



AGAPLESION  
AKADEMIE HEIDELBERG

# PROGRAMM 2016

## FÜR GESUNDHEITSWESEN UND ALTENHILFE

Seminare | Workshops | Weiterbildungen

### Führerschein Geriatric

Strukturierte curriculäre  
geriatricspezifische  
Zusatzqualifikation





Erstes medizinisches Bildungszentrum mit ITCR-Klassifizierung.

” Lernen ist wie der Horizont –  
es kommt kein Ende. “

Unbekannt

## **Liebe Teilnehmerinnen und Teilnehmer, liebe Dozentinnen und Dozenten, liebe Freunde der Akademie!**

20 Jahre AGAPLESION AKADEMIE HEIDELBERG - Ihnen allen danken wir an dieser Stelle für Ihre Verbundenheit, Ihre Impulse, Ihre motivierenden Rückmeldungen! Mit beeindruckenden Alltags-Beobachtungen zu Werden, Sein, Altern und Tod führte uns der Pantomimekünstler Carlos Martínez am 08. Mai 2015 in das 21. Akademiejahr.

Auch im kommenden Jahr stellen wir geriatrische Fort- und Weiterbildung auf hohem Niveau und zugeschnitten auf Ihren Bedarf in den Mittelpunkt unserer Arbeit. Die erneute Auszeichnung mit 5 Sternen als Premium Bildungszentrum nach dem International Training Center Rating (ITCR) wird uns dabei zusätzlich Motivation sein.

Waren Sie schon auf unserer neuen Website? Es lohnt sich! Hier finden Sie Informationen zu unseren Seminaren und Dozentinnen und Dozenten, zu Anreise und Übernachtungsmöglichkeiten, aber auch zu unseren Räumlichkeiten oder Themen wie Bildungsförderung und Seminarversicherung. Empfehlen möchten wir Ihnen unser komfortables Online-Buchungs-System und den Downloadbereich auf der Website. Neben aller virtuellen Welt: Für eine persönliche Bildungsberatung stehen wir Ihnen selbstverständlich weiterhin gern zur Verfügung!

Auf zwei Themen möchten wir Sie im neuen Programmheft noch besonders hinweisen:

**Demenzbeauftragte im Krankenhaus** (S. 33)

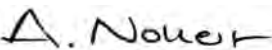
Diese bilden wir ab 2016 gemeinsam mit dem Institut „aufschwungalt“, München, aus.

**Fortbildungen für Betreuungskräfte nach § 87b SGB XI** (S. 17)

Hier bieten wir Ihnen unterschiedlichste Seminare an, die Sie gern auch als Inhouse-Seminare für die Durchführung bei Ihnen vor Ort buchen können.

Eine erfahrene Pflegekraft meinte nach unserer 180stündigen OPS-Qualifikation „Führerschein Geriatrie“: „Ich wollte nicht hierher, aber einer musste es ja machen. Jetzt habe ich mich gleich weiter zu der gesamten Fachweiterbildung Geriatrie angemeldet. Ich habe so viel gelernt und der Austausch war klasse. Ich packe gerade vieles bei uns auf Station neu an!“

In diesem Sinne: Wir freuen uns auf Sie!



**Almut Nollert**  
Akademieleitung  
AGAPLESION AKADEMIE HEIDELBERG



**Dr. Martin Zentgraf**  
Vorstand (stv.)  
AGAPLESION gemeinnützige Aktiengesellschaft



Akademieleitung  
**Almut Nollert**  
Tel. (06221) 319 - 16 30  
Fax (06221) 319 - 16 35  
almut.nollert@  
agaplesion-akademie.de

Die Akademie ist eine überregionale Einrichtung für Fort- und Weiterbildung. Sie entstand 1995 als „Akademie für Fort- und Weiterbildung am Bethanien-Krankenhaus Heidelberg – Geriatrisches Zentrum“ mit Mitteln des damaligen Bundesministeriums für Arbeit und Sozialordnung und des Ministeriums für Arbeit, Gesundheit und Sozialordnung des Landes Baden-Württemberg.

Seit 2006 gehört die Akademie als AGAPLESION AKADEMIE HEIDELBERG (AAH) zum Gesundheitskonzern AGAPLESION ([www.agaplesion.de](http://www.agaplesion.de)). In den Krankenhäusern und Senioreneinrichtungen des Verbundes arbeiten ca. 19.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Für die AGAPLESION gemeinnützige Aktiengesellschaft übernimmt die Akademie auch Aufgaben der Personalentwicklung. AGAPLESION ist Mitglied im Diakonischen Werk.



Assistenz  
**Christine Schneider**  
Tel. (06221) 319 - 16 34  
Fax (06221) 319 - 16 35  
christine.schneider@  
agaplesion-akademie.de

Die schwerpunktmäßig geriatrischen Bildungsangebote der AAH wenden sich an alle Einrichtungen (teil)stationärer und ambulanter Kranken- und Altenpflege sowie Rehabilitation. Ziel der praxisorientierten Fortbildungen ist es, die professionelle Kompetenz der verschiedenen Fachdisziplinen zu entwickeln und zu vertiefen. Die Veranstaltungen stärken interdisziplinäre Zusammenarbeit und fördern die Vernetzung ambulanter und stationärer Versorgung. Darüber hinaus bietet die Akademie auch Seminare zu Kommunikationskompetenzen an.



Sekretariat/Organisation  
**Ekaterini Machleli**  
**Roland Schmitt**  
Tel. (06221) 319 - 16 31  
Fax (06221) 319 - 16 35  
info@  
agaplesion-akademie.de

Dozent/innen aus Medizin, Pflege und Therapie sowie Trainer/innen für Personal- und Organisationsentwicklung gestalten die Seminare in überschaubaren Gruppen interaktiv und verbinden konsequent aktuelle Theorie mit alltäglicher Praxis. Methodisch abwechslungsreich zu arbeiten, praxisorientierte Lernwege zu gehen und offen zu sein für individuelle Anliegen der Teilnehmenden sind dabei besondere Stärken der Akademie. Angenehme Räumlichkeiten und eine persönliche Atmosphäre tragen zu einem effektiven Lernumfeld bei.

Die Akademie erhielt für ihr herausragendes Angebot zu den Themen Demenz und Palliative Care den Oberlin-Preis-Fresenius-Preis und wurde 2015 beim International Training Center Rating (ITCR) erneut mit der Höchstbewertung von 5 Sternen als Premium Bildungszentrum ausgezeichnet.

# Wichtige Hinweise

## Barrierefreiheit

Alle unsere Räumlichkeiten sind barrierefrei.

Bitte wenden Sie sich an uns, wenn Sie besonderen Unterstützungsbedarf haben.

## Bildungsförderung

Für die Teilnahme an Seminaren der AGAPLESION AKADEMIE HEIDELBERG können verschiedene Möglichkeiten der Bildungsförderung in Anspruch genommen werden. Bitte geben Sie bereits bei Anmeldung an, wenn Sie Bildungsgutscheine o.ä. einsetzen möchten, weil nur dann die jeweiligen rechtlichen Vorschriften (beispielsweise bei der Rechnungsstellung) beachtet werden können.

Weitere Informationen erhalten Sie z.B. unter [www.bildungspraemie.info](http://www.bildungspraemie.info), [www.bildungsscheck.com](http://www.bildungsscheck.com), [www.qualischeck.rlp.de](http://www.qualischeck.rlp.de), [www.foerderdatenbank.de](http://www.foerderdatenbank.de).

Darüber hinaus sind sämtliche Ausgaben für berufliche Bildung nach Grundsatzurteilen des Bundesfinanzhofes steuerlich absetzbar (AZ BFH 2002 VI R 137/01 und BFH VI R 120/01).

## Fortbildungspunkte

Die Akademie beantragt für die meisten Seminare Fortbildungspunkte für Ärzte, Heilmittelerbringer und Pflegende. Die Punkte sind in den Seminaurausschreibungen vermerkt.

Grundeinheit für einen Fortbildungspunkt ist in der Regel 1 Unterrichtseinheit (45 Minuten).

Die Punkte für Pflegende weichen von dieser Regel ab. Alle Angaben zu den Fortbildungspunkten in diesem Programmheft sind ohne Gewähr. Nähere Informationen:

Für Ärzte: [www.aerztekammer-bw.de/20/arztrecht/05kammerrecht/fobiordnung.pdf](http://www.aerztekammer-bw.de/20/arztrecht/05kammerrecht/fobiordnung.pdf)

Für Heilmittelerbringer: [www.aok-gesundheitspartner.de/bund/heilberufe/empfehlung/index.html](http://www.aok-gesundheitspartner.de/bund/heilberufe/empfehlung/index.html)

Für Pflegende: [www.regbp.de](http://www.regbp.de)

## Rabatte/ Ermäßigungen

Möchten Sie gern mehrere Mitarbeiter/innen in einen Kurs schicken oder Seminare im Rahmen der Fachweiterbildung Geriatrie für Pflegekräfte buchen? Sprechen Sie uns auf eine entsprechende Ermäßigung an. Mitarbeitende der AGAPLESION gemeinnützigen Aktiengesellschaft erhalten i. d. R. einen Nachlass von 10%.

## Seminarrücktritts-/ Seminarabbruch-Versicherung

Für Kursabsagen und Stornierungen gelten unsere Teilnahmebedingungen (s. Seite 109). Teilnehmerinnen und Teilnehmer eines Seminars – unabhängig davon, ob sie sich über den Arbeitgeber oder privat angemeldet haben – sichern damit die finanziellen Risiken einer Stornierung ab, wenn sie beispielsweise vor Beginn eines Seminars kurzfristig erkranken oder ihren Arbeitsplatz verlieren würden. Je nach Tarif (ab 6,- €) sind auch zusätzlich gebuchte Reiseleistungen wie die Hin- und Rückreise oder Unterkunft mitversichert.

**Wir empfehlen ausdrücklich den Abschluss einer Seminarversicherung. Nähere Informationen im Internet u.a. unter [www.hansemerkur.de](http://www.hansemerkur.de) oder [www.reiseversicherung.de](http://www.reiseversicherung.de).**

# INHOUSE-SEMINARE

Unter Inhouse-Seminaren verstehen wir Veranstaltungsangebote, die bei der Akademie gebucht werden können und dann bei Ihnen vor Ort für Ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter stattfinden.

Im Regelfall sind diese Seminare mindestens eintägig, je nach Länge des Anfahrtsweges des Dozenten können sich auch halbtägige Seminare eignen.

## Möglichkeit 1

### Seminare aus dem Akademieprogramm aussuchen und anpassen

Wählen Sie dabei aus Seminaren in unseren Akademieprogrammen (auch der älteren Ausgaben, siehe [www.agaplesion-akademie.de](http://www.agaplesion-akademie.de)). Gerne passen wir alle Themen Ihrem speziellen Bedarf an.

Die entsprechenden Themen erkennen Sie im Programm an dem Hinweis:



Nach einer entsprechenden Beratung erhalten Sie ein Angebot und eine detaillierte Übersicht über Ihre Aufgaben vor Ort und unsere Leistungen.

## Möglichkeit 2

### Seminare bedarfsgerecht entwickeln lassen

Über die Seminare aus den Programmen hinaus sind viele weitere Themen abrufbar oder können für Sie entwickelt werden, beispielsweise:

- Kompetenzen für die Anleitung von Auszubildenden
- Betriebliches Eingliederungsmanagement
- Empfang als Visitenkarte eines Hauses
- Akuterkrankte Menschen mit Demenz im Krankenhaus
- Achtsamkeit, Burnoutprävention
- Rechtliche Themen, z.B. bei Demenz
- Changemanagement
- Konfliktmanagement
- Effektive Arbeitstechniken
- Führungspersönlichkeit sein
- Veranstaltungsmanagement
- Werteorientiert führen

Sprechen Sie uns an.

## Unser Angebot

### Inhouse-Seminare in Kooperation mit der Akademie ausschreiben

Sie können ein Inhouse-Seminar nicht komplett mit eigenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern belegen? Bei Planungen bis Juni des Vorjahres können wir das Seminar eventuell in unserem Akademieprogramm mit ausschreiben. So kommen zu Ihren eigenen Mitarbeitern noch externe Teilnehmerinnen und Teilnehmer dazu. Diese bereichern den Austausch und senken die Kosten für Ihre eigenen Teilnehmer/innen.

# Seminarübersicht nach Berufsgruppen

\* Seminar wird noch an weiteren Terminen angeboten

## VORWORT

AGAPLESION AKADEMIE HEIDELBERG	2
Wichtige Hinweise	3
Inhouse-Seminare	4
Seminarübersicht nach Berufsgruppen	5

## TAGUNGEN und WEITERBILDUNGEN

Führerschein Geriatrie – Qualifikation für Pflegefachkräfte nach OPS 8-550 / 8-98a	12
Zercur Geriatrie® – Fachweiterbildung Pflege	14
Pflegeexperte / Pflegeexpertin (In)Kontinenz	16
Fortbildungsübersicht für Betreuungskräfte nach § 87b SGB XI	17
Zusatz-Weiterbildung Palliativmedizin	18

## MEDIZIN

Zusatz-Weiterbildung Palliativmedizin	18
<b>04.03.2016</b> Crashkurs Facharzt Geriatrie (Heidelberg)	21
<b>09.12.2016</b> Crashkurs Facharzt Geriatrie (Hamburg)	21
<b>20.09.2016</b> Besprechungen leiten und moderieren	95
<b>07.03.2016</b> Palliativmedizin – Basiskurs	18
<b>14.11.2016</b> Palliativmedizin – Basiskurs	18
<b>20.06.2016</b> Palliativmedizin – Fallseminar 1	19
<b>26.09.2016</b> Palliativmedizin – Fallseminar 2	19
<b>07.11.2016</b> Palliativmedizin – Fallseminar 3	19
<b>08.03.2016</b> Projektmanagement – Projekte erfolgreich planen, steuern und kontrollieren	90
<b>11.07.2016</b> Rhetorische Kompetenz – Intensivtraining	94
<b>07.12.2016</b> Verhandeln und Argumentieren – Intensivtraining	97
<b>14.03.2016</b> Visualisieren und Präsentieren – Intensivtraining	91
<b>25.01.2016</b> Zercur Geriatrie® – Basislehrgang	24
<b>23.02.2016</b> Zercur Geriatrie® – Basislehrgang	24

## PFLEGE

Übersicht: Führerschein Geriatrie – Qualifikation f. Pflegefachkräfte nach OPS 8-550 / 8-98a	12
Übersicht: Zercur Geriatrie® – Fachweiterbildung Pflege	14
Übersicht: Pflegeexpertin / Pflegeexperte (In)Kontinenz	16
<b>26.09.2016*</b> Aktivierend-therapeutische Pflege in der Geriatrie	71
<b>30.09.2016</b> Assistive Technik (AAL) bei der Gesundheitsversorgung im Alter	74
<b>16.06.2016</b> Ätherische Öle – Grundkurs	61
<b>21.11.2016*</b> Basale Stimulation® – Basiskurs	85

# Seminarübersicht nach Berufsgruppen

\* Seminar wird noch an weiteren Terminen angeboten

<b>07.06.2016</b>	Basale Stimulation® – Aufbaukurs	57
<b>10.10.2016</b>	Begleitende Hände: Akupressur bei betagten, kranken u. sterbenden Menschen – Grundkurs	77
<b>05.12.2016</b>	Begleitende Hände: Ödeme, Verdauung – Vertiefungstag	77
<b>20.09.2016</b>	Besprechungen leiten und moderieren	95
<b>29.01.2016</b>	Biografiearbeit in der Betreuung demenzkranker Menschen	25
<b>27.06.2016</b>	Bobath-Grundkurs für Pflegekräfte – BIKA®-anerkannt	63
<b>29.02.2016</b>	Bobath-Aufbaukurs für Pflegekräfte – BIKA®-anerkannt	30
<b>11.11.2016</b>	Chronische Herz-, Kreislauf- und Lungenerkrankungen des alten Menschen	83
<b>15.05.2016</b>	Cranio Sacral Therapie – Kurs 1	49
<b>20.05.2016</b>	Viszerale Therapie – Behandlung der Bauchorgane	50
<b>09.03.2016</b>	Demenzbeauftragter im Krankenhaus	33
<b>18.04.2016*</b>	Der therapeutische Tischbesuch (TTB)	41
<b>09.11.2016</b>	Diabetes für Pflegehelfer	81
<b>20.09.2016</b>	Diabetes Pflegefachkraft	70
<b>21.04.2016</b>	Diabetische Zystopathie und Harninkontinenz bei Menschen mit Diabetes	42
<b>14.10.2016</b>	Einführung in Methoden wissenschaftlichen Arbeitens	96
<b>28.06.2016*</b>	Ernährung im Alter – sicher und patientenorientiert handeln	64
<b>15.06.2016</b>	Ethische und psychologische Aspekte in der geriatrischen Pflege	60
<b>22.02.2016*</b>	Fachkraft für Kontinenzförderung – Grundlagenwissen	28
<b>05.12.2016</b>	Fachkraft für Kontinenzförderung – Vertiefungswissen	86
<b>07.07.2016</b>	Fortbildungen lebendig gestalten	93
<b>27.04.2016*</b>	Gerontopsychiatrische Grundlagen und Demenz	45
<b>27.06.2016*</b>	Infektionen und Infektionsprophylaxe in der geriatrischen Pflege	62
<b>13.04.2016</b>	Kinaesthetics in der Pflege – Grundkurs	40
<b>09.06.2016*</b>	Integrative Validation (IVA) nach Richard® – Grundkurs	58
<b>06.06.2016</b>	Integrative Validation (IVA) nach Richard® – Aufbaukurs	54
<b>13.06.2016</b>	Integrative Validation (IVA) nach Richard® – Aufbaukurs 2 speziell	54
<b>03.05.2016</b>	Kleinere Veranstaltungen und größere Events kompetent planen und durchführen	92
<b>14.10.2016</b>	Knifflige Fragestellungen in der Dysphagie-Behandlung	78
<b>01.03.2016*</b>	Kommunikation, Gesprächsführung und Beratung in der Pflege	89
<b>09.11.2016</b>	Kontinenz im Alter – Basisseminar	82
<b>30.06.2016*</b>	Mobilität und Sturz im Alter	66
<b>08.11.2016</b>	Neuropsychologische Störungen im Alter	80
<b>05.07.2016</b>	Nonverbale Kommunikation mit demenzkranken Menschen – Basiskurs	69
<b>06.07.2016</b>	Nonverbale Kommunikation mit demenzkranken Menschen – Aufbaukurs	69
<b>28.09.2016*</b>	Palliativpflege und Sterbebegleitung – Basisseminar	73
<b>11.04.2016</b>	Pflegeexpertin/Pflegeexperte (In)Kontinenz – Blase	38
<b>15.11.2016</b>	Pflegeexpertin/Pflegeexperte (In)Kontinenz – Darm	38





<b>04.07.2016</b>	Supervision und Fallbesprechung für Kontinenzfachkräfte – Refresher	68
<b>26.04.2016*</b>	Pharmakotherapie im höheren Lebensalter	44
<b>29.02.2016</b>	Psychobiografisches Pflegemodell nach Böhm – Basiskurs	29
<b>20.01.2016*</b>	Psychobiografisches Pflegemodell nach Böhm: Alte Menschen verstehen lernen – Laienkurs	23
<b>01.03.2016*</b>	respectare® – Basismodul	31
<b>09.12.2016</b>	respectare® – Auftagtag	31
<b>25.04.2016*</b>	Schmerzwahrnehmung und Schmerzbehandlung im höheren Lebensalter	43
<b>02.05.2016*</b>	SimA® – Selbständig im Alter – Basic	47
<b>01.02.2016</b>	Stationäre Langzeitpflege in Bewegung – Aktivitätsförderung im Pflegeheim	26
<b>09.05.2016*</b>	Trachealkanülenmanagement – Praxisseminar	48
<b>04.07.2016</b>	Verbale Kommunikation mit demenzkranken Menschen – Basiskurs	67
<b>25.01.2016*</b>	Zercur Geriatrie® – Basislehrgang	24

## THERAPIE

<b>18.11.2016</b>	Aspekte des Bobath-Konzepts für Logopäden und Sprachtherapeuten	84
<b>30.09.2016</b>	Assistive Technik (AAL) bei der Gesundheitsversorgung im Alter	74
<b>16.06.2016</b>	Ätherische Öle – Grundkurs	61
<b>21.11.2016*</b>	Basale Stimulation® – Basiskurs	85
<b>07.06.2016</b>	Basale Stimulation® – Aufbaukurs	57
<b>20.09.2016</b>	Besprechungen leiten und moderieren	95
<b>06.06.2016</b>	Bobath-Aufbaukurs für Therapeuten	56
<b>11.11.2016</b>	Chronische Herz-, Kreislauf- und Lungenerkrankungen des alten Menschen	83
<b>15.05.2016</b>	Cranio Sacral Therapie – Kurs 1	49
<b>14.09.2016</b>	Cranio Sacral Therapie – Kurs 2	49
<b>20.05.2016</b>	Viszerale Therapie – Behandlung der Bauchorgane	50
<b>20.09.2016</b>	Myofasziale Triggerpunkte – Schwerpunkt: HWS, Stabilisierung des Beckens	51
<b>09.03.2016</b>	Demenzbeauftragter im Krankenhaus	33
<b>18.04.2016*</b>	Der therapeutische Tischbesuch (TTB)	41
<b>14.10.2016</b>	Einführung in Methoden wissenschaftlichen Arbeitens	96
<b>07.07.2016</b>	Fortbildungen lebendig gestalten	93
<b>27.04.2016*</b>	Gerontopsychiatrische Grundlagen und Demenz	45
<b>13.04.2016</b>	Kinaesthetics in der Pflege – Grundkurs	40
<b>09.06.2016*</b>	Integrative Validation (IVA) nach Richard® – Grundkurs	58
<b>06.06.2016</b>	Integrative Validation (IVA) nach Richard® – Aufbaukurs	54
<b>13.06.2016</b>	Integrative Validation (IVA) nach Richard® – Aufbaukurs 2 speziell	54
<b>03.05.2016</b>	Kleinere Veranstaltungen und größere Events kompetent planen und durchführen	92
<b>14.10.2016</b>	Knifflige Fragestellungen in der Dysphagie-Behandlung	78
<b>18.03.2016</b>	Kommunikatives Üben in der neurologischen Sprachtherapie	36

# Seminarübersicht nach Berufsgruppen

\* Seminar wird noch an weiteren Terminen angeboten

<b>12.03.2016</b>	Logopädisch-palliative Begleitung am Lebensende	34
<b>19.02.2016*</b>	Manuelle Schlucktherapie – Kurs 1	27
<b>25.11.2016</b>	Manuelle Schlucktherapie – Kurs 2	27
<b>14.10.2016</b>	Neurorehabilitation – Funktionstraining von Schulter und Hand	79
<b>03.06.2016</b>	Neurorehabilitation – Gangtraining – Grundkurs	53
<b>18.03.2016</b>	Neurorehabilitation – Tiefensensibilitätstraining	37
<b>05.07.2016</b>	Nonverbale Kommunikation mit demenzkranken Menschen – Basiskurs	69
<b>06.07.2016</b>	Nonverbale Kommunikation mit demenzkranken Menschen – Aufbaukurs	69
<b>01.06.2016</b>	Patiententransfer – einfach, sicher, rückenschonend	52
<b>26.04.2016</b>	Pharmakotherapie im höheren Lebensalter	44
<b>08.03.2016</b>	Projektmanagement – Projekte erfolgreich planen, steuern und kontrollieren	90
<b>01.03.2016*</b>	respectare® – Basismodul	31
<b>09.12.2016</b>	respectare® – Aufbaukurs	31
<b>11.07.2016</b>	Rhetorische Kompetenz – Intensivtraining	94
<b>02.05.2016*</b>	SimA® – Selbständig im Alter – Basic	47
<b>08.10.2016</b>	Spiegeltherapie in der Rehabilitation	76
<b>08.10.2016</b>	Spiegeltherapie in der Telemedizin – Zusatzmodul	76
<b>29.06.2016</b>	Sprach- und Schluckstörungen bei Demenz – Kompaktseminar	65
<b>01.02.2016</b>	Stationäre Langzeitpflege in Bewegung – Aktivitätsförderung im Pflegeheim	26
<b>09.05.2016*</b>	Trachealkanülenmanagement – Praxisseminar	48
<b>04.07.2016</b>	Verbale Kommunikation mit demenzkranken Menschen – Basiskurs	67
<b>14.03.2016</b>	Visualisieren und Präsentieren – Intensivtraining	91
<b>25.01.2016*</b>	Zercur Geriatrie® – Basislehrgang	24
	Individuelles Coaching: Schluckstörungen im Erwachsenenalter (Einzel / Kleingruppe)	72

## PSYCHOLOGIE / SOZIALBERUFE

<b>30.09.2016</b>	Assistive Technik (AAL) bei der Gesundheitsversorgung im Alter	74
<b>16.06.2016</b>	Ätherische Öle – Grundkurs	61
<b>21.11.2016*</b>	Basale Stimulation® – Basiskurs	85
<b>07.06.2016</b>	Basale Stimulation® – Aufbaukurs	57
<b>20.09.2016</b>	Besprechungen leiten und moderieren	95
<b>09.03.2016</b>	Demenzbeauftragter im Krankenhaus	33
<b>18.04.2016*</b>	Der therapeutische Tischbesuch (TTB)	41
<b>07.07.2016</b>	Fortbildungen lebendig gestalten	93
<b>09.06.2016*</b>	Integrative Validation (IVA) nach Richard® – Grundkurs	58
<b>06.06.2016</b>	Integrative Validation (IVA) nach Richard® – Aufbaukurs	54
<b>13.06.2016</b>	Integrative Validation (IVA) nach Richard® – Aufbaukurs 2 spezial	54
<b>03.05.2016</b>	Kleinere Veranstaltungen und größere Events kompetent planen und durchführen	92



<b>05.07.2016</b>	Nonverbale Kommunikation mit demenzkranken Menschen – Basiskurs	69
<b>06.07.2016</b>	Nonverbale Kommunikation mit demenzkranken Menschen – Aufbaukurs	69
<b>01.06.2016</b>	Patiententransfer – einfach, sicher, rückschonend	52
<b>08.03.2016</b>	Projektmanagement – Projekte erfolgreich planen, steuern und kontrollieren	90
<b>01.03.2016*</b>	respectare® – Basismodul	31
<b>09.12.2016</b>	respectare® – Aufbaukurs	31
<b>11.07.2016</b>	Rhetorische Kompetenz – Intensivtraining	94
<b>02.05.2016*</b>	SimA® – Selbständig im Alter – Basic	47
<b>08.10.2016</b>	Spiegeltherapie in der Rehabilitation	76
<b>08.10.2016</b>	Spiegeltherapie in der Telemedizin – Zusatzmodul	76
<b>01.02.2016</b>	Stationäre Langzeitpflege in Bewegung – Aktivitätsförderung im Pflegeheim	26
<b>04.07.2016</b>	Verbale Kommunikation mit demenzkranken Menschen – Basiskurs	67
<b>14.03.2016</b>	Visualisieren und Präsentieren – Intensivtraining	91
<b>25.01.2016*</b>	Zercur Geriatrie® – Basislehrgang	24

## BETREUUNGSKRÄFTE

	Übersicht: Fortbildungen für Betreuungskräfte nach § 87b SGB XI	17
<b>21.11.2016*</b>	Basale Stimulation® – Basiskurs	85
<b>29.09.2016</b>	Biografiearbeit in der Betreuung demenzkranker Menschen	25
<b>18.04.2016*</b>	Der therapeutische Tischbesuch (TTB)	41
<b>09.06.2016*</b>	Integrative Validation (IVA) nach Richard® – Grundkurs	58
<b>16.03.2016*</b>	Menschen bewegen – Transferwissen für Betreuungskräfte	35
<b>13.06.2016</b>	Musik und Singen in der Begleitung alter Menschen	59
<b>05.07.2016</b>	Nonverbale Kommunikation mit demenzkranken Menschen – Basiskurs	69
<b>20.01.2016*</b>	Psychobiografisches Pflegemodell nach Böhm: Alte Menschen verstehen lernen – Laienkurs	23
<b>01.03.2016*</b>	respectare® – Basismodul	31
<b>09.12.2016</b>	respectare® – Aufbaukurs	31
<b>30.09.2016</b>	Sicher essen, trinken, schlucken – Knowhow für Betreuungskräfte	75
<b>02.05.2016*</b>	SimA® – Selbständig im Alter – Basic	47
<b>16.03.2017</b>	SimA® – Selbständig im Alter – Kompetenztraining	87
<b>01.02.2016</b>	Stationäre Langzeitpflege in Bewegung – Aktivitätsförderung im Pflegeheim	26
<b>04.07.2016</b>	Verbale Kommunikation mit demenzkranken Menschen – Basiskurs	67

## ANGEHÖRIGE / EHRENAMTLICHE

<b>18.04.2016*</b>	Der therapeutische Tischbesuch (TTB)	41
<b>09.06.2016*</b>	Integrative Validation (IVA) nach Richard® – Grundkurs	58
<b>05.07.2016</b>	Nonverbale Kommunikation mit demenzkranken Menschen – Basiskurs	69
<b>20.01.2016</b>	Psychobiografisches Pflegemodell nach Böhm: Alte Menschen verstehen lernen – Laienkurs	23

# Seminarübersicht nach Berufsgruppen

\* Seminar wird noch an weiteren Terminen angeboten

<b>19.10.2016</b>	Psychobiografisches Pflegemodell nach Böhm: Alte Menschen verstehen lernen – Laienkurs	23
<b>01.03.2016*</b>	respectare® – Basismodul	31
<b>04.07.2016</b>	Verbale Kommunikation mit demenzkranken Menschen – Basiskurs	67
<b>KOMMUNIKATIONS-KOMPETENZ</b>		
<b>14.10.2016</b>	Einführung in Methoden wissenschaftlichen Arbeitens	96
<b>07.07.2016</b>	Fortbildungen lebendig gestalten	93
<b>03.05.2016</b>	Kleinere Veranstaltungen und größere Events kompetent planen und durchführen	92
<b>01.03.2016*</b>	Kommunikation, Gesprächsführung und Beratung in der Pflege	89
<b>20.09.2016</b>	Besprechungen leiten und moderieren	95
<b>08.03.2016</b>	Projektmanagement – Projekte erfolgreich planen, steuern und kontrollieren	90
<b>11.07.2016</b>	Rhetorische Kompetenz – Intensivtraining	94
<b>07.12.2016</b>	Verhandeln und Argumentieren – Intensivtraining	97
<b>14.03.2016</b>	Visualisieren und Präsentieren – Intensivtraining	91
<b>ANHANG</b>		
	Dozentinnen und Dozenten	99
	Terminübersicht	105
	Teilnahmebedingungen	109
	Wegbeschreibung Heidelberg	111
	Hotelempfehlungen und Links	112
	Anmeldeformular	113



# TAGUNGEN UND WEITERBILDUNGEN

- Führerschein Geriatrie für Pflegekräfte (OPS 8-550/8-98a)
- Zercur Geriatrie® – Fachweiterbildung Pflege
- Pflegeexpertin/Pflegeexperte (In)Kontinenz
- Fortbildungen nach § 87b SGB XI
- Zusatz-Weiterbildung Palliativmedizin
- Crashkurs Facharzt Geriatrie

„ Auch der höchste Turm fängt ganz unten an.“

Aus China



# „Führerschein Geriatrie“ für Pflegefachkräfte

## STRUKTURIERTE CURRICULARE GERIATRIESPEZIFISCHE ZUSATZQUALIFIKATION

### **Geriatrische frührehabilitative Komplexbehandlung (OPS 8-550)** **Teilstationäre geriatrische Komplexbehandlung (OPS 8-98a)**

Geriatrische Patienten (überwiegend 70 Jahre und älter) sind definiert durch eine geriatrische typische Multimorbidität mit einer alterstypisch erhöhten Vulnerabilität - z.B. wegen des Auftretens von Komplikationen und Folgeerkrankungen, der Gefahr von Chronifizierung sowie einem erhöhten Risiko des Verlustes von Autonomie mit Verschlechterung des Selbsthilfestatus (vgl. DGG, DGGG, BV Geriatrie). Vor diesem Hintergrund erfordert die Pflege und Behandlung geriatrischer Patientinnen und Patienten über allgemein übliche Standards hinaus von behandelnden Ärzten, Pflegekräften und therapeutischen Berufsgruppen ein geriatriespezifisches Knowhow – beispielsweise bei der aktivierend-therapeutischen Pflege, bei der medikamentösen Behandlung, der interdisziplinären Zusammenarbeit oder dem Umgang mit demenziell bedingten Einschränkungen. Abrechnungsrelevante Klassifikationen im Operationen- und Prozedurenschlüssel (OPS) sind OPS 8-550 und OPS 8-98a.

Seit 2015 muss jeweils eine Pflegefachkraft jedes geriatrischen Teams neben Berufserfahrung in der Geriatrie eine strukturierte curriculare geriatriespezifische Zusatzqualifikation im Umfang von mindestens 180 Stunden nachweisen.

Der „Führerschein Geriatrie“ bildet geriatrieelevante Themen für Pflegekräfte in fünf Modulen mit ca. 200 Unterrichtseinheiten ab. Die Teilnehmer/innen erweitern ihr Wissen und üben u.a. in Fallbeispielen, Wissenstests sowie alltagsnahen Szenarien die Aktivierung der neuen (Er-)Kenntnisse. Sie werden motiviert, diese schon während der Lernphase in ihr berufliches Handeln zu integrieren.

### **Bundesverband Geriatrie**

#### **Zercur Geriatrie® Fachweiterbildung Pflege**

Es ist uns ein Anliegen, Redundanzen in Fortbildungen zu vermeiden. Aus diesem Grund orientieren sich alle Seminare des „Führerschein Geriatrie“ am jeweils aktuellen Curriculum des BV Geriatrie für die 520stündige Zercur Geriatrie® Fachweiterbildung Pflege (Fachkraft Aktivierend-therapeutische Pflege Geriatrie). Siehe: [www.bv-geriatrie.de](http://www.bv-geriatrie.de)

### **Fortbildungspunkte**

Für die Seminare sind entsprechende Fortbildungspunkte im Rahmen der Registrierung beruflich Pflegender ([www.regbp.de](http://www.regbp.de)) bewilligt.

### **Leitung**

#### **Dr. Norbert Specht-Leible**

Oberarzt, Projektleiter „Geriatrisches Netzwerk im Altenpflegeheim“ (GeNiAl) der AOK, Projekt ProWAAL (BMBF-gefördert), Ethikbeauftragter, AGAPLESION BETHANIEN KRANKENHAUS HEIDELBERG/Geriatisches Zentrum

Terminübersicht →



# „Führerschein Geriatrie“ für Pflegefachkräfte

STRUKTURIERTE CURRICULARE GERIATRIESPEZIFISCHE ZUSATZQUALIFIKATION

## Kosten

- 1295,- Euro** 144 UE ohne Zercur Geriatrie® Basislehrgang  
**1995,- Euro** 208 UE inkl. Zercur Geriatrie® Basislehrgang, zzgl. 8 UE Hospitation in Eigenregie  
**1945,- Euro** 208 UE inkl. Zercur Geriatrie® Basislehrgang, zzgl. 8 UE Hospitation in Eigenregie, für Teilnehmende aus Mitgliedseinrichtungen des Bundesverband Geriatrie

## Veranstaltungsort und Informationen

**AGAPLESION AKADEMIE HEIDELBERG**, Rohrbacher Straße 149, 69126 Heidelberg  
T (06221) 319 – 16 31, F (06221) 319 – 16 35, [info@agaplesion-akademie.de](mailto:info@agaplesion-akademie.de)

## Qualifizierungen 2016

K1 = Kurs 1 / K2 = Kurs 2 (Kurszeiten i. d. R. 09.00 – 17.00 Uhr)

### BASISVERANSTALTUNG

#### Zercur Geriatrie® Basislehrgang

Kurs frei wählbar, Kursort Heidelberg

- Modul 1: 25. – 28.01.2016  
Modul 2: 08. – 11.03.2016  
oder
- Modul 1: 23. – 26.02.2016  
Modul 2: 18. – 21.04.2016

Jeweils zzgl. 1 Tag Hospitation (in Eigenregie)  
• Bereits absolvierte Basislehrgänge werden anerkannt und im Zertifikat mit ausgewiesen.

### VERANSTALTUNGSBLOCK 1

#### Schmerzwahrnehmung und Schmerzbehandlung im höheren Lebensalter

- K1: 25.04.2016 | K2: 09.05.2016

#### Pharmakotherapie beim alten Menschen

- K1: 26.04.2016 | K2: 10.05.2016

#### Gerontopsychiatrische Grundlagen und Demenz

- K1: 27. – 29.04.2016 | K2: 11. – 13.05.2016

### VERANSTALTUNGSBLOCK 2

#### Infektionen und Infektionsprophylaxe in der geriatrischen Pflege

- K1: 27.06.2016 | K2: 04.07.2016

#### Ernährung im Alter – sicher und patientenorientiert handeln

- K1: 28. – 29.06.2016 | K2: 05. – 06.07.2016

#### Mobilität und Sturz

- K1: 30.06. – 01.07.2016 | K2: 07. – 08.07.2016

### VERANSTALTUNGSBLOCK 3

#### Aktivierend-therapeutische Pflege in der Geriatrie

- K1: 26. – 27.09.2016 | K2: 04. – 05.10.2016

#### Palliativpflege und Sterbebegleitung

- K1: 28. – 29.09.2016 | K2: 06. – 07.10.2016

### VERANSTALTUNGSBLOCK 4

#### Basale Stimulation - Basiskurs

- K1: 21. – 23.11.2016 | K2: 30.11. – 02.12.2016

#### Integrative Validation nach Richard® – Grundkurs

- K1: 24. – 25.11.2016 | K2: 28. – 29.11.2016

Nachfolgende Seminare können in Absprache mit der Akademieleitung unter bestimmten Bedingungen bei Anmeldung zur Qualifikation gegen eines der Seminare aus den Veranstaltungsblocken getauscht werden.

Für Teilnehmende mit krankheitsbedingten Ausfallzeiten (ärztliches Attest) werden individuelle Lösungen gesucht, um inhaltlich und zeitlich die für die Qualifikation notwendige Ausbildung zu erhalten (z.B. über nachfolgende Seminare).

#### Neuropsychologische Störungen im Alter

- 08.11.2016

#### Kontinenz im Alter

- 09. – 10.11.2016

#### Chronische Herz-, Kreislauf- und Lungenerkrankungen im Alter

- 11.11.2016

### QUALITÄTSSICHERUNG

In den Veranstaltungsblocken findet am Ende jedes Seminarthemas ein schriftlicher Wissenstest statt, anschließend werden die richtigen Antworten gemeinsam besprochen.

### ABSCHLUSSKOLLOQUIUM

mit anschließender Zertifikatsübergabe  
• in Block 4 am 5. Tag von 15.00 – ca. 18.00 Uhr

# Zercur Geriatrie® Fachweiterbildung Pflege



FACHKRAFT AKTIVIEREND-THERAPEUTISCHE PFLEGE GERIATRIE

## **Zertifiziert vom Bundesverband Geriatrie in Kooperation mit dem Evangelischen Diakonieverein Berlin-Zehlendorf e.V.**

Nachdem der interdisziplinär aufgebaute Zercur Geriatrie® – Basislehrgang in den letzten Jahren zu einem festen Bestandteil geriatrischer Fortbildung geworden ist, wird mit der Fachweiterbildung Pflege des Berufsverbandes Geriatrie die Qualifizierung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in der Geriatrie fortgeführt.

Diese Fachweiterbildung wendet sich an examinierte Pflegekräfte, die zum Anmeldezeitpunkt mindestens 6 Monaten Berufserfahrung (Vollzeit) in der Geriatrie haben. Sie hat zum Ziel, Pflegekräfte für die spezifischen Anforderungen der geriatrischen Pflege zu qualifizieren. Besonderheiten der Fachweiterbildung sind das modulare System, die starke Praxisorientierung (Berücksichtigung von Berufserfahrung in der Geriatrie) und die Möglichkeit der Anerkennung von bereits absolvierten Kursinhalten.

### **Umfang, Struktur und Dauer**

Die Weiterqualifizierung gliedert sich in zwei Ausbildungsbereiche:

- Pflichtbereich
- Wahlbereich

Aus den beiden Ausbildungsbereichen sind Seminare in einem Umfang von mind. 504 Punkten zu absolvieren. 40 Punkte davon können durch 1 Jahr Berufspraxis in der Geriatrie ersetzt werden. Für das abschließende Prüfungsmodul werden weitere 16 Punkte berechnet. Dabei gilt: eine Unterrichtseinheit (UE) dauert 45 Minuten und entspricht einem Punkt.

Die Gesamtdauer der Fachweiterbildung Pflege beträgt maximal 5 Jahre ab dem Zeitpunkt der Anmeldung (auch bei Teilzeittätigkeit). Innerhalb der einzelnen Seminarmodule darf eine Ausfallzeit von 10% der Unterrichtseinheiten nicht überschritten werden.

### **Anmeldung**

Die Anmeldung zur gesamten Fachweiterbildung erfolgt beim Bundesverband Geriatrie, Voraussetzung dafür ist eine mindestens 6monatige Berufspraxis in der Geriatrie (Nachweis des Arbeitgebers) und die Teilnahme an oder zumindest verbindliche Anmeldung zu einem Zercur Geriatrie® – Basislehrgang.

Die Anmeldung zu den einzelnen Seminaren erfolgt direkt bei der Akademie.

### **Gern beraten wir Sie zu den Kostenstrukturen der AGAPLESION AKADEMIE HEIDELBERG bei Seminarteilnahmen im Rahmen der Fachweiterbildung.**

Diese Beschreibung will nur einen ersten Überblick vermitteln.

Die verbindlichen Informationen und Teilnahmebedingungen finden Sie unter [www.bv-geriatrie.de](http://www.bv-geriatrie.de)

**Seminarübersicht →**





# Zercur Geriatrie®

## Fachweiterbildung Pflege



PFLICHTBEREICH				AAH Programm
MODULE	TAGE	PUNKTE	LEISTUNGSNACHWEIS	SEITE
Berufspraxis in der Geriatrie	1 Jahr	40	Qualifizierte Bescheinigung des Arbeitgebers	
Zercur Geriatrie® - Basislehrgang	9	72	Zertifikat	24
Aktivierend-therapeutische Pflege in der Geriatrie	2	16	Teilnahmebescheinigung	71
Bobath-Grundkurs für Pflegekräfte (BIKA®)	10	80	Zertifikat	63
Basale Stimulation® - Basiskurs	3	24	Teilnahmebescheinigung	85
Integrative Validation nach Richard® - Grundkurs	2	16	Teilnahmebescheinigung	58
Kommunikation / Beziehungsarbeit	3	24	Teilnahmebescheinigung	89
Prävention und Nachsorge	1	8	Teilnahmebescheinigung	
Geriatrische Versorgungsstrukturen / Schnittstellen	1	8	Teilnahmebescheinigung	
Wissenschaftliches Arbeiten	1	8	Teilnahmebescheinigung	96
Kultursensibler Umgang mit Patienten	1	8	Teilnahmebescheinigung	
Medikamente	1	8	Teilnahmebescheinigung	44
Kontinenz	2	16	Teilnahmebescheinigung	82
Wundmanagement	2	16	Teilnahmebescheinigung	
Mobilität und Sturz	2	16	Teilnahmebescheinigung	66
Ethik / Psychologie	2	16	Teilnahmebescheinigung	60
Schmerzen	1	8	Teilnahmebescheinigung	43
Probleme Nahrungsaufnahme / Ernährung / Dysphagie	2	16	Teilnahmebescheinigung	64
Sprach- und Sprechstörungen / Tracheostoma	1	8	Teilnahmebescheinigung	
Chronische Herz-, Kreislauf- u. Lungenerkrankungen	1	8	Teilnahmebescheinigung	83
Stoffwechsel- und hormonelle Erkrankungen	1	8	Teilnahmebescheinigung	
Organische Hirnschädigungen	1	8	Teilnahmebescheinigung	
Neuropsychologische Störungen	1	8	Teilnahmebescheinigung	80
Gerontopsychiatrische Grundlagen / Demenz	3	24	Teilnahmebescheinigung	45
<b>Im Pflichtbereich zu erbringende Punkte</b>		<b>464</b>		
WAHLBEREICH				
MODULE	TAGE	PUNKTE	LEISTUNGSNACHWEIS	SEITE
Haut- und Hautanhangsgebilde	1	8	Teilnahmebescheinigung	
Palliativpflege und Sterbebegleitung	2	16	Teilnahmebescheinigung	73
Onkologie	1	8	Teilnahmebescheinigung	
Partnerschaft und Sexualität im Alter	1	8	Teilnahmebescheinigung	
Infektionen	1	8	Teilnahmebescheinigung	62
Sensorik / Auge / HNO	2	16	Teilnahmebescheinigung	
Neurodegenerative Erkrankungen	1	8	Teilnahmebescheinigung	
Praxisanleiter	5	40	Teilnahmebescheinigung	
Bobath-Aufbaukurs für Pflegekräfte	5	40	Zertifikat	30
Palliative Care	5	40		
Integrative Validation nach Richard® – Aufbaukurs	3	24	Teilnahmebescheinigung	54
Kinaesthetics	3	24	Teilnahmebescheinigung	40
Basale Stimulation® - Aufbaukurs				57
respectare® - Basismodul	2	16	Teilnahmebescheinigung	31
<b>Im Wahlbereich mind. zu erbringende Punkte</b>		<b>40</b>		
PRÜFUNGSMODUL				
MODUL	TAGE	PUNKTE	LEISTUNGSNACHWEIS	SEITE
Facharbeit und mündliche Prüfung	2	16	Abschlussprüfung	
<b>GESAMTPUNKTZAHL</b>		<b>520</b>		

# Pflegeexpertin / Pflegeexperte (In)Kontinenz

## MODULARISIERTE WEITERBILDUNG

### Aufbau des Curriculums

Die in Kooperation von AGAPLESION AKADEMIE HEIDELBERG mit dem Deutschen Berufsverband für Pflegeberufe (DBfK Südwest e.V.) sowie der Paul Hartmann AG gemeinsam konzipierte modularisierte Weiterbildung „Pflegeexpertin / Pflegeexperte (In)Kontinenz“ wird seit 2014 erfolgreich durchgeführt.

Einige Module können auch als eigenständiges Seminar gebucht bzw. bereits absolvierte Themen unter bestimmten Voraussetzungen anerkannt werden. Selbstverständlich können auch vergleichbare Angebote anderer Bildungsträger wahrgenommen werden, um die Weiterbildung „Pflegeexpertin / Pflegeexperte (In)Kontinenz“ zu erlangen.

Zur Aufrechterhaltung des Expertenstatus wurden im Modul 6 zusätzliche ergänzende und vertiefende Themen zusammengestellt, deren Spektrum dabei bewusst breit angelegt wurde, um viel Spielraum für persönliche Prioritäten zu lassen (s. auch Seite 68).

### Teilnahmevoraussetzung

Dreijährige abgeschlossene pflegerische Erstausbildung in der Gesundheits- und Kinderkrankenpflege, der Gesundheits- und Krankenpflege, der Altenpflege oder ein vergleichbarer Abschluss – z.B. Bachelor in Nursing Care an einer Hochschule sowie Berufserfahrung. Wir beraten Sie gern.

### Modulübersicht (Download auf [www.agaplesion-akademie.de](http://www.agaplesion-akademie.de))

<b>Aufrechterhaltung des Expertenstatus Refresher</b>  Pflicht: alle 2 Jahre 2 Tage (16 UE)	<b>Spezialseminare</b> Fach- und Führungsthemen	<b>Fachthemen</b> • Aufbau einer Kontinzberatung • Gender • Migration • Kinder • Querschnittlähmung • Alteri/Aging Weitere Themen auf Anfrage	<b>Führungsthemen</b> • Führung • Gruppen • QM • Controlling & Evaluation  <b>Fachkraft für Kontinenzförderung</b> Vertiefungswissen (wechselnde aktuelle Themen)	<b>Modul 6</b>			
<b>Zertifikat: Pflegeexpertin/Pflegeexperte (In)Kontinenz</b>							
<b>Pflegeexpertin/ Pflegeexperte (In)Kontinenz</b>	<b>Wahlseminare</b> (4 Tage müssen gewählt werden)	<b>Präsentation</b> 1 Tag	<b>Rhetorik</b> 1 Tag	<b>Projektmanagement</b> 2 Tage	<b>Fortbildungen gestalten</b> 2 Tage	<b>Moderation/ Besprechung</b> 2 Tage	<b>Modul 5</b>
Modul 1–5 23 Tage 184 UE Workload 56 UE gesamt 240 UE	<b>Hausarbeit</b> Bearbeitungszeit (Workload) 5 Tage					<b>Modul 4</b>	
<b>Pflichtseminar II</b> Pflegeforschung und Pflegepraxis	<b>Grundlagen der Pflegeforschung</b> 1 Tag	+	<b>Beweisgestütztes Handeln i. d. Pflege</b> 1 Tag	→ <b>Beweisgestützte Literaturrecherche</b> Bearbeitungszeit (Workload) 3 Tage		<b>Modul 4</b>	
<b>Fachseminar II</b> Expertenwissen	<b>Pflegeexpert/in für Kontinenzförderung</b> Expertenwissen Blase 4 Tage		+ <b>Pflegeexpert/in für Kontinenzförderung</b> Expertenwissen Darm 4 Tage		<b>Modul 3</b>		
<b>Pflichtseminar I</b> Kommunikation	<b>Kommunikation, Gesprächsführung und Beratung</b> 3 Tage					<b>Modul 2</b>	
<b>Pflegefachkraft Kontinenzförderung</b>	<b>Fachseminar I</b> Grundlagenwissen	<b>Fachkraft für Kontinenzförderung</b> 5 Tage			<b>Modul 1</b>		



# Fortbildungen für Betreuungskräfte

Mit dem Pflege-Weiterentwicklungsgesetz wurden die Leistungen der gesetzlichen Pflegeversicherung für Menschen mit demenzbedingten Fähigkeitsstörungen, geistiger Behinderung oder psychischen Erkrankungen ausgeweitet. Eingeführt wurde u. a., dass Pflegeheime für Personen, die einen erheblichen allgemeinen Betreuungsbedarf im Sinne des § 45a SGB XI aufweisen, zur Betreuung und Aktivierung zusätzliche Betreuungskräfte einstellen können und dies durch leistungsgerechte Zuschläge nach § 87b SGB XI honoriert wird. Seit 2013 besteht auch für teilstationäre Pflegeeinrichtungen (Einrichtungen der Tages- und Nachtpflege) die Möglichkeit, zusätzliche Betreuungskräfte mit entsprechender Refinanzierung durch die Pflegekassen einzusetzen. Aufgabe der Betreuungskräfte ist es u. a., Betroffene in enger Kooperation mit den Pflegekräften bei alltäglichen Aktivitäten wie Spaziergängen, Gesellschaftsspielen, Lesen, Basteln usw. zu begleiten und zu unterstützen.

Aufbauend auf den Richtlinien nach § 87b Abs. 3 SGB XI (vgl. § 4 Abs. 4) sieht der GKV-Spitzenverband der Pflegekassen verbindlich vor, dass die zusätzlichen Betreuungsassistenten in Pflegeheimen mindestens einmal jährlich eine 2tägige Fortbildung besuchen, in der das vermittelte Wissen aktualisiert und die berufliche Praxis reflektiert wird.

Im Rahmen von Einrichtungsprüfungen des MDK und der FQAs wird die regelmäßige Teilnahme an Fortbildungen kontrolliert.

**Wir entwickeln für Sie gern auch auf Ihren Bedarf angepasste Seminare und führen diese bei Ihnen vor Ort als „Inhouse-Seminar“ durch.**

TAGE	SEMINARTHEMA	SEITE
3	Psychobiografisches Pflegemodell nach Böhm – Laienkurs	23
1	Biografiearbeit in der Betreuung demenzkranker Menschen	25
2	Aktivitätsförderung im Pflegeheim	26
2	respectare® – Basismodul	31
1	Menschen bewegen – Transferwissen für Betreuungskräfte	35
1	Der Therapeutische Tischbesuch (TTB)	41
3	SimA® – Selbständig im Alter – Basic	47
2	Musik und Singen in der Begleitung von alten Menschen	59
1	Verbale Kommunikation mit demenzkranken Menschen – Basiskurs	67
1	Nonverbale Kommunikation mit demenzkranken Menschen – Basiskurs	69
1	Sicher essen, trinken schlucken – Knowhow für Betreuungskräfte	75
2	SimA® – Selbständig im Alter – Kompetenztraining	87

# Basiskurs Palliativmedizin

NACH DEM CURRICULUM DER BUNDESÄRZTEKAMMER

Palliativmedizin ist ein Ansatz zur Verbesserung der Lebensqualität von Patienten und deren Familien, die mit Problemen konfrontiert sind, die mit einer lebensbedrohlichen Erkrankung einhergehen: durch Vorbeugen und Lindern von Leiden, durch frühzeitiges Erkennen, untadelige Einschätzung von Schmerzen sowie anderen belastenden Beschwerden körperlicher, psychosozialer und spiritueller Art. (WHO 2002)

## Inhalte

- Grundlagen der Palliativmedizin
- Behandlung von Schmerzen und anderen belastenden Symptomen (Symptomkontrolle)
- Psychosoziale und spirituelle Aspekte
- Ethische und rechtliche Fragestellungen
- Kommunikation
- Teamarbeit und Selbstreflexion

## Arbeitsmethoden / Gestaltung

Übersichtsreferate, Fallsituationen, Gruppenarbeiten, Rollenspiele

## Voraussetzungen für den Erwerb der Zusatzqualifikation

[www.bundesaerztekammer.de](http://www.bundesaerztekammer.de)

(Muster-)Weiterbildungsordnung 2003 in der aktuellen Fassung (z. Zt. 28.06.2013), Seite 180

## Kursleitung

Dr. Peter Engeser, PD Dr. Heiner Krieter, Dr. Michaela Weiß, Dr. Nikolai Wezler

## Information und Anmeldung

Für den Basiskurs in Mannheim

**Palliativmedizinische Akademie Mannheim / UMM**

Tel. (0621) 383 27 89, Fax (0621) 383 14 95

[palliativakademie@umm.de](mailto:palliativakademie@umm.de), [www.palliativakademie-mannheim.de](http://www.palliativakademie-mannheim.de)

Für den Basiskurs in Heidelberg

**AGAPLESION AKADEMIE HEIDELBERG**

Tel. (06221) 319 16 31, Fax (06221) 319 16 35

[info@agaplesion-akademie.de](mailto:info@agaplesion-akademie.de), [www.agaplesion-akademie.de](http://www.agaplesion-akademie.de)

## Zielgruppe

Ärztinnen, Ärzte

## Termine

ATW 16-0001-01 **Mannheim**  
07. – 11.03.2016

Anmeldeschluss  
05.02.2016

ATW 16-0001-02 **Heidelberg**

14. – 18.11.2016

Anmeldeschluss  
14.10.2016

## Kurszeiten

Beginn 1. Tag: 10.00 Uhr  
Ende letzter Tag: 13.00 Uhr  
40 UE

## Kosten

620,- Euro

589,- Euro für Mitglieder der  
DGG, DEGAM, DHP und  
DGHO

## Ermäßigung vom Basispreis

Bei Buchung von Basiskurs  
und allen drei Modulen des  
Fallseminars in einem Jahr  
gewähren wir einen Rabatt  
von **10 %**.

Die Ermäßigung wird mit den  
Gebühren von Modul 3  
verrechnet.

## Teilnehmerzahl

25

Für diesen Kurs werden 40  
Fortbildungspunkte bei der  
Landesärztekammer Baden-  
Württemberg beantragt

## Die Kurse finden in

**Kooperation von  
AGAPLESION AKADEMIE  
HEIDELBERG und  
Palliativmedizinischer  
Akademie Mannheim/  
UMM statt.**

# Fallseminare Palliativmedizin

NACH DEM CURRICULUM DER BUNDESÄRZTEKAMMER

Das dreiteilige Fallseminar nach dem Curriculum von Bundesärztekammer und Deutscher Gesellschaft für Palliativmedizin richtet sich an alle Ärztinnen und Ärzte, die den 40-stündigen Basiskurs Palliativmedizin absolviert haben und ihre Kenntnisse auf diesem Gebiet vertiefen möchten.

Es wird in 3 Seminaren à 40 Std. (gesamt 120 Stunden) angeboten und ist eine der Voraussetzungen zum Erwerb der Zusatzbezeichnung Palliativmedizin.

Eine Besonderheit dieses Seminarangebotes ist, dass sich die Kursleitung interdisziplinär aus einem Allgemeinmediziner, einem Geriater und zwei Anästhesiologen/Schmerztherapeuten mit unterschiedlichen palliativ-medizinischen Schwerpunktbereichen zusammensetzt.

Die Module befähigen die Teilnehmenden, grundsätzliche Strategien palliativ-medizinischer Entscheidungsfindung und Handlungsweisen exemplarisch zu reflektieren und auf die Herausforderung der Praxis zu übertragen. Dabei orientiert sich die Kursleitung am Vorwissen und den Bedürfnissen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer. Das Seminar ist für alle medizinischen Fachgebiete offen.

## Inhalte

### FALLSEMINAR 1

#### **Der schwerkranke, sterbende Patient, sein soziales Umfeld und das behandelnde Team**

In diesem Weiterbildungsabschnitt werden die Inhalte des Basiscurriculums Palliativmedizin vertieft und erweitert. Ein besonderer Schwerpunkt liegt auf Aspekten der palliativ-medizinischen Geriatrie und Onkologie.

### FALLSEMINAR 2

#### **Der individuelle Prozess des Sterbens im gesellschaftlichen Kontext**

Schwerpunkte dieses Moduls sind Symptomkontrolle, palliativ-medizinische Notfälle, Sterben, Tod und Trauer, ethische und juristische Fragen.

Die Reihenfolge von FALLSEMINAR 1 und 2 ist frei wählbar.

## Zielgruppe

Ärztinnen/Ärzte

## Termine

### FALLSEMINAR 1

ATW 16-0021-01  
20.6. – 24.06.2016

### Veranstaltungsort

Palliativmedizinische  
Akademie Mannheim/ UMM

### FALLSEMINAR 2

ATW 16-0022-01  
26. – 30.09.2016

### Veranstaltungsort

AGAPLESION AKADEMIE  
HEIDELBERG

### FALLSEMINAR 3

ATW 16-0023-01  
07. – 11.11.2016

### Veranstaltungsort

Palliativmedizinische  
Akademie Mannheim/ UMM

## Anmeldeschluss

jeweils 1 Monat  
vor Seminarbeginn  
(Anfragen auch danach  
möglich)

## Kurszeiten

Beginn 1. Tag: 10.00 Uhr  
Ende letzter Tag: 14.30 Uhr  
40 UE

# Fallseminare Palliativmedizin

## FALLSEMINAR 3

### Professionelles Handeln in der Palliativmedizin anhand von Fallbeispielen

In diesem Modul werden komplexe Fragestellungen aus dem palliativ-medizinischen Arbeitsfeld in Gruppenarbeit erörtert, Lösungen gemeinsam vorgestellt und diskutiert.

Die Teilnahme an Fallseminar 3 setzt den Abschluss des Basiskurses, der Fallseminare 1 und 2 und die Einreichung zweier Fälle aus der eigenen Erfahrung voraus. Dies können besonders gut gelöste oder schwierig zu lösende Fälle aus folgenden Themenkreisen sein: Probleme der Symptomkontrolle, der psychosozialen Unterstützung, spirituellen Fragen, Trauer, arbeiten im Team, Kommunikation mit Patienten und Angehörigen.

Jeder Fall sollte auf ein bis zwei DIN A4 Seiten folgende Gliederungspunkte\* umfassen: Eigenanamnese, Sozialanamnese, klinische Befunde, technische Befunde, Therapie und Verlauf, Problemformulierung. Die Falldarstellungen müssen spätestens 4 Wochen vor Beginn des Fallseminar 3 vorliegen (als Word- oder pdf-Dokument, per E-Mail oder per Post).

### Arbeitsmethoden / Gestaltung

Übersichtsreferate, Diskussionen, Fallvorstellungen und Gruppenarbeit, Falldiskussionen, Exkursion

### Kursleitung

Dr. Peter Engeser, PD Dr. Heiner Krieter, Dr. Michaela Weiß, Dr. Nikolai Wezler

### Information und Anmeldung

Für Fallseminare in Heidelberg

**AGAPLESION AKADEMIE HEIDELBERG**

Tel. (06221) 319 16 31, Fax (06221) 319 16 35

info@agaplesion-akademie.de, [www.agaplesion-akademie.de](http://www.agaplesion-akademie.de)

Für Fallseminare in Mannheim

**Palliativmedizinische Akademie Mannheim / UMM**

Tel. (0621) 383 27 89, Fax (0621) 383 14 95

palliativakademie@umm.de, [www.palliativakademie-mannheim.de](http://www.palliativakademie-mannheim.de)

### Kosten pro Seminar

690,- Euro

655,- Euro für Mitglieder der DGG, DEGAM, DHP und DGHO

### Ermäßigung vom Basispreis

Bei Buchung und Absolvierung von allen drei Fallseminaren innerhalb von 12 Monaten gewähren wir einen Rabatt von 5 %.

Bei Buchung und Absolvierung von Basiskurs und allen drei Fallseminaren innerhalb von 12 Monaten gewähren wir einen Rabatt von 10 %.

Die Ermäßigung wird mit den Gebühren von Fallseminar 3 verrechnet.

### Teilnehmerzahl

25

Pro Fallseminar werden 40 Fortbildungspunkte bei der Landesärztekammer Baden-Württemberg beantragt.

\* Auf der jeweiligen Homepage der Anbieter wird eine entsprechend formatierte Vorlage bereitgestellt.

**Diese Kurse finden in Kooperation von AGAPLESION AKADEMIE HEIDELBERG und Palliativmedizinischer Akademie Mannheim / UMM statt.**

# Crashkurs Facharzt Geriatrie

## Der Crashkurs ist ein ideales Repetitorium vor der Facharztprüfung Geriatrie.

Experten fassen alle Schwerpunktthemen der Geriatrie nach dem Stand aktueller Leitlinien prägnant und übersichtlich zusammen, mit konkreten Hinweisen für Prüfung und auch Praxis. Umfassendes Weiterbildungswissen auf dem neuesten Stand für die Facharztprüfung Geriatrie und die Zeit danach. Mit interaktiven Falldiskussionen zur Prüfungsvorbereitung.

### Inhalte

- Demenz, Delir
- Morbus Parkinson
- Schwindel, Synkope, Stürze, Sturzprävention
- Alterstraumatologie
- Inkontinenz, Harnwegsinfekte
- Apoplex
- Schluckstörungen, Ernährung im Alter
- Geriatriches Assessment
- Geriatriische Rehabilitation
- Elektrolytstörungen, Polymedikation
- Besonderheiten der Pharmakotherapie im Alter
- Schlafstörungen, Depression
- Diabetes mellitus, Chronische Wunden, Dekubiti
- Rheumatologische, onkologische, kardiovaskuläre Erkrankungen im Alter
- Geriatriische Onkologie
- Palliativ- und schmerztherapeutische Aspekte
- Übelkeit und Erbrechen
- Rund um die Fahrerlaubnis
- Patientenverfügung
- Pflege- und Sozialsicherung in Deutschland (Pflegestufen etc)

### Kursleitung

Dr. Anke Bahrmann, PD Dr. Michael Denking (Heidelberg)  
Dr. Jürgen Wernecke (Hamburg)

### Information und Anmeldung

AGAPLESION AKADEMIE HEIDELBERG, Rohrbacher Str. 149,  
69245 Heidelberg, T (06221) 319-1631, F (06221) 319-1635  
info@agaplesion-akademie.de, [www.agaplesion-akademie.de](http://www.agaplesion-akademie.de)



Diese Kurse finden in Kooperation mit der DGG statt.

### Zielgruppe

Ärztinnen / Ärzte

**ATW 16-0003-01**  
04. – 05.03.2016  
Anmeldeschluss  
04.02.2016

**Kursort**  
AGAPLESION  
AKADEMIE HEIDELBERG  
Rohrbacher Straße 149  
69126 Heidelberg

**ATW 16-0004-01**  
09. – 10.12.2016  
Anmeldeschluss  
11.11.2016

**Kursort**  
AGAPLESION DIAKONIE-  
KLINIKUM HAMBURG  
Hohe Weide 17  
20259 Hamburg

**Kurszeiten**  
1. Tag: 09.15 – 18.15 Uhr  
2. Tag: 08.30 – 18.00 Uhr  
20 UE

**Kosten**  
490,- Euro

**Teilnehmerzahl**  
40

Pro Kurs werden 20  
Fortbildungspunkte bei der  
Landesärztekammer Baden-  
Württemberg bzw. Ärzte-  
kammer Hamburg beantragt

# FACH- UND METHODENKOMPETENZ

Medizin | Pflege | Therapie | Psychologie | Sozialberatung  
Zusätzliche Betreuungskräfte nach § 87b SGB XI

„ Wer schwimmen  
will, muss ins Wasser. “  
Aus Holland





# Psychobiografisches Pflegemodell nach Böhm „Alte Menschen verstehen lernen“

LAIENKURS

auch als  
Inhouse-Seminar  
buchbar

Der österreichische Pflegeforscher Prof. Erwin Böhm entwickelte ein psychobiographisches Modell, dessen oberstes Ziel die maximale Förderung und Erhaltung der persönlichen Ressourcen ist.

Dabei sollen die Identität sowie die Gefühle des Menschen anerkannt und berücksichtigt werden. Der Mensch wird als Einheit aus Körper, Geist, Seele, sozialem Umfeld und persönlicher, emotional geprägter Geschichte betrachtet.

Dieses Modell hilft, ein gutes Verständnis für alte Menschen zu entwickeln. Es unterstützt nicht nur professionell im Gesundheitswesen Mitarbeitende, sondern auch pflegende Angehörige und „Laien“, denen demenzkranke Menschen im Alltag begegnen.

Die Teilnehmenden erhalten Einblick in die Entstehungsgeschichte sowie eine Einführung in die Sichtweise und Bausteine des Modells. Sie lernen, wie der Kontakt gut gelingen kann und „schwierige“ Situationen für beide Seiten befriedigend gemeistert werden können.

Für den Kurs sind keine Vorkenntnisse erforderlich.

## Inhalte

- Entstehungsgeschichte des Modells, Sichtweise und zentrale Bausteine
- Bedeutung des Daheim-Gefühls und Normalitätsprinzips
- Kollektive Prägungsgeschichte (Alltagsleben, Zeitgeist)
- Helfermotiv und Einflussfaktoren
- Folgen des „Es ist nichts los“-Syndroms
- Unterschiede zwischen Lebenslauf und Gefühlsbiografie
- Verbinden von Verhaltensweisen und Probleme von heute mit der Gefühlsbiografie in Verbindung setzen

## Arbeitsmethoden/ Gestaltung

Theorie-Input, Fallbeispiele, Erfahrungsaustausch, Bearbeitung von Beispielen aus dem eigenen Alltag

## Referentin/ Referent

Christophe Ludovicy (AFM 16-1202-01)

Carola Schmitz (AFM 16-1202-02)

## Zielgruppe

Alle, die beruflich oder privat mit verhaltensauffälligen Menschen zu tun haben: Altenpflegehelfer/innen, Präsenz-/Betreuungskräfte / Alltagsbegleiter/innen, Angehörige, Hausmeister, Empfangsmitarbeiter/innen, Interessierte

## Termine

AFM 16-1202-01  
20. – 22.01.2016  
Anmeldeschluss  
23.12.2015

AFM 16-1202-02  
19. – 21.10.2016  
Anmeldeschluss  
20.09.2016

## Veranstaltungsort

AGAPLESION  
HAUS SAALBURG  
Saalburgallee 9  
60385 Frankfurt am Main

## Kurszeiten

09.00 – 17.00 Uhr  
24 UE

## Kosten

195,- Euro

## Teilnehmerzahl

20



Identnummer 20090738

12 Fortbildungspunkte





Durch die interdisziplinäre Zusammenarbeit in einem therapeutischen Team stellt die Arbeit im Bereich der Geriatrie ganz besondere Anforderungen. Hier wurde der Basislehrgang „Zercur Geriatrie®“ (Zertifiziertes Curriculum Geriatrie) als eine Grundlagenfortbildung in kompakter Form für alle Mitglieder des therapeutischen Teams vom Bundesverband Geriatrie entwickelt und zertifiziert. Im Rahmen des Seminars werden von Praktikern die wichtigsten Themen aus dem Bereich der Geriatrie und ihre Zusammenhänge bzw. Umsetzung in der Behandlung, Pflege und Therapie in kompakter Form vermittelt.

### Inhalte

- Grundlagen der Behandlung alter Menschen
  - Altersbilder - Alternstheorien
  - Alterungsprozesse
  - Grundlagen der Geriatrie
  - Medikamente
  - Case Management
- Ethik und Palliativmedizin
  - Ethik, ethische Fallbesprechung
  - Palliativmedizin
  - Rechtliche Aspekte
- Mobilität und mobilitätseinschränkende Erkrankungen
  - Normale Bewegung, Gang und Gleichgewicht
  - Sturz, Frakturen
  - Hilfsmittel- und Prothesenversorgung
  - Parkinson-Syndrom, Schlaganfall, Dysphagie
- Demenz und Depression
  - Demenz/Delir
  - Depression
- Chronische Wunden, Diabetes mellitus, Ernährung
- Harninkontinenz
- Abschlussevaluation, Gruppenpräsentation

### Zertifikatsvoraussetzungen

- Regelmäßige Teilnahme
- Aktive Mitgestaltung / -bearbeitung der Gruppenpräsentation (im Einzelfall: Bearbeitung eines vorgegebenen Fallbeispiels)
- 1-tägige Hospitation in einer geriatrischen Einrichtung

### Kursleitung

Dr. Norbert Specht-Leible

Weitere Informationen unter [www.bv-geriatrie.de](http://www.bv-geriatrie.de)

### Zielgruppe

alle Berufsgruppen des geriatrischen Teams

### Termine

AFM 16-4151-01

1. Teil: 25. – 28.01.2016

2. Teil: 08. – 11.03.2016

Anmeldeschluss

28.12.2015

AFM 16-4151-02

1. Teil: 23. – 26.02.2016

2. Teil: 18. – 21.04.2016

Anmeldeschluss

22.01.2016

### Kurszeiten

auf Anfrage/ bei Anmeldung

64 UE + 8 UE Hospitation

### Kosten

750,- Euro/700,- Euro erm.  
inkl. Zertifikat + Kaffeepause

Günstiges Wahl-Mittagessen erhalten Sie in der Cafeteria

### Teilnehmerzahl

25

Für Heilmittelerbringer

64 Fortbildungspunkte

Für diesen Kurs werden 64 Fortbildungspunkte bei der LÄK Baden-Würt. beantragt



Identnummer 20090738

20 Fortbildungspunkte



# Biografiearbeit in der Betreuung demenzkranker Menschen

auch als  
Inhouse-Seminar  
buchbar

Auch wenn sich Menschen mit Alzheimer oder einer anderen Form der Demenz im Laufe der Zeit nicht mehr richtig orientieren können – in der Welt ihrer Erinnerungen finden sie sich oft noch lange zurecht. Biografiearbeit knüpft an Bekanntes an, stärkt das Selbstvertrauen, gibt Orientierung und dient der Selbstvergewisserung.

In der Arbeit mit demenziell erkrankten Menschen eröffnet die jeweilige Lebensgeschichte immer wieder Ansätze, mit dem Betroffenen zu kommunizieren, in emotionalen Kontakt zu treten, individuelle Ressourcen zu entdecken, ihn zu aktivieren und seine Persönlichkeit und Würde spürbar zu machen.

Dieses Seminar regt dazu an, die Geschichte des demenzkranken Menschen zu erkunden, in Alltagsbegegnungen aufzugreifen und Ideen für biografiebezogene Beschäftigungen zu entwickeln.

## Inhalte

- Biografisches Arbeiten
  - Grundlagen
  - Bedeutung
  - Methoden
  - Ziele
  - Dokumentation
- Verschiedene Formen der Biografiearbeit
- Biografiearbeit im pflegerischen/therapeutischen Alltag
- Distanz und Nähe in der Biografiearbeit
- Praktische Übungen anhand der eigenen Lebensgeschichte

## Arbeitsmethoden / Gestaltung

Erfahrungsaustausch, inhaltliche Impulse, Einzel- und Gruppenarbeit, Praxisbeispiele, Umsetzungsmöglichkeiten im Alltag

## Hinweis

Bitte bringen Sie ein Foto und/oder einen wichtigen Gegenstand aus Ihrer eigenen Kindheit mit.

## Referentin

Elisabeth Kübler

### Zielgruppe

Betreuungskräfte,  
Präsenzkräfte,  
Alltagsbegleiter/innen,  
Pflegehelfer/innen,  
interessierte  
Berufsgruppen

### Termin

29.01.2016

Anmeldeschluss

23.12.2015

### Kurszeiten

09.00 – 16.30 Uhr

8 UE

### Kosten

120,- Euro

### Teilnehmerzahl

16



Identnummer 20090738

8 Fortbildungspunkte

# Stationäre Langzeitpflege in Bewegung: Aktivitätsförderung im Pflegeheim

Aus zahlreichen Untersuchungen geht hervor, dass auch hochaltrige Menschen mit kognitiven und physischen Fähigkeitseinbußen von regelmäßigem, in seiner Zielsetzung klar abgestimmtem Training sowohl physisch als auch psychisch profitieren. Das Angebot an Maßnahmen und Konzepten in diesem Bereich ist sehr überschaubar und oftmals nicht ganzheitlich orientiert.

Basierend auf Erkenntnissen aus interdisziplinärer, praxisorientierter Forschung unter der Leitung von Prof. Klaus Hauer (AGAPLESION Bethanien Krankenhaus Heidelberg) und Prof. Hans-Werner Wahl (Universität Heidelberg) wurde ein multidimensionales, innovatives Konzept entwickelt, das sich sowohl an den Pflegeheimbewohnern als auch am Pflegepersonal orientiert.

## Inhalte

### Theoretische Grundlagen

- Bedeutung und Barrieren körperlicher Aktivität in der stationären Pflege
- Analyse bestehender Angebote im eigenen Arbeitsumfeld
- Rolle des Altersbildes im Pflegekontext
- Möglichkeiten der Verhaltensänderung
- Psychosoziale und trainingswissenschaftliche Grundlagen

### Methodik und Didaktik körperlicher Trainingsangebote

- Gruppentraining
- Einzeltraining
- Maßnahmen zur erfolgreichen Implementierung

### Personal-Kompetenztraining zur Förderung körperlicher Aktivität

- Wissensvermittlung
- Gesprächsführung
- Fallbesprechung

### Arbeitsmethoden / Gestaltung

Theorie-Input, gemeinsame Konzeption und Durchführung von Trainingsmaßnahmen in Kleingruppen, supervidierte Gruppeneinheiten zum Personal-Kompetenztraining, Fallbesprechungen, Transfer des Konzepts in die praktische Anwendung im eigenen Arbeitskontext

### Kursleitung

Carl-Philipp Jansen, Dr. Katrin Claßen

### Zielgruppe

Mitarbeiter/innen der Sozialen Betreuung, Betreuungskräfte, Pflegekräfte und Therapeuten in stationären Einrichtungen

### Termin

01. – 02.02.2016

Anmeldeschluss

23.12.2015

### Kurszeiten

09.00 – 16.30 Uhr

16 UE

### Kosten

175,- Euro

### Teilnehmerzahl

20

Für Heilmittelerbringer

16 Fortbildungspunkte



Identnummer 20090738

10 Fortbildungspunkte

# Manuelle Schlucktherapie

## KURS 1 / KURS 2

Manuelle Schlucktherapie untersucht und befasst sich systematisch mit allen Methoden und Techniken der Schluckrehabilitation, bei denen die Hände der Therapeuten zum Einsatz kommen. Ziel der „Manuellen Schlucktherapie“ ist es, die posturale Kontrolle, die dynamische Stabilität in Haltung und Bewegung und die Schluck- und Atembewegungen in Bewegungsausmaß und Dauer so zu beeinflussen, dass die Atem-Schluck-Zyklen, die Alltagsaktivitäten der Nahrungsaufnahme und die Schutzreaktionen im 24-Stundentag des Patienten koordiniert, effizient und sicher ablaufen können. Zur Verbesserung der Funktionen werden kontraktile und nicht-kontraktile sowie neurale und muskuläre Strukturen kontextabhängig in AdL-Aufgaben mobilisiert. Die Kurs-Inhalte werden praxisorientiert vermittelt.

### Inhalte

#### MANUELLE SCHLUCKTHERAPIE 1

- Posturale Kontrolle
- Anatomie und Biomechanik der Halswirbelsäule und Zungenbeinmuskulatur
- Kopf-, Nacken-, Schultergürtelkoordination
- Atmung
- Mimik
- Zungenmotorik
- Schlucken als Sequenz

#### MANUELLE SCHLUCKTHERAPIE 2

- Mobilisation kontrakturer Strukturen – Digastrikus, Omohyoideus
- Mobilisation nicht-kontrakturer Strukturen – Kiefergelenk, obere Kopfgelenke, cerviko-thorakaler Übergang, einschließlich cranialer Hirnnerven
- Fallbeispiele

### Voraussetzung

Erfahrung mit neurologischen Patienten, Kurs 1 für Kurs 2

### Hinweis

Bitte mitbringen: bequeme Kleidung, Anatomie-Buch, feste Schreibunterlage, Kajal-Stift(e), Lipliner oder Schminkefarbstifte (2-3 Farben), ggf. Skript von „Manuelle Schlucktherapie 1“

### Kursleitung

Ricki Nusser-Müller-Busch, Jens Heber

### Zielgruppe

Logopäd/innen,  
Ergotherapeut/innen,  
Physiotherapeut/innen,  
Ärztinnen/Ärzte

### KURS 1

#### Termine

AFM 16-4202-01  
19. – 21.02.2016  
Anmeldeschluss  
21.01.2016

AFM 16-4202-02  
15. – 17.07.2016  
Anmeldeschluss  
16.06.2016

### KURS 2

#### Termin

AFM 16-4202-03  
25. – 27.11.2016  
Anmeldeschluss  
27.10.2016

### Kurszeiten

1. Tag: 15.00 – 20.00 Uhr  
2. Tag: 09.00 – 18.00 Uhr  
3. Tag: 09.00 – 14.15 Uhr  
22 UE

### Kosten

340,- Euro pro Kurs

### Teilnehmerzahl

jeweils 24

Für Heilmittelerbringer  
22 Fortbildungspunkte

# Fachkraft für Kontinenzförderung

## GRUNDLAGENWISSEN

Das Thema Inkontinenz als medizinisches, pflegerisches und auch wirtschaftliches Problem nimmt zunehmend eine größere Rolle ein. Für einen professionellen Umgang mit dem Thema sind Spezialisten gefragt. Dieses Seminar vermittelt – mit besonderem Blick auf den älteren Menschen – theoretische und praktische Grundlagen zum Themenbereich Kontinenz sowie deren Transfer in die Praxis auf Basis des nationalen Expertenstandards „Förderung der Harnkontinenz in der Pflege“ (DNQP).

### Inhalte

- Anatomische und physiologische Grundlagen der Miktio/Defäkation
- Bedeutung der (In-)Kontinenz für den Menschen
- Inkontinenz-Anamnese und pflegerische Diagnostik
- Risikofaktoren für Harninkontinenz
- Kontinenzfördernde Umgebung
- Formen und Therapie der Harninkontinenz
- Stuhlinkontinenz
- Pflegerische Interventionen
- Therapeutische Hilfen und Hilfsmittel
- Wirtschaftliche Inkontinenzversorgung
- Rechtliche Grundlagen zur Verordnung von Hilfsmitteln
- Erstellen einer Inkontinenz-Anamnese und Pflegeplanung

### Arbeitsmethoden / Gestaltung

Theorie-Input, Präsentation, Fallbearbeitung, Diskussion

### Hinweis

Dieses Seminar ist Voraussetzung für die Teilnahme an den Seminaren „Pflegeexpertin/-experte (In)Kontinenz“ - Schwerpunkt „Blase“ bzw. „Darm“.

### Kursleitung

Margit Müller, Simone Hartmann-Eisele

### Dozentinnen

Dr. Elke Müller, Elke Kuno, Dr. Tania Zieschang

### Informationen und Anmeldung

Paul Hartmann AG, Seminarservice, Tel. (07321) 36 32 77  
[www.hartmann.de](http://www.hartmann.de) > Service > Seminare

### Zielgruppe

Pflegefachkräfte  
mit Berufserfahrung

### Termine

AFM 16-1011-01  
22. – 26.02.2016

AFM 16-1011-02  
20. – 24.06.2016

AFM 16-1011-03  
17. – 21.10.2016

### Anmeldeschluss

4 Wochen vor Kursbeginn

### Kurszeiten

Beginn 1. Tag: 10.00 Uhr  
Ende letzter Tag: 14.30 Uhr  
40 UE

### Kosten

590,- Euro zzgl. MwSt

### Teilnehmerzahl

17

### Zertifikat

„Fachkraft für Kontinenzförderung – Grundlagenwissen“



Identnummer 20090738

16 Fortbildungspunkte



Dieses Seminar ist Teil der Qualifikation

„Pflegeexpertin/-experte (In)Kontinenz“ (s. Seite 16).

Es wird in Kooperation mit der PAUL HARTMANN AG und dem DBfK Südwest e.V. durchgeführt.

# Psychobiografisches Pflegemodell nach Böhm „Der Mensch lebt nicht vom Brot allein“

## BASISKURS

Das psychobiografische Pflegemodell nach Professor Erwin Böhm zielt neben der somatischen Pflege vor allem auf die Seelenpflege älterer Menschen.

Nach Böhm ist Demenz eine Erkrankung, die sich als seelisches Geschehen äußert. Dieses Geschehen kann fortschreiten, und Betreuende erleben in der Folge bei den Betroffenen unterschiedliche Verhaltensauffälligkeiten, die einen gezielten Umgang mit diesen Menschen erforderlich machen. Er geht davon aus, dass sich auffällige Verhaltensweisen verstehen lassen, wenn die Lebensgeschichte sowie prägende Ereignisse im Leben der Erkrankten bekannt sind.

Wenn Betreuende wissen, wie sie demenziell erkrankte Menschen erreichen können, was für sie in ihrem Leben wichtig war und wie sie ihren Alltag gelebt haben, werden sie ein anderes Verständnis für den Umgang mit den ihnen anvertrauten Menschen entwickeln. Sie können ihnen mehr Lust am Leben geben und sie wieder zu den an ihrer Biografie orientierten Alltagsnormalitäten und -aktivitäten ermuntern.

In diesem Seminar erhalten die Teilnehmenden einen umfassenden Einblick in die fachlichen Grundlagen und die vielfältigen, praktischen Anwendungsgebiete der psychobiografischen Pflgetheorie. Der Transfer in die eigene Alltagspraxis und die Gegebenheiten vor Ort haben eine hohe Relevanz.

### Inhalte der Theorie-Module

- Grundlagen der psychobiografischen Pflgetheorie
- Kollektive Prägungsgeschichte
- Böhmscher Regelkreis, Problemerkennung
- Interpretation einfacher Psychobiografien
- Thymopsychisches Normalitätsprinzip in der Pflegeplanung
- Leistungstest, Projektarbeit bzw. Besprechung der Hausarbeiten

### Arbeitsmethoden / Gestaltung

Die Theorie-Module werden eng mit der Alltagspraxis verknüpft und durch Praxiseinheiten sowie eine Projektarbeit ergänzt.

### Referenten

Christophe Ludovicy, Christoph Werneke

### Zielgruppe

Alle Berufsgruppen, die mit verhaltensauffälligen betagten Menschen arbeiten, u.a. Altenpflegekräfte, Mitarbeiter/innen der Sozialen Betreuung

### Termine

Modul 1: 29.02. – 01.03.2016  
 Modul 2: 14. – 15.04.2016  
 Modul 3: 02. – 04.05.2016  
 Modul 4: 09. – 10.06.2016  
 Modul 5: 14. – 15.07.2016  
 Modul 6: 16.09.2016 (Prüf.)

### Veranstaltungsort

AGAPLESION OBERIN  
 MARTHA-KELLER HAUS  
 Dielmannstraße 26  
 69599 Frankfurt am Main

### Anmeldeschluss

01.02.2016

### Kurszeiten

09.00 – 17.00 Uhr

### Unterrichtseinheiten

220 UE  
 davon:  
 96 UE Theorie (6 Module)  
 100 UE Praxis  
 24 UE Projektarbeit

### Kosten pro Kurs

980,- Euro zzgl. MwSt

### Teilnehmerzahl

20

Für Heilmittelerbringer  
 Fortbildungspunkte auf  
 Anfrage



Identnummer 20090738

20 Fortbildungspunkte

# Bobath-Aufbaukurs für Pflegekräfte

BIKA®-anerkannt

Bobath-Pflegeaufbaukurs zur therapeutisch aktivierenden Pflege Erwachsener nach erworbenen Hirnschädigungen - Bobath-Konzept

**Kursschwerpunkt: Förderung der Alltagskompetenz**  
**Zielgruppe: Patienten mit der Fähigkeit zur aktiven Mitarbeit**

## Inhalt

### Theoretische Inhalte

- Analyse und pflegerische Beurteilung von normaler und gestörter Bewegung
- Grundlagen der Neurophysiologie
- Neuropsychologische Störungen
- Physiologie und Störungen der Gesichtsmotorik, der Mundmotorik und des Schluckvorgangs
- Umsetzung der therapeutisch aktivierenden Pflege Bobath BIKA® im pflegerischen Alltag
- Interdisziplinäre Zusammenarbeit

### Praktische Inhalte

- Bewegungserfahrung- und beurteilung
- Praktische Pflegearbeit mit Patienten
- Patientenvorstellungen
- Individuelle, aktive Gestaltung der Bewegungsübergänge
- Individuelle Unterstützung bei Körperpflege und Kleiden
- Adaptierung verschiedener Lagerungen
- Sitzpositionen zur Aktivierung
- Pflegerische Begleitung bei Essen, Trinken, Mundhygiene

## Voraussetzung

Teilnahme an einem BIKA®-anerkannten Bobath-Grundkurs für Pflegekräfte (BIKA®-Zertifikat bei Anmeldung bitte beilegen).

## Hinweise

Bitte mitbringen: bequeme, nicht zu enge Kleidung, leicht aus ziehbare Schuhe, Arbeitskleidung für die Patientenbehandlung. Fotografieren einzelner Übungen ist - in Absprache der TN - empfehlenswert. Aufnahmen von Patienten sind untersagt.

## Instruktor

Lothar Urbas

**Zielgruppe**  
Pflegekräfte

### Termin

29.02. – 04.03.2016  
Anmeldeschluss  
29.01.2016

### Kurszeiten

1. Tag: 09.00 – 17.00 Uhr  
2.-5. Tag: 07.00 – 16.00 Uhr  
35-40 UE

### Kosten

475,- Euro

### Teilnehmerzahl

12

### Zertifikat

Der Kurs wird gemäß den Richtlinien der IBITA (International Bobath Instructors Training Association) durchgeführt und anerkannt.



Identnummer 20090738

16 Fortbildungspunkte



Zwischen dem Bobath-Pflegegrundkurs und dem Bobath-Pflegeaufbaukurs soll mindestens ein halbes Jahr praktische Arbeit mit Patienten mit Störungen des Zentralen Nervensystems liegen.



## Respektvoll begleiten, begegnen und berühren in Pflege und Therapie

Die Fortbildungen „respectare®“ wurde speziell für alle Berufsgruppen, die in Pflege und Therapie tätig sind, ausgearbeitet. In den Seminaren wird ein geschützter Rahmen geschaffen, der ermöglicht, sich auf sich selbst zu besinnen und in eine wohlwollende Selbstreflexion zu kommen. Viele praktische, auch kreative Übungen, gerade im Hinblick auf das eigene Zuhören, regen uns an, wacher und sensibler zu werden. Die eigene Präsenz wird dabei ganz wichtig. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer erleben, dass sie durch den Dialog wieder an ihre Kräfte kommen. Emotionale Erfahrungen im Dialog-Setting führen zu neuen Haltungen und Verhaltensweisen

### respectare® BASISMODUL

Im Zentrum des Basiskurses steht die Sensibilisierung für die Wirkungen und Gestaltungsmöglichkeiten menschlicher Berührung. Berührung greift ein in die Intimität der Person und weckt differenziertes sinnliches Erleben. Durch einen Perspektivenwechsel lernen die Teilnehmenden, sich in den zu Pflegenden zu versetzen. Mit praktischen Methoden von Streichmassage und ritualisierten, respektvollen Berührungsförmern wird die Berührungskompetenz erweitert und gleichzeitig Entlastung erlebt. Für Patient/innen und Bewohner/innen wie für Pflegekräfte und Therapeut/innen ist diese Kompetenzerweiterung von großem Gewinn.

### Inhalte

- Beziehungsarbeit im Arbeitsumfeld Pflege/Therapie
- Nähe und Distanz
- Physiologische Abläufe und Wirkung von Berührung
- Wissenschaftliche Untersuchungen zum Thema
- Reflexion der eigenen Berührungserfahrungen
- Respektvoller und unterstützender Umgang mit Patienten, Bewohnern, Klienten, Kollegen
- Vertiefung der Berührungssensibilität
- Praktische Vermittlung von Berührungserfahrungen an Händen, Armen, Bauch, Kopf/Gesicht, Rücken

### Zielgruppe

Gesundheits- und Krankenpfleger/innen, Altenpfleger/innen, Betreuungskräfte, Altherapeut/innen, Therapeut/innen, Ärztinnen/Ärzte, Hebammen, Lehrer/innen

### BASISMODUL

#### Termine

AFM 16-3324-01  
01. – 02.03.2016  
Anmeldeschluss  
01.02.2016

AFM 16-3324-02  
07. – 08.12.2016  
Anmeldeschluss  
07.11.2016

#### Kurszeiten

09.00 – 16.30 Uhr  
16 UE

#### Kosten

240,- Euro

#### Teilnehmerzahl

16

#### Für Heilmittelerbringer

16 Fortbildungspunkte



Identnummer 20090738

10 Fortbildungspunkte



Wahlbereich  
16 Punkte

**respectare® AUFBAUTAG**

Pflegende müssen viel über die Wirkung ihrer Handlungen wissen. Die Haltungsrbeit von respectare® setzt genau da an und verbessert zugleich die Zuwendung zum Patienten und Angehörigen. Das ist weniger eine Frage von mehr Zeit, sondern von bewusster Präsenz. Durch Anleitung und Vermittlung von weiteren praktischen respectare® Berührungseinheiten besteht die Möglichkeit der Vertiefung und Auffrischung des Gelernten für den Einsatz im hektischen Pflegealltag.

Gleichzeitig kann auch eine überraschende Neuerfahrung erlebt werden mit den oftmals so „ungeliebten Füßen“. Ein basisches, wohltuendes Fußbad unterstützt hierbei. Alle Übungen dienen der eigenen Entspannung und bewussten Körperwahrnehmung.

**Inhalte**

- Gefühlsarbeit als fachliche Qualifikation
- Achtsamkeitstraining durch Berührungserleben respectare®
- respectare®-Berührungserfahrung in Selbstpflege und Vertiefung
- „Dialogische Kompetenz“ nach Martin Buber und David Bohm
- „Lebendige Aromakunde®“ stellt sich als Begleiter vor

**Arbeitsmethoden / Gestaltung**

Neben der Präsentation von wissenschaftlichen Hintergrundinfos werden Berührungssequenzen zum eigenen Erleben/erspüren aber auch zur Umsetzung in die Pflege- und Therapiepraxis eingeübt.

**Hinweis**

Bitte mitbringen: kleines Kissen, 2 Handtücher, bequeme Kleidung (Schuhe) und Socken, wenn möglich eine Decke

**Dozentin**

Annette Berggötz

**AUFBAUTAG****Voraussetzung**

Teilnahme am Basismodul

**Termin**

AFM 16-3324-03  
09.12.2016

Anmeldeschluss  
07.11.2016

**Kurszeiten**

09.00 – 16.30 Uhr  
8 UE

**Kosten**

130,- Euro

**Teilnehmerzahl**

16

Für Heilmittelerbringer  
8 Fortbildungspunkte



Identnummer 20090738

8 Fortbildungspunkte

# Demenzbeauftragter im Krankenhaus

## QUALIFIZIERUNG

Menschen mit Demenz oder akuter Verwirrtheit sind zunehmend Patienten in Kliniken. Diese stehen vor der Herausforderung, Mittel und Wege zu finden, um die betroffenen Patienten während ihres Klinikaufenthaltes adäquat begleiten zu können.

Die Teilnehmenden erwerben fachliche und persönliche Kompetenzen, um die Aufgabe als Demenzbeauftragte/r in ihrer Einrichtung verantwortlich wahrzunehmen. Dazu gehört auch die Kompetenz, als Impulsgeber/in und Berater/in erforderliche Lern- und Umstellungsprozesse im Haus zu initiieren und zu begleiten.

### Inhalte

- Grundlagenwissen zum Krankheitsbild Demenz
- Angemessener, einfühlsamer Umgang mit betroffenen Patienten
- Verständnis und Handlungskompetenzen für herausfordernde Situationen im klinischen Arbeitsalltag hinsichtlich dementer Patienten
- Verständnis für die spezifischen Belastungen der Angehörigen sowie Grundlagenwissen zu angemessenen Interaktionen
- Vorstellungen von Ansatzpunkten, Schritten und Maßnahmen zur Verbesserung der Versorgungssituation demenzkranker Patienten im Krankenhausalltag
- Kompetenz zur Aufklärung und Beratung von Mitarbeitern und Teams bezüglich Umgang und Kommunikation mit dementen Patienten und zum Thema Selbstpflege
- Kenntnis der Konzepte für die Arbeit mit demenzkranken Menschen und praxisrelevante Kompetenzen zur Umsetzung im eigenen Klinikalltag
- Reflexion der Möglichkeiten und Grenzen der Rolle des Demenzbeauftragten
- Grundlagenwissen zum Projektmanagement in Systemen

### Arbeitsmethoden/ Gestaltung

Die Dozenten orientieren sich an den Prinzipien der Erwachsenenbildung. Ausgewählte Methoden und Sozialformen sind beispielsweise Impulsvorträge, Arbeit mit Fallsituationen, Diskussion, Kleingruppenarbeit.

### Kursleitung

PD Dr. Anke Bahrmann, Sabine Tschainer

**aufschwungalt**  
neue wege zukunft

Die Qualifikation wird in Kooperation zwischen AGAPLESION AKADEMIE HEIDELBERG und dem Institut aufschwungalt, München, durchgeführt.

### Zielgruppe

Pflegefachkräfte, Physiotherapeut/innen, Ergotherapeut/innen, Logopäd/innen, Mitarbeiter/innen von Sozialdienst und Sozialberatung, Psycholog/innen, Qualitätsmanager/innen, weitere Berufsgruppen aus dem Krankenhaus sind - je nach Aufgabenstellung - denkbar

### Termine

Modul 1: 09. – 11.03.2016  
Modul 2: 27. – 29.04.2016  
Modul 3: 21. – 23.06.2016

Anmeldeschluss  
06.02.2016

### Kurszeiten

1.+ 2. Tag: 09.00 – 17.00 Uhr  
3. Tag: 09.00 – 16.00 Uhr  
72 UE

### Kosten

990,- Euro

### Teilnehmerzahl

16

  
Identnummer 20090738

20 Fortbildungspunkte

# Logopädisch-palliative Begleitung am Lebensende

Eine Dysphagie ist bei zahlreichen Erkrankungen das lebensbegrenzende Symptom, sofern keine künstliche Ernährung gewünscht wird.

Die Entscheidung über eine künstliche Ernährung hängt sowohl von der medizinischen Indikation als auch vom Patientenwillen ab. Dabei spielen die logopädische Einschätzung des Aspirationsrisikos und die Ermittlung des aktuellen Patientenwillens bei eingeschränkter Kommunikation eine wichtige Rolle. Ist der Patient jedoch nicht entscheidungsfähig, wird ein ethisches Fallgespräch notwendig. Wenn bei Ablehnung der künstlichen Ernährung dann eine palliative Behandlung eingeleitet wird, verändert sich auch die Zielsetzung innerhalb der logopädischen Therapie von der größtmöglichen Sicherheit zugunsten der Lebensqualität.

Die logopädische Begleitung von Patienten am Lebensende erfordert zudem die Auseinandersetzung mit der Sterblichkeit und Hintergrundwissen zum Sterbeprozess.

In diesem Seminar werden somit keine spezifischen logopädischen Übungen weitergegeben, sondern Grundzüge der palliativen Behandlung und die Rolle der Logopädie im Rahmen des Gesamtkonzepts dargestellt. Anhand von Fallbeispielen werden unterschiedliche therapeutische Vorgehensweisen diskutiert.

## Inhalte

- Sterblichkeit und der Sterbeprozess
- Symbole und Rituale
- palliativmedizinische Zielsetzung
- interdisziplinäre Aspekte der Begleitung von Patienten und Angehörigen
- die Funktion von ethischen Fallgesprächen
- Patientenbeispiele zur logopädischen Therapie auf der Palliativstation

## Arbeitsmethoden / Gestaltung

Theorie-Input, Fallbeispiele, Kleingruppenarbeit, Selbstreflexion  
Gerne können Sie Fragen zu eigenen Fallsituationen mitbringen!

## Referentin

Dr. Heike Penner

### Zielgruppe

Logopäd/innen,  
Linguist/innen,  
Sprachheilberufe

### Termin

12.03.2016

Anmeldeschluss

12.02.2016

### Kurszeiten

09.00 – 17.00 Uhr

8 UE

### Kosten

160,- Euro

### Teilnehmerzahl

14

Für Heilmittelerbringer

8 Fortbildungspunkte

# Menschen bewegen – Transferwissen für Betreuungskräfte

auch als  
Inhouse-Seminar  
buchbar

Im Rahmen der Aufgaben von zusätzlichen Betreuungskräften ergeben sich täglich Situationen, in denen Hilfestellungen beim „Transfer“ eine Rolle spielen. Da wünscht sich die demenzkranke Dame Begleitung beim Spaziergang oder möchte sich an den Tisch setzen, die Präsenzkraft hilft dem Bewohner beim Aufstehen aus dem Sessel oder die Alltagsbegleiterin unterstützt eine Bewohnerin nach dem Mittagsschlaf beim Aufstehen aus dem Bett, um sie zum Gruppenangebot mitzunehmen.

Dieses Seminar vermittelt Betreuungskräften praktisches Knowhow zu Situationen, die einen Menschen bei einem Positions- oder Ortswechsel unterstützen. Mitarbeitende der Sozialen Betreuung lernen in Theorie und Praxis, Begleitungen und Hilfestellungen von gebrechlichen und körperlich eingeschränkten Personen sicher und kompetent, aber auch rückschonend durchzuführen.

Für das Seminar sind keine Vorkenntnisse erforderlich.

## Inhalte

- Erfahrungen der Teilnehmer/innen bei Transfersituationen: Gelungenes, kritische Situationen, Fragestellungen
- Beobachtungsübung: Elemente eines Positionswechsels
- Bewegungsübergänge - kritische Momente
- Hilfestellung durch klare/demenzgerechte Kommunikation
- Selbsterfahrung, Demonstration gelungener Transfers, Praxisübungen mit Anleitung - nach Bedarf, z.B.:
  - Eine Person begleiten, mit ihr spazierengehen - Besonderheiten bei körperlichen Einschränkungen, Nutzung von Gehstock
  - Unterstützung beim Aufstehen/Hinsetzen aus verschiedenen Situationen
  - Besonderheiten und Tipps zum Thema Rollstuhl
  - Reaktionsmöglichkeiten bei Schwierigkeiten während des Transfers
  - Den eigenen Rücken schonen
- Wichtige Faktoren: Sturzerfahrung, Vertrauen, Zeitdruck

## Arbeitsmethoden / Gestaltung

Der Kurs ist auf das praktische Üben an- und miteinander sowie die Anwendung in Alltagssituationen von Betreuungskräften ausgerichtet. Bitte bequeme Kleidung anziehen!

## Referentin

Magdalena Glapka-Spyra

### Zielgruppe

Betreuungskräfte,  
Präsenzkräfte,  
Alltagsbegleiter/innen,  
Mitarbeiter/innen in der  
Sozialen Betreuung

### Termine

AFM 16-4501-01  
16.03.2016  
Anmeldeschluss  
15.02.2016

AFM 16-4501-02  
29.09.2016  
Anmeldeschluss  
01.09.2016

### Kurszeiten

09.00 – 16.30 Uhr  
8 UE

### Kosten

100,- Euro

Ermäßigung  
bei Anmeldung von  
3-4 Personen: je 20,- Euro  
> 4 Personen: je 30,- Euro

### Teilnehmerzahl

16

# Kommunikatives Üben in der neurologischen Sprachtherapie

## WORKSHOP

Sprachspiele gibt es viele – aber selten sind sie für Erwachsene geeignet. Das Karten-Hergeben-Spiel nach F. Pulvermüller wird in der PACE- und in der CIAT-Methode benutzt, um die Kommunikation von Aphasikern zu verbessern. Mit geeignetem Material lässt es sich gut auch in der Dysarthrietherapie zum Einüben von Verständigungsstrategien einsetzen.

Durch das spielerische Vorgehen wird in sinnvollen kommunikativen Zusammenhängen geübt, Patient(en) und Therapeut/in begegnen sich auf Augenhöhe – und plötzlich macht Üben allen Beteiligten Spaß! Bei Patienten besonders beliebt ist das Spiel in Kleingruppen, in denen auch Patienten mit kognitiven Einschränkungen profitieren können. Sehr praxisnah ist die Aufbereitung des Materials, das – einmal zusammengestellt – immer wieder fertig zur Anwendung aus dem Schrank gezogen werden kann.

Die Teilnehmenden erhalten zahlreiche Materialideen, Informationen zu käuflichen Materialien sowie zum Umfunktionieren bereits vorhandenen Spielmaterials und nach dem Seminar erprobte Materialien in elektronischer Form. Für mindestens einen ihrer aktuellen Patienten nehmen die Seminarteilnehmer eine konkrete Spielidee im therapeutischen Handwerkskoffer mit nach Hause.

### Inhalte

- Die Bedeutung repetitiven Übens in der neurolog. Therapie
- Das Karten-Hergeben-Spiel nach Pulvermüller
- Ziele und Umsetzung im Bereich Syntax, Lexikon und Redefluss/Artikulation
- Umsetzung in Einzel- und Gruppentherapie sowie im Angehörigentraining

### Arbeitsmethoden / Gestaltung

Vortrag mit multimedialer Unterstützung, Kleingruppenarbeit, Plenumsdiskussion, Anwendungsübungen

### Hinweis

Der Kurs ist praxisorientiert und für Berufsanfänger geeignet.

### Referentin

Andrea Schultze-Jena

### Zielgruppe

Logopäd/innen,  
Sprachtherapeut/innen

### Termin

18.03.2016

Anmeldeschluss

17.02.2016

### Kurszeiten

09.00 – 16.30 Uhr

8 UE

### Kosten

130,- Euro

### Teilnehmerzahl

18

Für Heilmittelerbringer  
8 Fortbildungspunkte

# Neurorehabilitation: Tiefensensibilitätstraining

## WORKSHOP

Tiefensensibilität ist unser Feedback-System: sie gibt uns Informationen, wo im Raum wir gerade sind, welche Länge unsere Muskeln haben oder welche Stellung unsere Gelenke einnehmen. Ist die posturale motorische Kontrolle vermindert oder nicht gegeben, entstehen Kompensationsmechanismen wie „Spastizität“, Steifigkeit in der Peripherie, Gangunsicherheit bis hin zur erhöhten Sturzgefährdung sowie Schmerzen. Die kortikale Präsentation geht verloren, da nicht gefühlte Extremitäten nicht oder gemindert benutzt werden. Dieses Seminar vermittelt auf wissenschaftlichen Hintergrund gezielte therapeutischer Strategien, um Tiefensensibilität wieder herzustellen sowie gleichzeitig die notwendigen strukturellen Voraussetzungen zur Herstellung der Alltagsfunktionen zu erarbeiten. Anhand der ICF lernen die Teilnehmenden, Hypothesen über mögliche Ursachen der funktionellen Beeinträchtigung zu erstellen. Valide Messverfahren verifizieren diese Hypothesen.

### Inhalte

#### Theoretisch-wissenschaftlicher Hintergrund

- Proprioceptoren, Exteroceptoren, Forced use versus non use, neuronale Plastizität
- ICF und valide Messverfahren zur Dokumentation
- Stimmgabel-Einsatz und geschlossene Ketten, Erarbeitung von notwendigen Strukturen
- Motorisches Lernen und motorische Kontrolle

#### Praktische Umsetzung der Therapie und der theoretischen Hypothesen, u.a. bei

- Schlaganfall, Polyneuropathie
- Missempfindungen, Schmerzen

### Arbeitsmethoden / Gestaltung

Theorie-Input, Patientendemonstration, Falldarstellungen. Fallbeispiele aus der alltagspraktischen Arbeit sind willkommen.

### Hinweis

Bitte bringen Sie kleines Gästehandtuch, Handschuhe sowie Schreibmaterial mit.

### Referentin

Martina Schindler

#### Zielgruppe

Physiotherapeut/innen,  
Ergotherapeut/innen,  
Ärztinnen/Ärzte

#### Termin

18. – 20.03.2016

#### Anmeldeschluss

18.02.2016

#### Kurszeiten

1. Tag: 11.00 – 18.30 Uhr
  2. Tag: 09.00 – 17.30 Uhr
  3. Tag: 08.30 – 15.15 Uhr
- 24 UE

#### Kosten

290,- Euro

#### Teilnehmerzahl

18

#### Für Heilmittelerbringer

24 Fortbildungspunkte

# Pflegeexpertin / Pflegeexperte (In)Kontinenz

## EXPERTENWISSEN „BLASE“ / EXPERTENWISSEN „DARM“

Fragen der Kontinenzhaltung oder Inkontinenz sind noch immer ein weitgehend tabuisiertes Thema. Professionelle Pflege ist mehr denn je mit der Notwendigkeit konfrontiert, alltags-taugliche Lösungen zu entwickeln, um die Lebensqualität Betroffener zu erhalten und zu fördern.

Grundlage für das Seminar Expertenwissen „Blase“ ist der Nationale Expertenstandard „Kontinenzförderung in der Pflege“ des DNQP (2014). Es baut auf das Fachseminar „Fachkraft für Kontinenzförderung“ auf.

Das Seminar Expertenwissen „Darm“ kann auch ohne Voraussetzungen gebucht werden.

Die Seminare befähigen dazu, Frauen und Männer mit Problemen der Stuhl- und/oder Harnkontinenz in allen Stadien des Erwachsenenalters sowie mit speziellen krankheitsbedingten Anforderungen umfassend und problemlösungsorientiert zu beraten, zu unterstützen und zu begleiten. Darüber hinaus können Sie Aufgaben als Multiplikatoren wahrnehmen.

### EXPERTENWISSEN „BLASE“

#### Inhalte

- Update: Die gesunde Blase
- Kontinenzberatung im internationalen Vergleich
- Prozess des Diagnostizierens/Planens und Evaluierens von Kontinenzproblemen der Blase
- Beratung bei Kontinenzproblemen
- Beckenbodentraining (Grundlagen)
- Kontinenzprobleme bei Frauen und Männern
- Nykturie
- Neurogene Blasenfunktionsstörungen (Pathophysiologie – Diagnostik – Therapie – Verläufe)

### EXPERTENWISSEN „DARM“

#### Inhalte

- Update: Der gesunde Darm
- Prozess des Diagnostizierens/Planens und Evaluierens von Kontinenzproblemen des Darms
- Ausscheidungsgewohnheiten, -praktiken, -verhalten
- Herausforderndes Verhalten im Zusammenhang mit der Darmausscheidung

#### Zielgruppe

Pflegefachkräfte

#### EXPERTENWISSEN „BLASE“

AFM 16-1014-01

#### Termin

11. – 14.04.2016

Anmeldeschluss

11.03.2016

#### Kurszeiten

1. Tag: 10.00 – 17.15 Uhr

2. Tag: 09.00 – 17.15 Uhr

3. Tag: 09.00 – 16.45 Uhr

4. Tag: 09.00 – 15.15 Uhr

32 UE

#### EXPERTENWISSEN „DARM“

AFM 16-1014-02

#### Termin

15. – 18.11.2016

Anmeldeschluss

14.10.2016

#### Kurszeiten

1. Tag: 10.00 – 17.00 Uhr

2. Tag: 09.00 – 17.45 Uhr

3. Tag: 09.00 – 17.15 Uhr

4. Tag: 09.30 – 14.30 Uhr

32 UE

#### Kosten pro Kurs

550,- Euro

500,- Euro für AGAPLESION

Mitarbeiter/innen und

DBfK-Mitglieder

#### Teilnehmerzahl

20



Identnummer 20090738

je 14 Fortbildungspunkte



# Pflegeexpertin / Pflegeexperte (In)Kontinenz

- Obstipation, Diarrhoe – Stuhlinkontinenz (Pathophysiologie – medizinische Grundlagen der Diagnostik – Therapie – spezielle Verfahren des Darmmanagements)
- Chirurgische Interventionen am Darm
- Grundlagen der Ernährung im Zusammenhang mit der gesunden Darmfunktion

## Arbeitsmethoden / Gestaltung

Theorie-Input, Präsentation, Fallbearbeitung, Diskussion, Arbeit in Lerngruppen

## Teilnahmevoraussetzungen

- Nur für EXPERTENWISSEN „BLASE“:  
Seminar „Fachkraft für Kontinenzförderung“  
(früherer Seminartitel: Fachkraft für Kontinenzstörungen)
- Für EXPERTENWISSEN „BLASE“ und „DARM“:  
3-tägiges Seminar zum Thema: „Kommunikation, Gesprächsführung und Beratung“
- Auseinandersetzung mit dem Nationalen Expertenstandard „Kontinenzförderung in der Pflege“
- Darüber hinaus wird empfohlen, die Seminare „Pflegeforschung“ und „Beweisgestütztes Handeln in der Pflege“ (s. S. 16) vor Bearbeitung der eigenen Fallarbeit zu absolvieren.

## Hinweis

Beide Expertenseminare sind Teil einer aus 5 Modulen und einem Refresher-Modul bestehenden Qualifikation, an deren Ende das Zertifikat „**Pflegeexpertin / -experte (In)Kontinenz**“ steht (siehe Beschreibung auf Seite 16).

Die Module bauen aufeinander auf, können teilweise aber auch als einzelne Fortbildungen gebucht werden (vgl. jeweilige Teilnahmevoraussetzungen).

## Kursleitung

Dr. Elke Müller

## Dozentinnen

Veronika Geng, Simone Hartmann-Eisele, Margit Müller und weitere Fachreferent/innen

## Anmeldung

Deutscher Berufsverband für Pflegeberufe DBfK/Südwest e.V.  
Tel. (0711) 47 50 63, Fax (0711) 47 80 23 9, [suedwest@dbfk.de](mailto:suedwest@dbfk.de)

## Das Zertifikat

### „Pflegeexpertin/-experte (In)Kontinenz“

wird nach Absolvierung der entsprechenden Module (s. Übersicht Seite 16) und der erfolgreichen Erstellung einer Hausarbeit (Falldarstellung und -bearbeitung) erteilt.

## Die Gesamtqualifikation

wird in Kooperation der AGAPLESION AKADEMIE HEIDELBERG, dem Deutschen Berufsverband für Pflegeberufe (DBfK/Südwest e.V.) und der PAUL HARTMANN AG durchgeführt.

# Kinaesthetics in der Pflege

## GRUNKURS

auch als  
Inhouse-Seminar  
buchbar

Pflegende sind zum großen Teil damit beschäftigt, Menschen in ihren alltäglichen Aktivitäten wie Essen, Trinken, Waschen oder Bewegen zu unterstützen und bewegen sich dabei selber ständig.

Kinaesthetics hat zum Ziel, unterschiedliche Aspekte von Bewegung bewusst wahrzunehmen und Bewegungsmöglichkeiten im Alltag für Gesundheit und Entwicklung produktiv zu nutzen. Dabei werden Bewegungs- und Anpassungsfähigkeiten erweitert und körperliche Belastung reduziert. Die Teilnehmenden lernen in diesem Grundkurs die Bedeutung der eigenen aktiven Bewegung bezüglich Gesundheits- und Entwicklungsprozessen kennen. Sie werden befähigt, die alltägliche Unterstützung für Menschen so zu gestalten, dass diese sich aktiv an Tätigkeiten beteiligen können.

Die im Seminar vorgestellten Kinaesthetics-Konzepte dienen dabei als Denkwerkzeuge, um das eigene Tun zu reflektieren und weiterzuentwickeln.

### Inhalte

- Interaktion
- Funktionale Anatomie
- Menschliche Bewegung
- Anstrengung
- Menschliche Funktion
- Umgebung

### Arbeitsmethoden / Gestaltung

Theorie-Input, Bewegungserfahrung und deren Reflexion, Transfer der Erfahrungen in die praktische Anwendung im eigenen Arbeitsfeld, Erstellen eines Umsetzungsplans

### Hinweis

Bitte bringen Sie eine Wolldecke, bequeme Kleidung und warme Socken mit.

### Kursleitung

Christian Gohl

**Zielgruppe**  
Pflegerkräfte,  
Therapeut/innen

### Termine

1. Modul: 13. – 14.04.2016
2. Modul: 11. – 12.05.2016

Anmeldeschluss  
14.03.2016

### Kurszeiten

09.00 – 16.30 Uhr  
32 UE

### Kosten

390,- Euro  
inkl. Materialien, Zertifikat,  
Gebühr an Kinaesthetics D

### Teilnehmerzahl

16

### Zertifikat

Nach Beendigung des Kurses erhalten die Teilnehmer/innen das Grundkurs-Zertifikat von Kinaesthetics Deutschland.

Für Heilmittelerbringer  
24 Fortbildungspunkte



Identnummer 20090738

14 Fortbildungspunkte



# Der therapeutische Tischbesuch (TTB)

auch als  
Inhouse-Seminar  
buchbar

## Wertschätzende Kurzzeitaktivierung in der täglichen Praxis

Wie erreiche ich demenzkranke Menschen, wie kann ich Zuwendung und Wertschätzung vermitteln, auch wenn ich nur wenige Minuten zur Verfügung habe?

Diese und ähnliche Fragen beantwortet der therapeutische Tischbesuch (TTB), eine leicht erlernbare und im Pflegealltag einfach umsetzbare Methode zur Kurzzeitaktivierung.

Unter TTB versteht man das systematische und zeitlich kurz begrenzte Aufsuchen der pflegebedürftigen Menschen unter Einbeziehung kommunikationsanregender Medien. Obwohl sich die therapeutische Zuwendung des TTB teilweise nur auf ein bis zwei Minuten beschränkt, führt sie zu einer deutlichen Steigerung der Lebensqualität und Kommunikationsfähigkeit, bei einer gleichzeitigen Minderung von Unruhe und Regression.

Mitarbeitende aus allen Arbeitsbereichen erlernen und erleben in diesem Seminar eine Methode, die die Kommunikation mit demenzkranken Menschen entscheidend bereichert.

Der therapeutische Tischbesuch zählt zu den methodischen und konzeptionellen Ansätzen, die in der Grundsatzstellungnahme „Pflege und Betreuung von Menschen mit Demenz in stationären Einrichtungen“ des MDK (2009) benannt werden.

## Inhalte

- Ursprung und Prinzipien des TTB
- Durchführung des TTB
- Unterstützende Methoden
- Anwendungsbeispiele zum Einsatz von Materialien und Musik
- Umgang mit schwierigen Situationen
- Einbindung in die Dokumentation

## Arbeitsmethoden / Gestaltung

Präsentation, Lehrgeschichten und Praxisbeispiele, Einsatz verschiedener Medien, Übungen, Erfahrungsaustausch

## Referentin / Referent

Bettina Rudert, Bernd Kiefer

## Zielgruppe

Pflegekräfte,  
Betreuungskräfte /  
Präsenzkkräfte /  
Alltagsbegleiter/innen,  
Sozialberufe,  
Therapeut/innen,  
Psycholog/innen,  
interessierte Berufsgruppen

## Termine

AFM 16-4012-01  
18.04.2016  
Anmeldeschluss  
18.03.2016

AFM 16-4012-02  
17.11.2016  
Anmeldeschluss  
19.10.2016

## Kurszeiten

11.00 – 18.30 Uhr  
8 UE

## Kosten

130,- Euro

## Teilnehmerzahl

30

Für Heilmittelerbringer  
8 Fortbildungspunkte



Identnummer 20090738

8 Fortbildungspunkte

# Diabetische Zystopathie und Harninkontinenz bei älteren Menschen mit Diabetes

## WORKSHOP

### Worauf ist unter Beachtung des Expertenstandards zur Förderung der Harnkontinenz in der Pflege zu achten?

Viele ältere Menschen mit Diabetes sind von Blasenfunktionsstörungen betroffen. Typische Probleme zeigen sich in der Frühphase meist durch nicht aufschiebbaren Harndrang bis hin zur Inkontinenz und im späteren Krankheitsverlauf durch das Unvermögen, die gefüllte Harnblase vollständig zu entleeren. Auch wiederkehrende Harnwegsinfekte sind ein Problem.

Die Beschwerdebilder von Blasenfunktionsstörungen sind vielfältig und die Ursachen oft multifaktoriell, aber Pflegende verfügen über ein großes Repertoire an hilfreichen pflegediagnostischen und pflegetherapeutischen Möglichkeiten. Werden diese zur genaueren Einschätzung der Kontinenzsituation genutzt und gelingt es, ältere Diabetes-Patienten über Zusammenhänge, Risikofaktoren und hilfreiche Alltagsstrategien zu beraten – oder im Umgang mit Hilfsmitteln zur Förderung von Kontinenz oder zur Kompensation von Inkontinenz kompetent anzuleiten – tragen Pflegende nachhaltig zur Verbesserung der Lebensqualität der Betroffenen bei.

### Inhalte

- Diabetes und Harninkontinenz
  - Welche Probleme stehen im Vordergrund?
  - Diabetische Pathophysiologie
  - Therapie
- Formen und Symptome der Harninkontinenz – mit pflegerischer Fachlichkeit erkennen und einschätzen
- Welche Hilfestellung bietet der „Expertenstandard zur Förderung der Harnkontinenz in der Pflege“ (2014) bei der Betreuung älterer Diabetes-Patienten?
- Ganz praktisch: Hilfsmittel zu Förderung von Kontinenz und Kompensation von Inkontinenz

### Arbeitsmethoden / Gestaltung

Bitte bringen Sie Fallbeispiele aus der Pflegepraxis mit!

### Kursleitung

Katja Hodeck, Simone Hartmann-Eisele

### Zielgruppe

Diabetes-Pflegefachkräfte, Pflegefachkräfte

### Termin

21.04.2016

Anmeldeschluss  
24.3.2016

### Kurszeiten

09.00 – 16.00 Uhr  
7 UE

### Kosten

149,- Euro

### Teilnehmerzahl

25



Identnummer 20090738

8 Fortbildungspunkte

# Schmerzwahrnehmung und Schmerzbehandlung im höheren Lebensalter

auch als  
Inhouse-Seminar  
buchbar

Schmerz ist ein sehr unangenehmes und belastendes Symptom. Schmerzen behindern die Mobilität und die Alltagsaktivität und sie beeinträchtigen die Lebensqualität.

Ziel der Behandlung chronischer Erkrankungen ist nicht Heilung, sondern Symptomlinderung. Die Wahrnehmung von Schmerzen bei Bewohnern und Patienten sowie die bestmögliche Schmerztherapie sind deshalb von großer Bedeutung.

Die Seminarinhalte orientieren sich am Expertenstandard „Schmerzmanagement in der Pflege“ (DNQP).

## Inhalte

- Physiologische Grundlagen der Schmerzwahrnehmung
- Schmerzerfassung mit standardisierten Skalen
- Schmerzerfassung bei demenzkranken Menschen
- Medikamentöse Schmerzbehandlung nach dem WHO-Stufenschema
- Häufige Schmerzmittel - ihre erwünschten Wirkungen und ihre Nebenwirkungen
- Nicht-medikamentöse Schmerzbehandlung
- Interdisziplinäre Schmerzkonferenz

## Arbeitsmethoden / Gestaltung

Theorie-Input, Kleingruppenarbeit, Bearbeitung von Fallbeispielen

## Referent / Referentinnen

Dr. Norbert Specht-Leible, Dr. Angela Gilles, Anna-Denise Trumpfheller

## Zielgruppe

Pflegekräfte stationärer Einrichtungen und ambulanter Pflegedienste

## Termine

AFM 16-4002-01  
25.04.2016  
Anmeldeschluss  
24.03.2016

AFM 16-4002-02  
09.05.2016  
Anmeldeschluss  
08.04.2016

## Kurszeiten

09.00 – 17.00 Uhr  
8 UE

## Kosten

120,- Euro

## Teilnehmerzahl

25



Identnummer 20090738

8 Fortbildungspunkte



# Pharmakotherapie im höheren Lebensalter

auch als  
Inhouse-Seminar  
buchbar

Viele Erkrankungen – viele Medikamente: dies folgt aus der Behandlung nach medizinischen Leitlinien. So ist es eher die Regel als die Ausnahme, dass multimorbide ältere Menschen fünf oder gar zehn unterschiedliche Medikamente täglich einnehmen. Was bezogen auf die einzelne Erkrankung richtig scheint, ist in der Summe nicht selten schädlich. Die gleichzeitige Einnahme vieler verschiedener Medikamente bringt für Patient/innen erhebliche Risiken mit sich.

Welche Medikamente stehen im Alter im Vordergrund?  
Was können Pflegekräfte tun, um die Arzneimitteltherapie im höheren Lebensalter sicherer zu machen?

## Inhalte

### Grundprinzipien der Pharmakotherapie im Alter

- Multimorbidität und Polypharmazie
- Compliance – zuverlässige Medikamenteneinnahme
- Unerwünschte Arzneimittelwirkungen
- Mehr Sicherheit in der Arzneimitteltherapie – der Beitrag der Pflege

### Ausgewählte Aspekte der Pharmakotherapie im Alter

- Diuretika
- Medikamentöse Therapie bei Morbus Parkinson
- Medikamentöse Therapie der Depression
- Psychopharmaka
- Medikamentöse Schmerzbehandlung
- Medikamentöse Diabetes-Therapie

### Arbeitsmethoden / Gestaltung

Theorie-Input, Kleingruppenarbeit, Bearbeitung von Fallbeispielen

### Referentin / Referent

Dr. Angela Gilles, Dr. Norbert Specht-Leible

### Zielgruppe

Pflegekräfte stationärer Einrichtungen und ambulanter Pflegedienste, interessierte Fachkräfte

### Termine

AFM 16-4331-01  
26.04.2016  
Anmeldeschluss  
24.03.2016

AFM 16-4331-02  
10.05.2016  
Anmeldeschluss  
11.04.2016

### Kurszeiten

09.00 – 17.00 Uhr  
8 UE

### Kosten

120,- Euro

### Teilnehmerzahl

25



Identnummer 20090738

8 Fortbildungspunkte



Pflichtbereich  
8 Punkte

ZERTIFIZIERTES  
QUALITÄTSMANAGEMENT  
HOCHWERTIGE PFLEGE

# Gerontopsychiatrische Grundlagen und Demenz

Im Rahmen der Überarbeitung des Curriculums für die Zercur Geriatrie® Fachweiterbildung Pflege des Bundesverbandes Geriatrie wurden die zweitägigen Seminare Gerontopsychiatrie sowie Demenz zu einem dreitägigen Seminar zusammen geführt.

## GERONTOPSYCHIATRISCHE GRUNDLAGEN

Psychische und psychiatrische Störungen nehmen in der Bevölkerung seit Jahren deutlich zu. Auch alte Menschen sind – neben somatischen Erkrankungen – häufig von psychiatrischen Krankheiten betroffen, von denen der Morbus Alzheimer wohl die bekannteste Erkrankung ist. Dieses Seminar vermittelt Kenntnisse, die es Pflegenden und Therapeuten ermöglichen, Krankheitssymptome zu erkennen und zuzuordnen sowie individualisierte Handlungsstrategien abzuleiten und umzusetzen.

### Inhalte

- Begriffsklärung: Psychologie, Psychiatrie, Neurologie
- Psychiatrische Krankheitsbilder im Alter und ihre Symptome
  - Angststörungen
  - Schlafstörungen
  - Depressionen
  - Schizophrenie
  - Suizidalität
  - Delir
  - Alterspsychose
  - Sucht
- Psychopathologische Phänomene
- Wechselwirkungen mit somatischen Erkrankungen
- Medikamentöse und nichtmedikamentöse Therapieansätze
- Umgang mit Krisensituationen

## DEMENZ

Die Chancen, ein hohes Lebensalter zu erreichen, sind so gut wie nie zuvor. Nicht alle haben aber das Glück, das hohe Alter in bester Gesundheit zu erleben. Demenz ist eine der häufigen und schwerwiegenden Erkrankungen des höheren Lebensalters. Von den 80 – 85-jährigen Menschen leiden 15 – 20% an einer Demenzerkrankung, bei über 90-jährigen sind ca. 30% betroffen. Vor dem Hintergrund der zunehmenden Alterung

Fortsetzung nächste Seite

### Zielgruppe

Pflegekräfte stationärer Einrichtungen und ambulante Pflegedienste, Therapeut/innen

### Termine

AFM 16-1075-01  
27. – 29.04.2016  
Anmeldeschluss  
29.03.2016

AFM 16-1075-02  
11. – 13.05.2016  
Anmeldeschluss  
11.04.2016

### Kurszeiten

09.00 – 17.00 Uhr  
24 UE

### Kosten

360,- Euro

### Teilnehmerzahl

25

Für Heilmittelerbringer  
24 Fortbildungspunkte



Identnummer 20090738

12 Fortbildungspunkte



# Gerontopsychiatrische Grundlagen und Demenz

der Gesellschaft wird in naher Zukunft die Zahl demenzkranker Menschen noch deutlich ansteigen.

Was ist eine Demenz? Warum verhalten sich demenzkranke Menschen manchmal so anders? Wie können diese Menschen gut versorgt werden? Wie begegnen wir diesen Menschen im pflegerischen Alltag am besten?

## Inhalte

### Medizinische Grundlagen

- Krankheitsbild, Formen und Stadien der Demenz
- Diagnosestellung und Differenzialdiagnostik
- Häufige Probleme im Verlauf der Demenzerkrankung
- Behandlungsmöglichkeiten und Komplikationen

### Betreuung und Pflege

- Herausforderung Demenz
- Anforderungen an die ärztliche und pflegerische Versorgung
- Betreuungskonzepte, Angehörigenarbeit
- Typische Konflikte bei der Betreuung demenzkranker Menschen und passende Lösungsansätze
- Demenzkranke Menschen im Krankenhaus
- Rechtliche Aspekte

### Arbeitsmethoden/ Gestaltung

Theorie-Input, Kleingruppenarbeit, Bearbeitung von Fallbeispielen, Besichtigung eines Modellprojekts zur Behandlung und Pflege demenzkranker Menschen im Krankenhaus

### Hinweis

Bitte bringen Sie eigene Fallbeispiele aus dem Alltag mit!

### Kursleitung

Dr. Norbert Specht-Leible, Prof. Dr. Henning Wormstall, Dr. Hedda Opitz

### Referentinnen/ Referenten u.a.

Ilona Dutzi, Hanne Zuber, Dr. Tania Zieschang

**Das Seminar eignet sich als Voraussetzung für die Teilnahme am Aufbaukurs „Integrative Validation“ (Zertifikat B: IVA-TeamerIn)**

**Erhältlich im Seminar:**



Norbert Specht-Leible, Anna-Denise Trumpfheller  
Der Klügere gibt nach...  
Zum entspannteren Umgang mit demenzkranken Menschen



# SimA® – Selbständig im Alter

BASIC

auch als  
Inhouse-Seminar  
buchbar

## Förderung kognitiver und motorischer Fähigkeiten im Alter

Das modular aufgebaute SimA®-Ausbildungsprogramm basiert auf wissenschaftlichen Erkenntnissen zu den Themen Bewegung und Gedächtnis. Es ist gedacht für alle, die innerhalb oder außerhalb des Gesundheitswesens mit älteren Menschen arbeiten und für diese sinnvolle und wirksame Gruppenstunden anbieten möchten.

Das Konzept macht es möglich, stufenlos vom fitten Senior bis zum demenziell veränderten Pflegeheimbewohner auf die individuellen Fähigkeiten einzugehen und sogar innerhalb der gleichen Gruppe verschiedene Leistungsansprüche anbieten zu können. Von einem eher leistungsorientierten Anspruch für den selbstständigen und leistungsbereiten Senior verändert das SimA®-Programm seine Inhalte bis hin zur körperlichen Aktivierung über basale Bewegungsformen und biografieorientierte kognitive Aktivierung.

Im SimA®-Basic-Modul erlernen Sie alle theoretischen und praktischen Grundlagen zu den Themen Psychomotorik und Gedächtnistraining. Darüber hinaus werden die Grundlagen zur Trainings-Idee und dem SimA®-Programm vermittelt.

### Inhalte

- Grundlagen des Alter(n)
- Methodik und Didaktik einer SimA®-Gruppe
- Theorie & Praxis zum Gedächtnis
  - Informationsverarbeitungsgeschwindigkeit
  - Konzentration und Aufmerksamkeit
  - Kurzzeitgedächtnis
  - Langzeitgedächtnis
- Theoretische Grundlagen & praktische Übungen zur Psychomotorik
  - Wahrnehmung
  - Spiele und Spielformen
  - Koordination, Gleichgewicht und Sturzprävention
  - Beinkraft und Haltungsaufbau
  - Beweglichkeit und Entspannung

### Ausbilder

Jürgen Besser

Weitere Informationen unter [www.sima-akademie.de](http://www.sima-akademie.de)

### Zielgruppe

Betreuungskräfte,  
alle Berufsgruppen, die mit  
älteren Menschen arbeiten,  
Interessierte

### Termine

AFM 16-1171-01  
02. – 04.05.2016  
Anmeldeschluss  
01.04.2016

AFM 16-1171-02  
24. – 26.10.2016  
Anmeldeschluss  
23.09.2016

### Kurszeiten

09.00 – 17.00 Uhr  
24 UE

### Kosten

490,- Euro

### Teilnehmerzahl

15

Für Heilmittelerbringer  
24 Fortbildungspunkte



Identnummer 20090738

12 Fortbildungspunkte

### Weitere Module

- Kompetenztraining (S. 87)
- Biografieorientiertes  
Training“ (auf Anfrage)

### ZERTIFIZIERUNG

**als SimA® Gruppenleiter/ in**  
Das SimA®-Zertifikat für die  
Leitung von Gruppen  
erhalten Sie nach Teilnahme  
am Basic-Modul und einem  
weiteren zweitägigen Modul  
sowie einer schriftlichen  
Prüfung.

# Trachealkanülenmanagement

## PRAXISSEMINAR

Der Kurs vermittelt Pflegenden sowie Therapeutinnen und Therapeuten alle erforderlichen Kenntnisse über Tracheotomien, unterschiedliche Trachealkanülen und das Absaugen. Die Teilnehmenden können nach diesem Kurs Tracheostomata begutachten, verschiedene Trachealkanülen in ihren Möglichkeiten beurteilen sowie Trachealkanülen wechseln und endotracheal absaugen.

Diese Fertigkeiten werden ausführlich an Dummies geübt, um Sicherheit für den pflegerisch-therapeutischen Alltag zu erlangen.

### Inhalte

#### Tracheotomie

- Vorgehensweise
- Ursachen
- Vor- und Nachteile
- Komplikationen

#### Kanülen

- Aufbau
- Unterscheidungsmerkmale
- Material
- Cuff
- Sprechkanüle
- Kanülenaufsätze
- Verschiedene Kanülenarten
- Reinigung und Wechsel
- Notfallutensilien

#### Endotracheales Absaugen

- Vorgehensweise
- Katheterarten

#### Arbeitsmethoden / Gestaltung

Präsentationen, Begreifen am Modell, praktisches Üben des Trachealkanülenwechsels und des endotrachealen Absaugens

#### Referentin / Referent

Katrin Blania, Torsten Bur

#### Zielgruppe

Gesundheits- und Krankenpflegekräfte, Altenpflegekräfte, Logopäd/innen

#### Termine

AFM 16-4082-01  
09. – 10.05.2016  
Anmeldeschluss  
08.04.2016

AFM 16-4082-02  
12. – 13.10.2016  
Anmeldeschluss  
12.09.2016

#### Kurszeiten

09.00 – 16.30 Uhr  
16 UE

#### Kosten

190,- Euro

#### Teilnehmerzahl

18

Für Heilmittelerbringer  
16 Fortbildungspunkte



Identnummer 20090738

10 Fortbildungspunkte

# Cranio Sacral Therapie

## KURS 1 / KURS 2

Cranio Sacral Therapie ist eine ganzheitliche manuelle Behandlungsmethode. Der Name ist abgeleitet von den beteiligten Knochen: Schädel (Cranium) und Wirbelsäule bis zum Kreuzbein (Sacrum). Das craniosacrale System füllt und leert sich rhythmisch mit cerebrospinalen Liquor. Dieser Rhythmus kann, wie auch der Herz- und Atemrhythmus im gesamten Körper erfühlt und beeinflusst werden. Ein Ungleichgewicht im Cranio Sacral System kann Funktionsstörungen der Wahrnehmung, der Motorik und des Denkens zur Folge haben. Die Behandlung aktiviert und unterstützt körpereigene Selbstheilungskräfte.

### CRANIO SACRAL THERAPIE - Kurs 1

#### Inhalte

- Anatomie, Physiologie, Funktion des craniosacralen Systems
- Palpation in Behandlung und Diagnose
- Beh.-Techniken für Becken, Kreuzbein, Thorax, Zungenbein
- Behandlung der cranialen Knochen u.a. bei Tinnitus, Kopfschmerzen, Depressionen, Kiefergelenksdysfunktionen
- Wissenschaftliche Dia-Präsentation
- 10-Punkte-Protokoll zur Behandlung von Patient/innen

### CRANIO SACRAL THERAPIE - Kurs 2

#### Inhalte

- Wiederholung und Anwendung des 10-Punkte-Protokolls
- Sutherland Sphenoid Dysfunktionen
- Biomechanik und „Cranial Skoliosis“
- Säuglings- und Kinderbehandlung nach Dr. R. C. MacDonald
- Geburtstraumata und Kinderkrankheiten
- Behandlung des harten Gaumens
- Kiefergelenksprüfung und -behandlung
- Gesichtsbehandlung, Face-Lift Techniken
- Ganzkörperbefundung: „arching“, craniosacraler Rhythmus
- Demonstration des Somato Emotional Unwindings

**Voraussetzung:** Teilnahme an Cranio Sacral Therapie – Kurs 1

#### Arbeitsmaterialien

Sie brauchen: lockere, bequeme Kleidung (ev. Bikini), Schere, Klebestift, großes Handtuch, falls vorhanden: Anatomieatlas.

#### Kursleitung

Dr. Richard Royster

#### Zielgruppe

Therapeut/innen,  
Ärztinnen/Ärzte,  
Heilpraktiker/innen  
interessierte Fachkräfte

#### Kursprache

Englisch mit Übersetzung

#### KURS 1

AFM 16-2032-01

#### Termin

15. – 18.05.2016  
Anmeldeschluss  
15.04.2016

#### Kurszeiten

09.00 – 17.00 Uhr  
35 UE

#### Kosten

595,- Euro

Für Heilmittelerbringer

35 Fortbildungspunkte



Identnummer 20090738

14 Fortbildungspunkte

#### KURS 2

AFM 16-2032-03

#### Termin

14. – 18.09.2016  
Anmeldeschluss  
15.08.2016

#### Kurszeiten

09.00 – 17.00 Uhr  
42 UE

#### Kosten

699,- Euro

Für Heilpraktiker

26 Fortbildungspunkte



Identnummer 20090738

16 Fortbildungspunkte

# Viszerale Therapie – Behandlung der Bauchorgane

Dieser Kurs führt in die Modelle und Konzepte der biomechanischen funktionellen viszeralen Manipulation ein. Grundlage dieser Befundungs- und Behandlungsmethode ist die Beobachtung, dass jedes unserer inneren Organe sich um drei physikalische Achsen dreht.

## Inhalte

- Grundlagen der Befundung und Behandlung
- Anatomie und Physiologie der inneren Organe
- Focus: Leber, Gallenblase, Milz, Dick- und Dünndarm
- Gewebsansätze, Bänder, Innervation, Membranen und Flüssigkeitsgeflecht der inneren Organe
- Grundlegende Manipulationen des sanften Gewebes
- Korrektur von abnormalen Bewegungen, Fixierungen und dysfunktionalen Stressmustern

## Hinweise

Schwangere Teilnehmerinnen können bei den hands-on Techniken teilnehmen und sie einüben, sollten bei weitergehenden Übungen aber erst mit ihrem Arzt sprechen.

## Buchempfehlung

Viszeralosteopathie - Grundlagen und Techniken (Hebgen)

## Arbeitsmethoden / Gestaltung

Theorie-Input, Falldarstellungen, praktische Übungen

## Arbeitsmaterialien

Bitte bringen Sie lockere, bequeme Kleidung (und/oder Bikini) mit, sowie Schere, Klebestift, Bettlaken oder großes Handtuch und – falls vorhanden – einen Anatomieatlas.

## Kursleitung

Dr. Richard Royster

Weitere Informationen:  
Richard-Royster Institut, [www.ecranio.com](http://www.ecranio.com)

## Zielgruppe

Physiotherapeut/innen,  
Ärztinnen/Ärzte,  
Heilpraktiker/innen

## Termin

20.05. – 24.05.2016

## Anmeldeschluss

20.04.2016

## Kurszeiten

09.00 – 17.00 Uhr

42 UE

## Kosten

699,- Euro

## Teilnehmerzahl

24

## Kursprache

Englisch mit Übersetzung

Für Heilmittelerbringer

42 Fortbildungspunkte

Für Heilpraktiker

31 Fortbildungspunkte

Der Kurs wird in  
Kooperation mit dem  
Richard-Royster-Institut  
durchgeführt.

# Myofasziale Triggerpunkte – Schwerpunkt: HWS, Stabilisierung des Beckens

Die Therapie myofaszialer Triggerpunkte (auch Neuromuskuläre Therapie oder Trigger-Point-Therapie genannt) ist eine Technik zur Manipulation des weichen Gewebes und dient der Herstellung eines Gleichgewichts zwischen dem zentralen Nervensystem und dem muskuloskeletalen System.

Es handelt sich um eine sanfte und effektive Methode, vorwiegend eingesetzt zur Behandlung von Schmerzen. Dabei werden verschiedene Triggerpunkte in den Muskeln entspannt und ein Ungleichgewicht in den Muskeln korrigiert, die den Schmerz und unangenehme Empfindungen ausgelöst haben. NMT ist ebenfalls indiziert bei Nervenschmerzen, die durch Druck des Weichgewebes (Muskeln, Fazien und Sehnen) verursacht sind.

## Inhalte

Der Schwerpunkt des Kurses liegt auf Verletzungen der Halswirbelsäule, der Stabilisierung des Beckens und dem Biomechanismus der Wirbelsäule.

- Trigger-Punkt-Therapie
- ZNS und muskuloskelettales Systems
- Entspannung verschiedener Triggerpunkte in den Muskeln
- Nervenschmerzen, Rückenschmerzen, Fibromyalgie (FMS), Migräne, Skoliose
- Karpaltunnel-Syndrom (CTS) und Kiefergelenksdysfunktion
- Nacken, Hals, M. Trapezius, M. Scapula, Beckenstabilisation
- Rücken, Kreuzbein, M. Iliopsoas, Zwerchfell

## Arbeitsmethoden / Gestaltung

Theorie-Input, Falldarstellungen, praktische Übungen

## Arbeitsmaterialien

Bitte bringen Sie lockere, bequeme Kleidung mit (eventuell Bikini), sowie Schere, Klebestift, Bettlaken oder großes Handtuch und – falls vorhanden – einen Anatomieatlas.

## Kursleitung

Dr. Richard Royster

Weitere Informationen:  
Richard-Royster Institut, [www.ecranio.com](http://www.ecranio.com)

## Zielgruppe

Physiotherapeut/innen,  
Ärztinnen/Ärzte,  
Heilpraktiker/innen

## Termin

20.09. – 24.09.2016

Anmeldeschluss  
19.08.2016

Kurszeiten  
09.00 – 17.00 Uhr  
42 UE

## Kosten

699,- Euro

## Teilnehmerzahl

jeweils 24

## Kursprache

Englisch mit Übersetzung

Für Heilmittelerbringer  
36 Fortbildungspunkte

Für Heilpraktiker  
auf Anfrage

Der Kurs wird in  
Kooperation mit dem  
Richard-Royster-Institut  
durchgeführt.

# Patiententransfer – einfach, sicher, rüchenschonend

## WORKSHOP

auch als  
Inhouse-Seminar  
buchbar

Ein kompetent durchgeführter Patiententransfer hilft Rückenproblemen vorzubeugen und aktiv zu begegnen. Darüber hinaus wird die Situation für den Patienten/Bewohner sicher sowie angstfrei und erfordert deshalb häufig weniger Zeit.

### Inhalte

#### Möglichkeiten der Bewegung von Patienten/Bewohnern im Bett

- Aktives und passives Bewegen im Bett
- Hilfsmittel zum Bewegen im Bett
- Aufsetzen zur Bettkante

#### Möglichkeiten des Umsetzens von Patienten/Bewohnern

- mit aufrechtem Rumpf über den Halbstand
- mit gebeugtem Rumpf über den Halbstand
- über den Stand
- über die Beine der Pflegekraft
- Hilfsmittel zum Umsetzen

#### Probleme und Lösungen beim Umsetzen

- Großer Höhenunterschied
- Armlehnen sind im Weg
- Patient/Bewohner hat Angst und klammert oder arbeitet dagegen
- Patient/Bewohner übernimmt kein Gewicht auf den Beinen
- Patient/Bewohner ist sehr breit/sehr schwer

### Arbeitsmethoden/ Gestaltung

Der Kurs ist auf das praktische Üben an- und miteinander und die Anwendung im pflegerischen beziehungsweise therapeutischen Alltag ausgerichtet.

### Hinweis

Bitte bequeme Kleidung anziehen und ein großes Badetuch mitbringen!

### Dozentin

Magdalena Glapka-Spyra

### Zielgruppe

Physiotherapeut/innen,  
Ergotherapeut/innen,  
Logopäd/innen,  
Pflegefachkräfte

### Termin

01. – 02.06.2016

Anmeldeschluss

04.05.2016

### Kurszeiten

09.00 – 16.30 Uhr

16 UE

### Kosten

240,- Euro

### Teilnehmerzahl

16

Für Heilmittelerbringer  
16 Fortbildungspunkte



Identnummer 20090738

10 Fortbildungspunkte

# Neurorehabilitation: Gangtraining

## WORKSHOP

### „Man muss gehen, um Gehen zu lernen...“

Neurologische und/oder orthopädische Ereignisse hinterlassen bei dem Patienten oft Einschränkungen im Bereich des Gehens und den damit verbundenen Aktivitäten des täglichen Lebens.

Dieses Seminar zielt darauf ab, die für die Gehfähigkeit und das sichere Gehen relevanten Probleme von Patienten zu erkennen, um im nächsten Schritt durch therapeutische Interventionen zu einem so selbständig wie möglichem Gehen beizutragen.

#### Inhalte

- Rumpfstabilität und Kopfkontrolle als Voraussetzung für das Gehen
- Biomechanische und strukturelle Voraussetzungen, die während des Gehens benötigt werden
- Mobilitätsverlust führt automatisch zu Stabilitätsverlust - und umgekehrt
- Corticale Präsentation, Hyper-Hypo-Spastik, posturale Kontrolle, motorische Kontrolle
- Funktionelles Arbeiten auf der Aktivitätsebene, u.a. mit
  - Participationsebene ICF
  - Funktionellen Verbänden oder Schienen

#### Arbeitsmethoden / Gestaltung

Theorie-Input, Falldarstellungen, Patientendemonstration. Fallsituationen und Patientenbeispiele aus dem eigenen therapeutischen Alltag sind willkommen!

#### Hinweis

Bitte bringen Sie ein großes Handtuch und bequeme Kleidung mit.

#### Referentin

Martina Schindler

#### Zielgruppe

Physiotherapeut/innen,  
Ergotherapeut/innen

#### Termin

03. – 05.06.2016

#### Anmeldeschluss

05.05.2016

#### Kurszeiten

1. Tag: 11.00 – 18.30 Uhr  
2. Tag: 09.00 – 17.30 Uhr  
3. Tag: 08.30 – 15.15 Uhr  
24 UE

#### Kosten

290,- Euro

#### Teilnehmerzahl

20

Für Heilmittelerbringer  
24 Fortbildungspunkte

# Integrative Validation (IVA) nach Richard®

## AUFBAUKURS

auch als  
Inhouse-Seminar  
buchbar

„Integrative Validation“ beschreibt ein Handlungskonzept im Umgang mit demenzerkrankten Menschen. Die Grundhaltung ist wertschätzend und ressourcenorientiert. Integrativ zu validieren heißt, den Betreffenden in seiner „Innenwelt“ aufzuschauen, seine Antriebe und Gefühle zu verstehen und darauf – individuell und konzeptionell – einzugehen. Im IVA-Aufbaukurs entwickeln die Teilnehmenden ihre bisherigen IVA-Kenntnisse aus dem Grundkurs umfassend weiter, um sich selbst kompetenter zu erleben, Kolleginnen und Kollegen strukturell besser einbinden und das Thema IVA in der Institution aktiv mit verankern zu können.

### Inhalte

- Vertiefung des „Handwerkzeugs“ anhand von Praxisbeispielen der Teilnehmenden
- Kompetenzerweiterung zur Begleitung von Kolleg/innen mit Grundkurs
- Erweiterte Methodik und Regeln der IVA
- Vertiefung der Rahmenbedingungen der IVA: Biografie, Lebensthemen, Schlüsselwörter, Rituale, Kommunikationsebenen, Milieuthherapie, Hospizarbeit ...
- Übungen zur Stärkung der Gruppendynamik, des Vertrauens, der Wahrnehmung und der persönlichen Positionierung

### Voraussetzung für Zertifikat B „IVA-TeamerIn“

- 2-tägiger IVA-Grundkurs mit Zertifikat (Baustein A)
- 2 Tage Demenz-Theorie (oder Nachweis einer ähnlichen Veranstaltung innerhalb der letzten 4 Jahre)
- Buchpflicht: Krämer, G. und Förstl, H., Alzheimer und andere Demenzformen, ISBN 978-3830434443
- Teilnahme an beiden Modulen
- Fristgerechte Erarbeitung von Praxisaufträgen unter Einbindung teamorientierter Vorgehensweisen

### Arbeitsmethoden/ Gestaltung

Demonstration, Gruppen- und Einzelarbeit, Rollenspiel, Interaktion und Selbsterfahrung, Eigenreflexion, Präsentations- und Moderationsübungen

### Referentin

Cilly Borgers



### Zielgruppe

Pflegekräfte,  
Therapeut/innen,  
Psycholog/innen,  
Sozial- und Betreuungs-  
berufe,  
Ärzt/innen,  
Lehrkräfte

### Termin

1. Modul: 06. – 08.06.2016  
2. Modul: 30.11. – 02.12.2016

Anmeldeschluss  
04.05.2016

### Kurszeiten je Modul

1. Tag: 09.00 – 17.15 Uhr  
2. Tag: 09.00 – 17.15 Uhr  
3. Tag: 09.00 – 14.00 Uhr  
48 UE

Im 2. Modul kann sich am  
1. und 2. Tag durch  
Einzelgespräche zu den  
Praxisaufträgen die  
Seminarzeit verlängern.

### Kosten

790,- Euro  
inkl. Zertifikatsgebühr

### Teilnehmerzahl

15

Für Heilmittelerbringer  
54 Fortbildungspunkte



Identnummer 20090738

20 Fortbildungspunkte



# Integrative Validation (IVA) nach Richard®

## AUFBAUKURS - TEIL 2 SPEZIAL

auch als  
Inhouse-Seminar  
buchbar

### Dieser Aufbaukurs dient als aufbauendes Modul zu den Vertiefungstagen 1–3 der Integrativen Validation n. Richard®

Eine Einrichtung hat die Methodik der Integrativen Validation nach Richard® durch die Vertiefungstage 1 – 3 stärker implementiert.

Es besteht darüber hinaus die Möglichkeit, Mitarbeiter/innen, die diese Vertiefungstage absolviert haben und besonders geeignet erscheinen, in einem 3-tägigen Spezial-Aufbaukurs weiter qualifizieren zu lassen, damit sie dann als IVA-TeamerInnen im Haus die Kolleg/innen anleiten und die weitere Implementierung kontinuierlich unterstützen können.

### Inhalte

- Vertiefung des konkreten „Handwerkszeugs“ anhand verschiedener gruppendynamisch erarbeiteter Beispiele aus dem Praxisfeld der Teilnehmenden
- Erweiterte Methodik und Regeln der IVA; das Arbeiten mit starken Gefühlen und Antrieben
- Bedeutung des Prinzips „agieren vor reagieren“ als Grundlage validierenden Handelns
- Schulung der Wahrnehmung zum besseren Erkennen diskret bzw. stark geäußerter Gefühle, insbesondere von Auslösern herausfordernden Verhaltens
- Wahrnehmung von Milieuaspekten in Wohnbereichen als Auslöser für herausforderndes Verhalten
- Sensibilisierung zum Erkennen von Auslösern für Widerstände im Handeln der Mitarbeiter/innen
- Die Bedeutung von Energieabriss; Gruppenrollen etc. für herausforderndes Verhalten
- Einbindung von spezifischen Themenfeldern, z.B. Umgang mit sexualisierter Begegnung, Umgang mit Angehörigen
- Kompetenzerweiterung der Begleitung von Kolleg/innen vor Ort; Feedbackübungen, Präsentation inhaltlicher Kurzimpulse

### Arbeitsmethoden/ Gestaltung

wie Seite 54

### Referentin

Cilly Borgers

### Zielgruppe

Pflegekräfte,  
Therapeut/innen,  
Psycholog/innen,  
Sozial- und Betreuungs-  
berufe,  
Ärzt/innen,  
Lehrkräfte

### VORAUSSETZUNG

Teilnahme an  
„Integrative Validation  
nach Richard®“ -  
Grundkurs und  
Vertiefungstage 1-3

### Termin

13. – 15.06.2016

Anmeldeschluss  
04.05.2016

### Kurszeiten

1. Tag: 09.00 – 17.15 Uhr  
2. Tag: 09.00 – 17.15 Uhr  
3. Tag: 09.00 – 14.00 Uhr  
24 UE

Am 1. und 2. Tag kann sich durch Einzelgespräche zu den Praxissituationen die Seminarzeit verlängern.

### Kosten

890,- Euro  
inkl. Zertifikatsgebühr

### Teilnehmerzahl

15

Für Heilmittelerbringer  
24 Fortbildungspunkte



Identnummer 20090738

12 Fortbildungspunkte

# Bobath-Aufbaukurs für Therapeuten

IBITA-anerkannt

## Befundaufnahme und Behandlung von Erwachsenen mit neurologischen Erkrankungen - Bobath-Konzept

Das Bobath-Konzept wird international in der Rehabilitation von Patientinnen und Patienten mit Störungen des zentralen Nervensystems eingesetzt. Teilnehmende lernen in Theorie und Praxis die Befundaufnahme und Behandlung erwachsener Patienten mit erworbenen Hirnschädigungen.

### Inhalt

- Verstehen der neuroplastischen Prozesse durch Form-Funktionskontrolle
- Wie können die normalen Prozesse verändert werden, um die posturale Kontrolle und das Gleichgewicht zu schulen?
- Gestalten des Alltags unter diesen Gesichtspunkten mit besonderem Fokus auf die obere Extremität
- Übersicht zu Komponenten der Armmotorik
- Kriterien für Befund und Behandlung
- Räumliche Beziehungen
- Praktisches Erarbeiten des Einsatzes des betroffenen Armes in symmetrische und asymmetrische bimanuelle Alltagstätigkeit
- Patientenvorstellung durch die Kursleitung/  
Patientenbehandlung durch Kursteilnehmende

### Arbeitsmethoden / Gestaltung

Theoretische Grundlagen, Demonstration von Patientenbehandlungen, praktisches Arbeiten der Kursteilnehmer/innen an- und miteinander, supervidierte Patientenbehandlung

### Voraussetzung

Teilnahme an einem IBITA-anerkannten Bobath-Grundkurs

### Hinweis

Sie brauchen: bequeme Shorts und Top für die praktische Arbeit, lange Trainingshose und T-Shirt für die Patientenbehandlung.

### Instruktor

Werner Münz

### Zielgruppe

Physiotherapeut/innen,  
Ergotherapeut/innen,  
Andere auf Anfrage

### Termin

06. – 10.06.2016

Anmeldeschluss

04.05.2016

### Kurszeiten

1. Tag: 09.00 – 16.30 Uhr

2. Tag: 09.00 – 16.30 Uhr

3. Tag: 09.00 – 16.30 Uhr

4. Tag: 09.00 – 16.30 Uhr

5. Tag: 09.00 – 16.30 Uhr

39 UE

### Kosten

600,- Euro

### Teilnehmerzahl

12

### Zertifikat

Der Kurs wird gemäß den Richtlinien der IBITA (International Bobath Instructors Training Association) durchgeführt und anerkannt.

Für Heilmittelerbringer

39 Fortbildungspunkte

# Basale Stimulation®

## AUFBAUKURS

auch als  
Inhouse-Seminar  
buchbar

Dieser Kurs dient der Reflexion und der Vertiefung der im Basiskurs erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten sowie dem Erlernen weiterer Angebote der Basalen Stimulation in der Pflege.

Die Seminarinhalte werden durch Theorie, praktische Angebote und Selbsterfahrung vermittelt und vertieft. Der Austausch der Teilnehmenden untereinander und der Bezug zur eigenen Praxis sind wichtige Elemente des Seminars.

### Inhalte

- Wiederholung und Reflexion der Themen des Basiskurses
- Taktil-haptische Wahrnehmung
- Visuelle Wahrnehmung
- Auditive Wahrnehmung
- Essen und orale Stimulation
- Olfaktorische Stimulation und ein kurzer Einblick in die Aromapflege
- Praxisumsetzung in Bezug auf zentrale Lebensthemen
- Wahrnehmungsorientierte Positionierung

### Arbeitsmethoden/ Gestaltung

Übungen zur Wahrnehmung, theoretischer Input, Austausch und Reflexion über die Erfahrungen der Teilnehmer/innen, Transfer der Erfahrungen in die praktische Anwendung im eigenen Arbeitskontext

### Voraussetzung

Basiskurs „Basale Stimulation in der Pflege“, Erfahrungen in der Anwendung des Konzeptes im Arbeitsalltag

### Hinweis

Bitte bringen Sie bequeme Kleidung, einen kleinen Kopfkissenbezug, zwei Frotteehandtücher sowie warme Socken und Pulli oder Bluse ohne Ärmel mit.

### Kursleitung

Anne Kloos

### Zielgruppe

Pflegefachkräfte,  
Therapeut/innen,  
Psycholog/innen,  
Sozialberufe

### Termin

07. – 09.06.2016

Anmeldeschluss  
09.05.2016

### Kurszeiten

09.00 – 16.30 Uhr  
24 UE

### Kosten

280,- Euro

### Teilnehmerzahl

16

Für Heilmittelerbringer  
24 Fortbildungspunkte



Identnummer 20090738

12 Fortbildungspunkte



Thomas Buchholz, Ansgar Schürenberg  
Basale Stimulation in der Pflege  
alter Menschen  
ISBN-13: 9783456853024

Fach- und Methodenkompetenz

# Integrative Validation (IVA) nach Richard®

## GRUNKURS

auch als  
Inhouse-Seminar  
buchbar

Die Betreuung und Begleitung von an Demenz erkrankten „verwirrten“ älteren Menschen gehört zu den anspruchsvollsten und auch schwierigsten Aufgaben. Problematisch im Umgang mit Demenzerkrankten und deren Verwirrtheit ist es, dass ihre Sicht- und Erlebensweise für das Gegenüber schwer verständlich und nachvollziehbar ist. Betreuende und Angehörige fragen sich: Was geht in diesen Menschen vor? Was wollen sie ausdrücken, was kann ich tun, wie reagiere ich geschickt, wie kann ich konkret mit der Verwirrtheit umgehen? Die Integrative Validation (IVA) ist einerseits eine individuelle Arbeitshaltung und andererseits ein Interventionsansatz, der sich an der ganz persönlichen Sicht und Erlebnisweise der „verwirrten“ Älteren orientiert.

Integrativ zu validieren heißt, den Betreffenden dort aufzusuchen, wo er sich befindet und ihm in seiner „verwirrten Welt“ zu begegnen. Durch die Begleitung des Menschen in seinen Stimmungen und Gefühlen kann allmählich eine Atmosphäre geschaffen werden, die Erkrankten und Betreuer/innen ein wertschätzendes und geborgenes Zusammenleben ermöglicht sowie Angst und Stress nimmt.

### Inhalte

- Verstehen/Verständnis des Phänomens „Verwirrtheit“
- Erlernen konkreten Umgangs mit „Verwirrten“ (z. B. bei Angst, Wut ...)
- Rahmenbedingungen der IVA (z. B. Rituale, Betreuungskonzepte)

### Arbeitsmethoden/ Gestaltung

Workshop mit praktischen Übungen, Theorie-Input, gruppendynamische Sequenzen und Eigenerfahrung

### Hinweis

Dieser Kurs ergibt in Verbindung mit einem Grundlagenseminar zum Thema Demenz (2 Tage) die A-Zertifizierung, welche Teilnahmevoraussetzung für Aufbaukurse in IVA ist.

### Referentinnen

Cilly Borgers  
Anne Kloos

### Zielgruppe

Pflegefachkräfte, Psycholog/innen, Sozialberufe, Therapeut/innen, Betreuungskräfte, Ärzt/innen, Angehörige und Ehrenamtliche

### Termine

AFM 16-4241-01  
09. – 10.06.2016  
Anmeldeschluss  
11.05.2016  
Kurszeiten  
jeweils 09.00 – 17.00 Uhr  
16 UE

AFM 16-4241-02 und -03  
24. – 25.11.2016  
Anmeldeschluss  
26.10.2016  
Kurszeiten  
1. Tag: 08.30 – 18.00 Uhr  
2. Tag: 09.00 – 14.00 Uhr  
16 UE

AFM 16-4241-04 und -05  
28. – 29.11.2016  
Anmeldeschluss  
26.10.2016  
Kurszeiten  
jeweils 09.00 – 17.00 Uhr  
16 UE

### Kosten

270,- Euro  
inkl. IVA-Zertifikat

### Teilnehmerzahl

20

Für Heilmittelerbringer  
16 Fortbildungspunkte



Identnummer 20090738

10 Fortbildungspunkte



Pflichtbereich  
16 Punkte

ZERTIFIZIERTES  
GERIATRISCHES FORTBILDUNGSPROGRAMM  
HOCHWEITERBILDUNG Pflege



# Musik und Singen in der Begleitung alter Menschen

## BASISSEMINAR

Musik und Singen sprechen vielschichtige Ebenen und Ressourcen von Menschen an und leisten einen kreativen und wichtigen Beitrag zur Erhaltung und Förderung von Lebensqualität und Wohlbefinden.

Dieses Seminar gibt praxisnah Anregungen, wie alte und demenzkranke Menschen im Alltag einzeln oder in einer Gruppe über Musik erreicht und aktiviert werden können.

### Inhalte

- Psychologische Wirkungen des Singens und Musizierens auf Körper und Seele
- Musik und Demenz
- Lieder als Aufhänger für Gespräche
- Geeignete Lieder, Schlager etc.
- Geeignete Materialien: CDs, Texte...
- Einsatz von kleinen Musik- und Rhythmusinstrumenten
- Gestaltung der Situation ohne großen Aufwand
- Finden eines Anfangstons
- Musik und Bewegung
- Anregungen zum Mitsingen und Mitmachen geben

### Arbeitsmethoden/ Gestaltung

Vermittlung von Grundkenntnissen, Beispiele und Fallsituationen, gemeinsames Erproben von Musik- und Rhythmusinstrumenten sowie musikalischer Gestaltung, Selbst-Erfahrung und Reflexion, Transfer in den beruflichen Alltag

### Hinweise

- Musikalische Vorkenntnisse oder besondere Fähigkeiten sind nicht erforderlich.
- Eigene Instrumente und Liedwünsche können gerne mitgebracht werden!

### Referentin

Dorothea Bünemann

### Zielgruppe

Betreuungs- /Präsenzkräfte, Alltagsbegleiter/innen, pflegerische und therapeutische Berufsgruppen, die in der stationären oder ambulanten Arbeit mit älteren/demenzkranken Menschen arbeiten

### Termin

13. – 14.06.2016  
Anmeldeschluss  
13.05.2016

### Kurszeiten

09.00 – 16.30 Uhr  
16 UE

### Kosten

220,- Euro

Ermäßigung  
bei Anmeldung von  
3-4 Personen: je 40,- Euro  
> 4 Personen: je 60,- Euro

### Teilnehmerzahl

16



Identnummer 20090738

10 Fortbildungspunkte

# Ethische und psychologische Aspekte in der geriatrischen Pflege

Zielsetzung des Seminars ist es, dass Pflegende die Grundlagen der Psychologie des Alterns kennen und diese individuell und differenziert im Pflegealltag anwenden können.

Darüber hinaus sensibilisiert das Seminar für ethische Fragestellungen. Es führt in die Grundlagen ethischen Denkens und Handelns in der Geriatrie ein, das oft eng mit psychologischen Aspekten verknüpft ist.

Die Teilnehmenden lernen, ihr erworbenes Wissen in die Alltagspraxis als Pflegefachkräfte zu übertragen. Sie erhalten Handwerkszeug, Grenzsituationen individualisiert und differenziert wahrzunehmen, Fragen zu stellen sowie Entscheidungen gemeinsam zu entwickeln und mitzutragen.

## Inhalte

- Grundlagen der Psychologie des Alterns
- Wahrnehmung und psychische Situation des Wahrnehmenden
- Körperliche Einschränkungen und Erkrankungen im Alter - Auseinandersetzungsstrategien von Betroffenen und Angehörigen
- Was ist „Lebensqualität“ und was kann es für den Einzelnen bedeuten?
- Autonomie versus Sicherheit
- Entscheidungen in Grenzsituationen: PEG, Therapiezieländerung, Therapiebegrenzung u.a.
- Rechtliche Aspekte
- Ethisches Konsil, Ethische Fallbesprechung

## Arbeitsmethoden / Gestaltung

Theorie-Impulse, Diskussion und (Selbst-)Reflexion, exemplarische Bearbeitung von ethischen Fallsituationen

## Referentinnen / Referent

Ingeborg Dorn, Ilona Dutzi, Dr. Norbert Specht-Leible

**Zielgruppe**  
Pflegefachkräfte

**Termin**  
15. – 16.06.2016

Anmeldeschluss  
13.05.2016

**Kurszeiten**  
09.00 – 17.00 Uhr  
16 UE

**Kosten**  
240,- Euro

**Teilnehmerzahl**  
16



Identnummer 20090738

10 Fortbildungspunkte



# Ätherische Öle

## GRUNKURS

Natürliche ätherische Öle stehen heutzutage im Mittelpunkt großer Aufmerksamkeit – nicht nur in der Pflege. Voraussetzung für eine erfolgreiche und zielgerichtete Aromatherapie sind differenzierte Kenntnisse über die zur Verfügung stehenden Öle und Essenzen.

Dieses Seminar vermittelt Grundwissen über ätherische Öle, ihre Beschaffenheit und Herstellung. Darüber hinaus geht es um erste Erfahrungen, wie und in welchen Situationen Aromessenzen als heilsame und unterstützende Mittel in Pflege und Therapie eingesetzt werden können.

### Inhalte

- Einführung in die Gewinnung ätherischer Öle
- Unterschiedliche Öle (Absolues, Hydrolate, fette Öle, ätherische Öle)
- Toxizität, Irritationen, Allergien
- Anwendungsbereiche der Öle
- Mischungen und Mischungsverhältnisse
- Vorstellung einiger wichtiger Öle
- Wirkweise der Öle über Haut, Geruchssinn...
- Neurophysiologie des Riechens
- Haltbarkeit der Öle
- Herstellung eines Badesalzes und eines Hautöls

### Arbeitsmethoden / Gestaltung

Theorie-Input, Falldarstellungen, praktischer Umgang und Selbsterfahrung, Herstellung verschiedener Darreichungsformen

### Hinweis

Bitte ein Badetuch und ein Gästehandtuch sowie warme Socken mitbringen.

### Kursleitung

Mechthild Kreutz, Beate Wolf

### Zielgruppe

Pflegefachkräfte, Therapeut/innen, Psycholog/innen, Sozialberufe, interessierte Berufsgruppen

### Termin

16. – 17.06.2016

Anmeldeschluss  
18.05.2016

### Kurszeiten

1. Tag: 09.00 – 18.00 Uhr  
2. Tag: 09.00 – 15.30 Uhr  
16 UE

### Kosten

260,- Euro  
inkl. Materialien

### Teilnehmerzahl

14

Für Heilmittelerbringer

16 Fortbildungspunkte



Identnummer 20090738

10 Fortbildungspunkte

# Infektionen und Infektionsprophylaxe in der geriatrischen Pflege

auch als  
Inhouse-Seminar  
buchbar

Das Risiko, an einer Infektion zu erkranken, ist bei Immobilität, bei schweren chronischen Erkrankungen wie Diabetes mellitus oder obstruktiven Atemwegserkrankungen (COPD), bei schlechtem Ernährungszustand (mit geschwächter Immunabwehr), bei Schluckstörung und bei sondenernährten Menschen erhöht. Auch Katheter, Implantate (z.B. Herzschrittmacher) und immunsuppressive Therapien steigern das Infektionsrisiko.

Infektionen sind deshalb regelmäßig Ursache für stationäre Krankenhausbehandlung pflegebedürftiger Menschen. Diese Infektionen verlaufen im höheren Lebensalter nicht selten atypisch, schwerere Krankheitsverläufe sind zahlreich. Darüber hinaus erfordert die immer häufigere Konfrontation mit Problemkeimen aufwändige Hygienemaßnahmen.

Das Seminar vermittelt den Teilnehmenden wichtiges Knowhow zum Thema und befähigt sie zu kompetentem und umsichtigem pflegerischen Handeln.

## Inhalte

- Risikobeurteilung und individuelle Infektionsprophylaxen
- Diagnostik und Behandlung der Pneumonie
- Harnwegsinfektionen
- Weichteilinfektionen und infizierte Wunden
- Infektiöse Durchfallerkrankungen
- Therapie mit Antibiotika, Wechsel- und Nebenwirkungen
- Problemkeime und Hygienemaßnahmen
  - Norovirus
  - MRSA
  - Clostridien
  - ESBL
  - VRE

## Arbeitsmethoden / Gestaltung

Theorie-Input, Kleingruppenarbeit, Bearbeitung von Fallbeispielen

## Referentin / Referent

Dr. Angela Gilles, Dr. Norbert Specht-Leible

### Zielgruppe

Pflegekräfte stationärer Einrichtungen und ambulanter Pflegedienste

### Termine

AFM 16-4081-01  
27.06.2016  
Anmeldeschluss  
29.05.2016

AFM 16-4081-02  
04.07.2016  
Anmeldeschluss  
03.06.2016

### Kurszeiten

09.00 – 17.00 Uhr  
8 UE

### Kosten

120,- Euro

### Teilnehmerzahl

25



Identnummer 20090738

**8 Fortbildungspunkte**



Wahlbereich  
8 Punkte

ZERTIFIZIERTES  
CURRICULUM GERIATRIE  
Fortbildung Pflege



# Bobath-Grundkurs für Pflegekräfte

BIKA®-anerkannt

auch als  
Inhouse-Seminar  
buchbar

Das Bobath-Konzept ist weltweit als berufsübergreifendes rehabilitatives Pflege- und Therapiekonzept anerkannt.

Es ermöglicht Pflegenden eine ganzheitliche, befundorientierte und therapeutisch-aktivierende Arbeit bei Menschen mit erworbenen Hirnschädigungen.

## Inhalte

- Grundlegende Aspekte der normalen Haltung und Bewegung
- Gestörte Haltung und Bewegung bei erworbenen Hirnschäden
- Neuroplastizität als Basis des gemeinsamen Lernens von Pflegekraft, Therapeut/innen und Patient/innen
- Lagerung als Hilfe für Haltung und Bewegung
- Rückenlagen, Seitenlagen, Bauchlagen, Sitzpositionen
- Prophylaxe von Schulterschmerzen
- Aktivierendes und passives Bewegen im Bett
- Aktivierendes Bewegen zur Bettkante
- Aktivierende Transfers
- Stehen und Gehen
- Interdisziplinärer Befund als Basis therapeutisch-aktivierender Pflege
- Therapeutische Aktivierung bei den ATL
- Praktische Patientenarbeit auf der Station

## Zertifikatsvoraussetzungen

Aktive Mitarbeit, Erstellung einer regelgerechten Projektarbeit, Teilnahme an mindestens 81 von 85 UE

## Hinweise

- Bitte bringen Sie bequeme, nicht zu enge Kleidung und leicht ausziehbare Schuhe sowie Arbeitskleidung für die Patientenbehandlung mit.
- Teilnehmende sollten zur aktiven Teilnahme auch bei körpernahen und berührungsintensiven Übungen bereit sein.

## Instruktor

Lothar Urbas

**Zielgruppe**  
Pflegekräfte

### Termin

Modul 1: 27.06. – 01.07.2016  
Modul 2: 19. – 23.09.2016

Anmeldeschluss  
27.05.2016

### Kurszeiten

Beginn 1. Modultag:  
09.00 Uhr  
Ende letzter Modultag:  
16.00 Uhr  
85 UE

### Kosten

990,- Euro

### Teilnehmerzahl

12



Identnummer 20090738

20 Fortbildungspunkte



Pflichtbereich  
80 Punkte

ZERTIFIZIERTES  
CURRICULUM GERÄTET  
hochwertige Pflege

# Ernährung im Alter – sicher und patientenorientiert handeln

Neben der ausreichenden Zufuhr von Kalorien und Flüssigkeit spielt die sichere Ernährung für die Prognose des Patienten bzw. Bewohners eine große Rolle.

Einerseits sind Essen und Trinken ein wichtiges Stück Lebensqualität. Andererseits können Komplikationen wie Schluckstörungen eine lebensbedrohliche Situation verursachen. Die kompetente und interdisziplinäre Einschätzung der Ernährungssituation sowie von Problemen bei der Nahrungsaufnahme verbessert die Prognose und hilft, sich im Spannungsfeld zwischen ausreichender und sicherer Ernährung zu orientieren.

Das Seminar befähigt, Risikopatienten und gefährdete Bewohner zu identifizieren sowie individuelle Strategien für ein sicheres und sinnvolles Ernährungsmanagement zu entwickeln.

## Inhalte

- Expertenstandard Ernährungsmanagement
- Physiologie der Nahrungsaufnahme
- Körperhaltung und Schlucken
- Einfluss von Wachheit, Aufmerksamkeit und Wahrnehmungsfähigkeit
- Klinische Aspirationszeichen/Komplikationen durch Aspiration
- Diagnostik und Therapie (z.B. F.O.T.T., spezielle Kostformen)
- Naso-gastrale Sonde und PEG
- Mini Nutritional Assessment (MNA)
- Sichere Nahrungsaufnahme im Alltag – Hilfsmittel und Tipps
- Pflege von Mundraum und Zähnen
- Dokumentation bei Trink-, Kau- und Schluckstörungen

## Arbeitsmethoden/ Gestaltung

Vortrag, Videos, Fallbeispiele, Übungen

## Hinweis

Bitte bringen Sie, falls möglich, ein Stethoskop mit.

## Referentinnen/ Referenten

Torsten Bur, Magdalena Glapka-Spyra,  
Dr. Norbert Specht-Leible, Anna-Denise Trumpfheller

**Zielgruppe**  
Pflegekräfte

### Termine

AFM 16-4651-01  
28. – 29.06.2016  
Anmeldeschluss  
11.05.2016

AFM 16-4651-02  
05. – 06.07.2016  
Anmeldeschluss  
03.06.2016

### Kurszeiten

09.00 – 17.00 Uhr  
16 UE

### Kosten

240,- Euro

### Teilnehmerzahl

25



Identnummer 20090738

10 Fortbildungspunkte



# Sprach- und Schluckstörungen bei Demenz

## KOMPAKTSEMINAR

Während Sprachstörungen häufig den Beginn demenzieller Entwicklungen markieren, treten Schluckstörungen in späteren Stadien auf. Dieses Kompaktseminar behandelt beides: Sprach- und Schluckstörungen. Es bringt Licht ins Dickicht der Demenzdiagnosen, denn auch demenzkranke Patienten und ihre Angehörigen können von logopädischer Kompetenz profitieren.

Die Teilnehmenden führen eine sprachtherapeutische Differenzialdiagnostik durch. Ein strukturiertes Dysphagiemanagement minimiert Komplikationen und fördert einen guten Ernährungszustand. Bei Entscheidungen zur Ernährung sind Lebensqualität und Patientenwille zu berücksichtigen. Einbezogen werden praktikable Verfahren, welche den Patienten nicht überfordern.

### Inhalte

#### Aphasie oder Demenz?

#### Hinweise in der sprachlichen Diagnostik (Andrea Schultze-Jena)

- Überblick über sprachtherapeutisch relevante Demenzformen
- Neuropsychologische Instrumente der Demenzdiagnostik
- Sprachtherapeutische Differenzialdiagnostik: Durchführung und Auswertung
- Therapeutische Prinzipien und Konzepte zur Angehörigenberatung

#### Dysphagie und Demenz (Torsten Bur)

- Evidenzbasierte Leitlinie Demenzen
- Dysphagie-Management bei Demenz: praktikable klinische Diagnostik
- Therapie: Was nützt?  
Alltagsaktivität, Schulung von Pflegekräften und Angehörigen, geeignete Kostformen
- Wenn sichere orale Nahrungsaufnahme nicht mehr möglich ist – Lebensqualität, Patientenwille, ethische Fallbesprechung

### Arbeitsmethoden/ Gestaltung

Vortrag mit Videos, Kleingruppenarbeit, Fallbeispiele aus der klinischen Praxis. Wenn möglich: bitte Stethoskop mitbringen.

### Referentin/ Referent

Andrea Schultze-Jena, Torsten Bur

### Veranstalter/ Informationen und Anmeldung

Deutscher Bundesverband für Logopädie e.V.

Tel. (0 22 34) 37 95 30, info@dbl-ev.de

[www.dbl-fortbildungen.de](http://www.dbl-fortbildungen.de)



Dieses Seminar wird in Kooperation von **dbl** und der **AGAPLESION AKADEMIE HEIDELBERG** durchgeführt

#### Zielgruppe

Logopäd/innen,  
Sprachtherapeut/innen

#### Termin

29.06. – 01.07.2016

#### Anmeldeschluss

30.05.2016

#### Kurszeiten

1. Tag: 10.00 – 18.15 Uhr
  2. Tag: 09.00 – 17.00 Uhr
  3. Tag: 09.00 – 16.00 Uhr
- 24 UE

#### Kosten

455,- Euro

355,- Euro für dbl-Mitglieder  
inkl. Mittagessen

#### Teilnehmerzahl

18

Für Heilmittelerbringer

24 Fortbildungspunkte



Elke Kobbert, Torsten Bur  
Schluckstörungen im Alter (DVD)  
[www.projekt-pflegewissen.de](http://www.projekt-pflegewissen.de)

# Mobilität und Sturz im Alter

## Bewegung, Sturzrisiko, Sturzfolgen, Sturzprophylaxe

Wenn ältere Menschen wiederholt oder häufiger als bisher stürzen, dann ist das oft Ausdruck davon, dass etwas nicht stimmt. Die Kräfte schwinden, das Gleichgewicht gerät ins Wanken, man wird „hinfällig“.

Zuerst kommt es zu wiederholten Stürzen, irgendwann oft zur Schenkelhalsfraktur und zur Pflegebedürftigkeit. Stürze und Knochenbrüche im höheren Alter markieren nicht selten den Beginn der letzten Lebensphase.

Aber die gute Nachricht ist: man kann etwas dagegen tun! Auch die Pflege hat hier eine wichtige Aufgabe zu leisten.

### Inhalte

#### Fakten zu Stürzen und Sturzfolgen im höheren Lebensalter

- Risikofaktoren für Stürze
- Sturz oder Synkope?
- Warum verletzen sich ältere Menschen so häufig beim Sturz?
- Erkennen von Risikopersonen, Sturzangst
- Maßnahmen zur Sturzprophylaxe – Mobilität oder Sicherheit? Mobilität und Sicherheit!
- Trainingsformen

#### Das Vorgehen nach Expertenstandard

- Standardisierte Risikobeurteilung – Gleichgewichts- und Ganganalyse, Assessment
- Von der Risikobeurteilung zum individuellen Maßnahmenplan
- Training von Kraft, Gleichgewicht und Koordination
- Hilfsmittelversorgung

#### Arbeitsmethoden / Gestaltung

Theorie-Input, Kleingruppenarbeit, Bearbeitung von Fallbeispielen, praktische Übungen und Selbsterfahrung

#### Referentinnen / Referenten

Stefanie Wiloth, Anna-Denise Trumpfheller, Christian Werner  
Dr. Norbert Specht-Leible

#### Zielgruppe Pflegekräfte

#### Termine

AFM 16-1111-01  
30.06. – 01.07.2016  
Anmeldeschluss  
30.05.2016

AFM 16-1111-02

07. – 08.07.2016  
Anmeldeschluss  
06.06.2016

#### Kurszeiten

jeweils 09.00 – 17.00 Uhr  
16 UE

#### Kosten

240,- Euro

#### Teilnehmerzahl

25



Identnummer 20090738

10 Fortbildungspunkte



Pflichtbereich  
16 Punkte

ZERTIFIZIERTES  
GERIATRISCHES FORTBILDUNGSPUNKT  
HOCHWEHRDUNG PflB

# Verbale Kommunikation mit demenzkranken Menschen

## BASISKURS

Wer alte Menschen pflegt, verrichtet nicht nur bestimmte Tätigkeiten an und mit Menschen, sondern kommuniziert auch mit ihnen. Sprache dient der Aktivierung und Beziehungsgestaltung.

Gerade mit Demenzkranken kann Kommunikation in vielen Fällen aber nur gelingen, wenn man weiß, welche sprachlichen Fähigkeiten Betroffenen abhanden gekommen sind und was sie noch oder nicht mehr verstehen können.

Das Seminar vermittelt das Wissen, mit welchen kommunikativen Schwierigkeiten und Einbußen Demenzerkrankungen einhergehen. Anhand echter Gesprächsmitschnitte aus der Pflege sowie in Rollenspielen werden effektive und zugleich respektvolle Kommunikationsstrategien für den Umgang mit Demenzkranken erarbeitet und geübt.

Auf anschauliche Art und Weise sensibilisiert das Seminar so auch für das eigene Kommunikationsverhalten.

### Inhalte

- Basis-Aspekte der Kommunikation
- Folgen einer Demenzerkrankung für das Sprechen- und Verstehenkönnen
- Verstehen und Verständigung
- Kommunikativer Umgang mit herausfordernden Verhaltensweisen
- Kommunikation als Mittel zur „Beziehungspflege“

### Arbeitsmethoden/ Gestaltung

Input-Kurzvortrag, Arbeit mit Tonbandmitschnitten echter Pflegegespräche in Kleingruppen, Übungen zum Perspektivenwechsel, Diskussion, Fallsituationen, Praxisreflexion

### Voraussetzung

keine

### Referentin

Dr. Svenja Sachweh

### Zielgruppe

Pflegefachkräfte,  
Pflegehelfer/innen,  
Betreuungskräfte,  
Therapeut/innen,  
Psycholog/innen,  
Sozialberufe,  
Alltagsbegleiter/innen,  
Angehörige, Interessierte

### Termin

04.07.2016

Anmeldeschluss

03.06.2016

### Kurszeiten

09.00 – 16.30 Uhr

8 UE

### Kosten

130,- Euro

### Teilnehmerzahl

16

Für Heilmittelerbringer

8 Fortbildungspunkte



Identnummer 20090738

8 Fortbildungspunkte



Svenja Sachweh  
Noch ein Löffelchen?  
ISBN 9783456850399

# Supervision und Fallbesprechung für Kontinenzfachkräfte

REFRESHER

Mit viel Wissen, hoher Motivation und dem Wunsch, das Thema Kontinenzförderung in der eigenen Einrichtung stark zu machen, stoßen Kontinenzberater/innen auf so manchen Stolperstein. Hier ist es oft hilfreich, fachliche Fragestellungen und getroffene Entscheidungen aus unterschiedlichen Blickwinkeln zu analysieren.

Das Seminar befähigt die Teilnehmenden, am Beispiel von Fallsituationen Entscheidungsprozesse zu reflektieren, Handlungsoptionen zu entwerfen und im kollegialen Austausch die Übertragbarkeit auf unterschiedliche Praxisfelder zu diskutieren.

Gegenstand können gut gelöste Fragestellungen, dauerhaft ungeklärte oder auch vermeintlich unbefriedigend gelöste Situationen sein.

## Inhalte

- Fachlicher Austausch auf Basis der eingebrachten Fallbeispiele
- Exemplarische Supervision von Fallbeispielen
- Kollegiale Beratung, Networking
  - Anliegen und Ziele klären
  - Aufbereitung der Informationen
  - Teamberatungsmethoden
- Auftragsklärung und Reflexion eigener Ansprüche

## Mindestvoraussetzung

Teilnahme am Seminar „Fachkraft für Kontinenzförderung - Grundlagenwissen“ oder einer vergleichbaren Qualifikation

## Hinweis

4 Wochen vor Kursbeginn erhalten die Teilnehmenden eine Vorlage zur Aufbereitung einer für sie relevanten Fallsituation.

## Kursleitung

Simone Hartmann-Eisele

## Zielgruppe

Pflegefachkräfte

## Termin

04. – 05.07.2016

Anmeldeschluss

03.06.2016

## Kurszeiten

09.00 – 16.30 Uhr

16 UE

## Kosten

240,- Euro

## Teilnehmerzahl

12



Identnummer 20090738

10 Fortbildungspunkte

**Dieses Seminar ist anerkannt als Refresher (Modul 6) für das Zertifikat „Pflegeexpertin/-experte (In)Kontinenz“ (s. Seite 16)**

**Das Seminar wird in Kooperation mit der PAUL HARTMANN AG und dem Deutschen Berufsverband für Pflegeberufe (DBfK/Südwest e.V.) durchgeführt.**

# Nonverbale Kommunikation mit demenzkranken Menschen

BASISKURS / AUFBAUKURS

Herr Schmidt findet die Worte nicht mehr. Deshalb „spricht“ er zunehmend mit den Händen und Füßen. Wieder und wieder macht er eine wischende, von sich weg weisende Handbewegung – eine Bewegung, die Sie einfach nicht verstehen. Und so verfinstert sich seine anfangs so erwartungsvolle Miene, er wird ärgerlich... Und Sie sind wieder einmal frustriert, weil Sie ihn doch gerne verstehen würden. Aber: Sie besitzen einfach keinen Zugang zu seiner symbolischen Ausdrucksweise. Gibt es vielleicht doch Wege der Verständigung?

## BASISKURS

### Kopf- und Handarbeit mit Herz

- Grundlagewissen
- Körpersprachliche Selbsterfahrung und Reflexion eigener Verhaltensmuster
- Erarbeiten bzw. Bewusstmachen von nonverbalen Ausdrucks- und Interpretationsmöglichkeiten
- Veränderung der Körpersprache bei Demenz

## AUFBAUKURS

### Finger-Übungen, Augen-Blicke, Mienen-Spiele

- Vertiefung: Körpersprache demenzkranker Menschen
- Wie kommt meine Körpersprache beim Gegenüber an?
- Mimik, Blickkontakt
- Nähe, Distanz
- Stimme und Berührung als Kontaktmedium

## Arbeitsmethoden / Gestaltung

**Basiskurs:** Theorie-Input, Ausdrucks- und Interpretationsübungen, Fotos und Videos von nonverbalem Verhalten Demenzkranker

**Aufbaukurs:** Übungen zur Wahrnehmung/Wirkung nonverbaler Botschaften und Kommunikation ohne Worte, Analyse von Videosequenzen, Simulation schwieriger Situationen

## Voraussetzung

Der Basiskurs ist Voraussetzung für die Teilnahme am Aufbaukurs.

## Referentin

Dr. Svenja Sachweh

## Zielgruppe

Pflegefachkräfte,  
Therapeut/innen,  
Psycholog/innen,  
Sozialberufe, Betreuungskräfte, Angehörige

## Termine

### BASISKURS

AFM 16-1131-01  
05.07.2016  
Anmeldeschluss  
03.06.2016

### AUFBAUKURS

AFM 16-1131-02  
06.07.2016  
Anmeldeschluss  
03.06.2016

## Kurszeiten

09.00 – 16.30 Uhr  
8 UE

## Kosten pro Kurs

130,- Euro

## Teilnehmerzahl

16

Für Heilmittelerbringer  
je 8 Fortbildungspunkte



Identnummer 20090738

je 8 Fortbildungspunkte



Svenja Sachweh  
Die besten Tipps für die  
Nonverbale Kommunikation  
mit Menschen mit Demenz  
ISBN 9783812513562

# Diabetes Pflegefachkraft

Diese Qualifikation erweitert, vertieft und aktualisiert die in der Ausbildung erworbenen Kenntnisse, Menschen mit Diabetes zu begleiten und zu pflegen. Teilnehmende werden – auch im Rahmen der Qualitätssicherung nach § 37 Abs. 2 SGB V – in ihren Einrichtungen und Diensten kompetente Ansprechpartner/innen für alle Fragestellungen im Zusammenhang mit der Diabetikerversorgung. Sie sind in der Lage, ein diabetesspezifisches Qualitätsmanagementsystem aufzubauen, zu sichern und anzupassen sowie Patient/innen zu beraten und bezüglich der Insulin-Selbstapplikation anzulernen. Die berufsbegleitende Kursform ermöglicht durch Situationsanalysen in der eigenen Einrichtung einen intensiven Theorie-Praxis-Transfer.

## Inhalte

- Aktueller Stand zur leitliniengerechten Diagnostik und Therapie des Diabetes und der Begleit- sowie Folgeerkrankungen
- Zusammenspiel von Ernährung, Blutzucker und medikamentöser Behandlung
- Aktuelle Standards zur Insulininjektion und Blutzuckermessung
- Implementierung eines optimierten Diabetikermanagements
- Analyse und Bewertung von Arbeitsabläufen, Dokumentation
- Kommunikation und Kooperation mit Diabetikern und Ärzten
- Anleitungsprogramm „Selbstapplikation von Insulin“
- Fähigkeiten des Diabetes-Patienten in Selbstversorgungsgraden

## Arbeitsmethoden / Gestaltung

Theorie-Input, praktische Übungen, Fallbearbeitung, Theorie-Praxis-Transfer mittels Hausarbeiten (Situationsanalysen)

## Voraussetzungen

- Mindestens einjährige Berufserfahrung als Pflegefachkraft
- Dienst/Einrichtung betreut mindestens fünf Diabetes-Patienten

## Referentinnen

Katja Hodeck (Kursleitung), Susanne Heitel, Dr. Anke Bahrmann

## Information und Anmeldung

IIGM GmbH, Katja Hodeck, Tel. (030) 54 70 82 32  
 info@diabetes-pflege-management.de

## Zielgruppe

Pflegefachkräfte aus  
 Altenpflegeeinrichtungen  
 und ambulanten Diensten

## Termine

01. Modul: 20.09.2016  
 02. Modul: 04.10.2016  
 03. Modul: 18.10.2016  
 04. Modul: 08.11.2016  
 05. Modul: 22.11.2016  
 06. Modul: 06.12.2016  
 07. Modul: 13.12.2016  
 08. Modul: 17.01.2017  
 09. Modul: 31.01.2017  
 10. Modul: 14.02.2017

Anmeldeschluss  
 22.08.2016

## Kurszeiten

09.00 – 17.00 Uhr  
 80 UE

## Kosten

1.140,- Euro  
 990,- Euro für bpa-Mitglieder

## Teilnehmerzahl

20



Identnummer 20090738

20 Fortbildungspunkte

## Zertifikat

„Diabetes-Pflegefachkraft“  
 (anerkannt von der AG  
 Diabetes und Geriatrie der  
 DDG) bei regelmäßiger  
 Teilnahme, termingerechter  
 Abgabe aller Hausarbeiten  
 und erfolgreichem  
 Abschlusstest

Das Seminar wird in  
 Zusammenarbeit mit der  
 IIGM GmbH durchgeführt.  
 Kooperationspartner: bpa



# Aktivierend-therapeutische Pflege in der Geriatrie

Aktivierend-therapeutische Pflege in der Geriatrie (ATP-G) will betagten kranken Menschen mit (Früh-)Rehabilitationsbedarf oder allgemein mit Unterstützungs- und Pflegebedarf das (Wieder)Erlangen und Erhalten von Alltagskompetenzen ermöglichen.

Dabei geht es nicht nur um „Hilfe zur Selbsthilfe“, sondern um ein geplantes Trainieren der Aktivitäten des täglichen Lebens. Ziel der ATP-G ist es, die individuell optimale Mobilität, Selbständigkeit und Teilhabe zu erreichen – am besten so, wie diese vor der aktuellen Verschlechterung bestanden haben. Dies beinhaltet, den alten Menschen mit und trotz seiner Behinderungen die Möglichkeiten seines Handelns selbst erfahren zu lassen und ihn dahingehend zu motivieren, dass er mit pflegerischer Unterstützung Alltagsaktivitäten wieder erlernen und einüben kann.

## Inhalte

- Geschichte und Entwicklung der Geriatrie
- Der „Geriatrische Patient“
- Was heißt „Aktivierend-therapeutische Pflege“?
- Aspekte bei der Entwicklung von ATP-G
- Aktivierend-therapeutische Pflege in der Geriatrie
  - Bedarfsgruppen
  - Pflege- und Handlungsschwerpunkte
  - Strukturierter Ablauf einer Pflegemaßnahme
- Interdisziplinäre Zusammenarbeit, Teamarbeit, Rollen
  - Selbstverständnis der Pflege
  - Ineinandergreifen der Pflegemaßnahmen, Schnittstellenmanagement
- Bearbeitung von Fallbeispielen unter den Gesichtspunkten
  - Probleme/Ressourcen
  - Motivation des Patienten
  - Konstruktive Zusammenarbeit und Abstimmung im Team
  - Strukturierung von Fallbesprechungen, Kommunikation
  - Lenken der ATP-G von der Aufnahme bis zur Entlassung

## Arbeitsmethoden / Gestaltung

Theorie-Input, praktische Arbeit an Fallbeispielen in Kleingruppen, Erfahrungsaustausch und Reflexion

## Kursleitung

Anna-Denise Trumpfheller

**Zielgruppe**  
Pflegefachkräfte

**Termine**  
AFM 16-3270-01  
26. – 27.09.2016  
Anmeldeschluss  
29.08.2016

AFM 16-3270-02  
04. – 05.10.2016  
Anmeldeschluss  
05.09.2016

**Kurszeiten**  
09.00 – 17.00 Uhr  
16 UE

**Kosten**  
240,- Euro

**Teilnehmerzahl**  
25



Identnummer 20090738

10 Fortbildungspunkte



# Individuelles Coaching: Schluckstörungen im Erwachsenenalter

WORKSHOP FÜR KLEINGRUPPEN / EINZELBERATUNG

Die Behandlung von Schluckstörungen erfordert differenzierte Kenntnisse und komplexes Wissen. Ist ein kollegialer Austausch schwierig, beispielsweise im ambulanten Bereich, müssen Unsicherheiten und Herausforderungen trotzdem gelöst werden. Dieses Coachingangebot – als Workshop für mehrere Teilnehmer oder als Einzelberatung – bietet die Möglichkeit, praktische Fragestellungen mit erfahrenen Kollegen zu klären und so durch die Erweiterung der persönlichen Fachkompetenz die Behandlung eigener Patientinnen und Patienten zu unterstützen.

Bitte geben Sie Ihre klinische Fragestellung bei Anmeldung an.

## WORKSHOP FÜR KLEINGRUPPEN

### Inhalte

Die Inhalte werden nach Bedarf gewichtet und könnten sein:

- Screening/Klinische Schluckuntersuchung
- Besprechung videoendoskopischer Aufnahmen des Schluckens
- Praxisrelevante Erkenntnisse aus Leitlinien
- Bearbeitung Ihrer Fallsituationen, Beispiele

### Arbeitsmethoden/ Gestaltung

Präsentation, Videos, Fallbeispiele, kollegialer Austausch

### Referent

Torsten Bur

## EINZELBERATUNG

### Inhalte

- Klärung spezifischer Fragestellungen
- Vorbesprechung Ihres Patienten
- Gemeinsame klinische Schluckuntersuchung des Patienten
- Nachbesprechung und Erstellen eines Therapieplanes

### Referentinnen

Katja Emmerich, Nicole Hointza, Monika Hübner

### Zielgruppe

Logopäd/innen,  
Sprachtherapeut/innen,  
Ergotherapeut/innen

## WORKSHOP

**Termin** nach  
individueller Vereinbarung

### Ort

AGAPLESION AKADEMIE  
HEIDELBERG  
(event. bei Ihnen vor Ort)

### Kurszeiten

nach Absprache,  
i.d.R. 09.00 – 16.30 Uhr  
8 UE

### Kosten

nach Vereinbarung

### Teilnehmerzahl

bis 6

Für Heilmittelerbringer  
8 Fortbildungspunkte

## EINZELBERATUNG

**Termin** nach  
individueller Vereinbarung

### Dauer

ca. 3 Stunden

### Ort

bei Ihnen in der  
Praxis/Einrichtung

### Kosten

250,- Euro zzgl. Fahrtkosten

# Palliativpflege und Sterbebegleitung

## BASISSEMINAR

### „palliare“ – mit einem Mantel umhüllen

Palliative Therapie dient der Verbesserung der Lebensqualität von Patientinnen und Patienten, die mit einer lebensbedrohlichen Erkrankung konfrontiert sind, sowie ihren Familien. Dies geschieht durch Vorbeugung und Linderung von Leiden mittels frühzeitiger Erkennung, hochqualifizierter Beurteilung und Behandlung von Schmerzen und anderen Problemen physischer, psychosozialer und spiritueller Natur (WHO, 2002).

Das Seminar führt in die Begleitung von Menschen am Lebensende ein. Neben der Vermittlung pflegerisch-therapeutischer Kenntnisse wird besonders das Selbstverständnis palliativer Haltung und Begleitung vermittelt.

#### Inhalte

- Was bedeutet „palliativ“?
- Fallbesprechungen palliativer Patienten
- Palliative, therapeutisch-begleitende Pflege
- Lebensqualität und Ziele, Umgang mit Sterbewunsch
- Symptomerfassung
- Palliative Rehabilitation, Aromabehandlung
- Palliative Therapie, Basis- und Bedarfsmedikation, Krisenintervention
- Spiritualität, Rituale, Abschied und Trauer
- Ernährung am Lebensende, Delir, Ängste
- Terminale Sedierung
- Kommunikation
  - mit Patienten und Angehörigen in Sondersituationen
  - mit kommunikationsgestörten Patienten
- Spezifische Aspekte der Dokumentation

#### Arbeitsmethoden / Gestaltung

Theorie-Impulse, Erfahrungsaustausch und Diskussion, praktische Übungen, Fallsituationen

#### Kursleitung

Dr. Angela Gilles

#### Referentinnen

Ingeborg Dorn, Mechthild Kreutz, Beate Wolf

#### Zielgruppe

Pflegefachkräfte

#### Termine

AFM 16-4051-01  
28. – 29.09.2016  
Anmeldeschluss  
29.08.2016

AFM 16-4051-02  
06. – 07.10.2016  
Anmeldeschluss  
05.09.2016

#### Kurszeiten

09.00 – 17.00 Uhr  
16 UE

#### Kosten

240,- Euro

#### Teilnehmerzahl

25



Identnummer 20090738

10 Fortbildungspunkte



# Assistive Technik (AAL) bei der Gesundheitsversorgung im Alter

## BASISSEMINAR

### AAL und die Perspektive der Altersmedizin

Der Einsatz assistiver Technik in Form altersgerechter Assistenzsysteme (AAL-Lösungen) bietet zunehmende Möglichkeiten, die selbstständige Lebensführung älterer Menschen zu unterstützen, die Qualität der pflegerischen Versorgung zu verbessern und Pflegende zu entlasten.

Vorhandene Lösungen werden bisher aber nicht in dem Maße genutzt, wie es möglich wäre. Die Ursachen sind komplex.

Das Seminar gibt einen Überblick über Indikationen und Limitationen des Einsatzes assistiver Technik bei der Gesundheitsversorgung von Menschen im höheren Lebensalter sowie über die für verschiedene Anwendungsbereiche verfügbaren unterstützenden technischen Lösungen.

Das Seminar sensibilisiert dafür, AAL-relevante Problemstellungen zu erkennen. Es unterstützt die Teilnehmenden, Berührungsängste mit dem Thema „Technik in Betreuung/ Behandlung/ Pflege“ zu verlieren und statt dessen individuelle, zielgerichtete und ethische Kriterien für den Einsatz assistiver Technik zu entwickeln.

### Inhalt

- Anwendungsbereiche für den Einsatz assistiver Technik bei der Gesundheitsversorgung von Menschen im höheren Lebensalter
- Überblick über vorhandene AAL-Lösungen
- Reflexion bisheriger Erfahrungen
- Limitationen des Einsatzes assistiver Technik bei multimorbiden älteren Menschen (Demenz und Technik!)
- Ethische Aspekte der Anwendung assistiver Technik

### Arbeitsmethoden/ Gestaltung

Überblicksreferate, Arbeit mit Fallszenarien zu unterschiedlichen Anwendungsbereichen

### Kursleitung

Dr. Norbert Specht-Leible

### Zielgruppe

Pflegekräfte, Therapeuten, Ärztinnen/Ärzte, Demografiebeauftragte, Interessierte von Krankenkassen, Behörden und Beratungsstellen für ältere Menschen

### Termin

30.09.2016

Anmeldeschluss

01.09.2016

### Kurszeiten

09.00 – 17.00 Uhr

8 UE

### Kosten

140,- Euro

### Teilnehmerzahl

16



Identnummer 20090738

8 Fortbildungspunkte

In das Seminar fließen Erfahrungen und Ergebnisse aus dem BMBF-geförderten Projekt „ProWAAAL“ mit ein.

Die AGAPLESION AKADEMIE HEIDELBERG und der Kursleiter waren in dieses 2015 abgeschlossene Projekt einbezogen.

# Sicher essen, trinken, schlucken – Knowhow für Betreuungskräfte

auch als  
Inhouse-Seminar  
buchbar

Zusätzliche Betreuungskräfte sind zwar nicht regelmäßig in grundpflegerische sowie hauswirtschaftliche Tätigkeiten eingebunden, im Rahmen ihrer Aufgaben ergeben sich aber immer wieder Situationen, in denen das Thema „Schlucken“ eine Rolle spielt. Einmal wird beispielsweise in der Koch- oder Backgruppe das Hergestellte gemeinsam gegessen, ein anderes Mal springt die Betreuungskraft ein, weil eine Pflegekraft beim Essen reichen schnell zu einem Notfall muss und nicht zuletzt ist es notwendig, in der Vorlese- oder Bastelgruppe auch als Präsenzkraft darauf zu achten, dass die Teilnehmenden regelmäßig trinken.

Dieses Seminar sensibilisiert Betreuungskräfte dafür, dass Essen und Trinken ein wichtiges Stück Lebensqualität sind, Schluckstörungen aber lebensbedrohliche Situationen verursachen können. Es unterstützt dabei, das Umfeld, in dem gegessen oder getrunken wird, positiv zu beeinflussen, Störungen wahrzunehmen und im Notfall entsprechend der Rolle zu handeln.

Für das Seminar sind keine Vorkenntnisse erforderlich.

## Inhalte

- Was passiert beim Schlucken?
- Schlucken und Körperhaltung
- Auswirkungen von Mundhygiene und Zahnsituation
- „Beim Essen wird nicht geredet“ - Einfluss von Demenz, Wachheit und Aufmerksamkeit auf das Schlucken
- Wahrnehmen von Trink-, Kau- und Schluckproblemen
- Weitergabe von Wahrnehmungen an Pflegefachkräfte
- Sichere Nahrungsaufnahme im Alltag - Kostformen, Hilfsmittel und Tipps
- Vorbereitet sein: Was tun, wenn ein Schluck-Notfall eintritt?

## Arbeitsmethoden / Gestaltung

Einbringen eigener Praxiserfahrungen, Fallbeispiele, Video, Eigenübungen, Diskussion, Transfer des Gelernten in den eigenen Alltag

## Referent

Torsten Bur

### Zielgruppe

Betreuungskräfte, Präsenzkräfte, Alltagsbegleiter/innen, Mitarbeiter/innen in der Sozialen Betreuung

### Termin

30.09.2016

### Anmeldeschluss

01.09.2016

### Kurszeiten

09.00 – 16.30 Uhr  
8 UE

### Kosten

100,- Euro

### Ermäßigung

bei Anmeldung von  
3-4 Personen: je 20,- Euro  
> 4 Personen: je 30,- Euro

### Teilnehmerzahl

16



Elke Kobbert, Torsten Bur  
Schluckstörungen im Alter (DVD)  
[www.projekt-pflegewissen.de](http://www.projekt-pflegewissen.de)

Fach- und Methodenkompetenz

# Spiegeltherapie in der Rehabilitation / Spiegeltherapie in der Telemedizin

## WORKSHOP / ZUSATZMODUL

Spiegeltherapie ist eine relativ neue, einfach auszuführende kognitive Therapiemethode, die bei verschiedenen Erkrankungen und ihren Folgen angewandt wird. Hierzu gehören u.a. der Schlaganfall, Phantomschmerzen, komplexe Schmerzzustände (CRPS) und die Sudeck-Dystrophie sowie Symptome nach (hand) chirurgischen Eingriffen. Die Therapie nutzt den Aspekt einer starken visuellen Stimulation zur Bewegungsförderung durch die Arbeit mit einem Spiegel. Die Illusion einer Bewegung aktiviert bestimmte Hirnareale, die einen positiven Einfluss auf die Rehabilitation haben. Besonders Patienten mit starken Gefühlsstörungen profitieren offensichtlich von dieser therapeutischen Arbeit.

### Inhalte

#### WORKSHOP: SPIEGELTHERAPIE IN DER REHABILITATION

##### Theoretisch-wissenschaftlicher Hintergrund

- Das Spiegel-Neuronensystem
- Theorie des „Learned non-use Phänomen“
- Bedeutung des visuellen Kortex
- Wissenschaftliche Untersuchungen und Erkenntnisse zur Spiegeltherapie

##### Praktische Umsetzung der Therapiemethode bei

- verschiedenen Symptomen nach einem Schlaganfall
- Neglectpatienten
- Schmerzen und Missempfindungen nach Amputationen
- komplexem regionalem Schmerzsyndrom (CRPS) und anderen chronischen Schmerzsyndromen
- peripheren Überempfindlichkeiten nach chirurg. Eingriffen

#### ZUSATZMODUL: SPIEGELTHERAPIE IN DER TELEMEDIZIN

- Konzept einer neuartigen, innovativen „Tele-Spiegeltherapie“ zur Unterstützung des Eigentrainings der Patienten

### Arbeitsmethoden / Gestaltung

Powerpoint-Präsentationen, Fallbeispiele, eigenständiges Arbeiten mit dem Spiegel, Gruppendiskussion

### Hinweise

Bitte bringen Sie ein Handtuch mit!

### Kursleitung

Andreas Rothgangel

### Zielgruppe

Ergotherapeut/innen,  
Physiotherapeut/innen,  
Ärztinnen/Ärzte,  
Neuropsycholog/innen

### Termin

08.10.2016

Anmeldeschluss

09.09.2016

### Kurszeiten

#### WORKSHOP

AFM 16-0055-01  
09.30 – 17.00 Uhr  
8 UE

#### ZUSATZMODUL

AFM 16-0055-02  
17.00 – 18.30 Uhr  
2 UE

### Kosten

Workshop + Zusatzmodul  
140,- Euro

Workshop

120,- Euro

Zusatzmodul

29,- Euro

Das Zusatzmodul ist einzeln buchbar, **Voraussetzung** ist die Teilnahme an einem Spiegeltherapie-Workshop

### Teilnehmerzahl

24

Für Heilmittelbringer

8 Fortbildungspunkte

**Nach Abschluss der Fortbildung können Teilnehmende auf Wunsch in das Spiegeltherapie-Register bzw. neue Tele-Spiegeltherapie-Register aufgenommen werden.**

# Begleitende Hände – Akupressur bei betagten, kranken und sterbenden Menschen

BASISTAG PLUS / VERTIEFUNGSTAG / THEMENKURS

Mitfühlende Berührung ist die ursprünglichste Art und Weise, durch die unterstützend und beruhigend auf Menschen eingewirkt werden kann. Die aus der Chinesischen Medizin stammende Akupressur bietet die Möglichkeit, ergänzend zur medikamentösen Therapie, sanft Einfluss auf verschiedene Symptome zu nehmen. Ziel dieser Fortbildung ist es, kurze erprobte Akupressurbehandlungen für die Arbeit mit alten, schwer erkrankten und sterbenden Menschen zu erlernen und im pflegerischen/betreuenden Alltag sicher anzuwenden.

## Inhalte

### **BASISTAG PLUS (Grundkurs)**

- Einführung in die Traditionelle Chinesische Medizin (TCM)
- Berührung – Kontakt – Akupressurpunkte
- Behandlungsmöglichkeiten bei Anspannung, Unruhe, Angst, Schmerz, Übelkeit und erschwelter Atmung

### **VERTIEFUNGSTAG: Regulierung der häufigsten Symptome – Schwerpunkt Ödeme und Verdauung**

Austausch/Reflexion der bisherigen Akupressur-Erfahrungen

- Behandlungsmöglichkeiten bei Ödemen, Verschleimung, Verstopfung, Durchfall
- Umsetzung und Integration in unterschiedliche Pflege- und Betreuungssituationen

### **THEMENKURS: Spastik, Kontrakturen, Schmerz**

- Austausch und Reflexion der bisherigen Akupressurerfahrung
- Fernpunkte für alle Körperregionen + speziell zum Kursthema
- Auswahl und Kombinationmöglichkeiten bei Fülle bzw. Leere
- Einbeziehung von Punkten und TCM-Konzepten in die normale Kontrakturen-Propylaxe

## Arbeitsmethoden/ Gestaltung

Theorie-Input, praktische Übungen mit Theorie-Praxis-Transfer. Bitte bringen Sie ein Badetuch oder Leintuch, ein einfaches Frotteehandtuch sowie Socken und bequeme Kleidung mit!

## Kursleitung

Gudrun Göhler

## Zielgruppe

Pflegekräfte,  
Betreuungskräfte

## Termine

### **BASISTAG PLUS**

AFM 16-3262-01

10. – 11.10.2016

Anmeldeschluss

09.09.2016

16 UE

### **VERTIEFUNGSTAG**

AFM 16-3262-02

05.12.2016

Anmeldeschluss

04.11.2016

8 UE

**Voraussetzung:** Basistag

### **THEMENKURS**

AFM 17-3262-01

27. – 28.03.2017

Anmeldeschluss

28.02.2017

16 UE

**Voraussetzung:** Basistag

## Kurszeiten

09.00 – 17.00 Uhr

## Kosten

240,- Euro (Basistag Plus)

140,- Euro (Vertiefungstag)

240,- Euro (Themenkurs)

Bei Buchung aller 3 Kurse

570,- Euro

## Teilnehmerzahl

14



Identnummer 20090738

10 Fortbildungspunkte

(Basistag Plus/Themenkurs)

8 Fortbildungspunkte

(Vertiefungstag)

# Knifflige Fragestellungen in der Dysphagie-Behandlung

## WORKSHOP

Dieses praxisnahe Seminar richtet sich an klinisch tätige Therapeutinnen und Therapeuten, Ärztinnen und Ärzte sowie erfahrene Pflegekräfte. Ziel ist ein tieferes Verständnis von Schluckstörungen und ein Einblick in die Komplexität der Entscheidungsfindung.

Diskutiert wird das diagnostische Vorgehen, die Behandlung sowie der Verlauf anhand von „schwierigen“ Fallbeispielen aus den Bereichen neurogen-, tumor- und demenziell-bedingter Dysphagien.

### Inhalte

- Bedeutung von Leitlinien für die Dysphagiebehandlung
- Einsatz und Grenzen klinischer/instrumenteller Diagnostik (FEES, VFSS)
- Umgang mit Bedürfnissen von Patienten und Angehörigen unter Berücksichtigung der Lebensqualität
- Schluckstörungen bei fortgeschrittener Demenz
- Schluckstörungen in der Palliativmedizin
- Analyse ausgewählter Fallbeispiele

### Arbeitsmethoden / Gestaltung

Theorie-Input, Videos und Fallbeispiele, Strategieentwicklung und Diskussion

### Voraussetzungen

Grundlegende Kenntnisse über Dysphagie, klinische Arbeit mit schluckgestörten Menschen

### Hinweis

Auch komplexe Fallbeispiele können gerne im Kurs vorgestellt werden. Für eine intensive Bearbeitung ist es sinnvoll, diese mit der Kursleitung spätestens 14 Tage vor Kursbeginn zu besprechen. Kontakt erhalten Sie über die Akademie.

### Kursleitung

Torsten Bur

### Referentinnen

Katja Emmerich, Nicole Hointza, Monika Hübner,  
Dr. Heike Penner

### Zielgruppe

Logopäd/innen,  
Sprachtherapeut/innen  
sowie verwandte Berufe in  
Klinik und freier Praxis,  
Ärzt/innen,  
Ergotherapeut/innen,  
Physiotherapeut/innen,  
Pflegefachkräfte

### Termin

14.10.2016

Anmeldeschluss  
15.09.2016

### Kurszeiten

09.00 – 17.00 Uhr  
8 UE

### Kosten

150,- Euro

### Teilnehmerzahl

16

Für Heilmittelerbringer  
8 Fortbildungspunkte



Identnummer 20090738

8 Fortbildungspunkte



# Neurorehabilitation: Funktionstraining der Schulter und Hand

## WORKSHOP

Dieses Seminar richtet sich an die therapeutischen Berufsgruppen, deren Ziel es ist, beim neurologischen/orthopädischen Patienten das funktionelle Greifen wiederherzustellen oder zumindest deutlich zu verbessern.

Um Greiffunktionen schnell und sicher durchführen zu können, muss der Mensch auf vergangene, neuronal gespeicherte Erfahrungen zurückgreifen. Wichtige Aspekte sind hierbei neben einigen anderen Faktoren die posturale Kontrolle, die motorische Kontrolle, Kognition, Kraft und Ausdauer.

Im Seminar werden die Bedingungen für gezielte Bewegung dargestellt bzw. wiederholt und individuell angepasste therapeutische Strategien für die Behandlung von Schulter und Hand auf Basis der wissenschaftlichen Erkenntnisse entwickelt.

### Inhalt

- Neuronale Systeme, die an der Bewegungsplanung und Kognition beteiligt sind
- Motorisches Lernen
- Klinische Probleme und mögliche Ursachen
- Schmerzmechanismen
- Mobilität vs. Stabilität
- Allgemeine Messverfahren
- Erstellung von Hypothesen
- Praktische Erarbeitung von Therapieverfahren auf der Basis der entwickelten Hypothesen

### Arbeitsmethoden / Gestaltung

Theorie-Input, Falldarstellungen, Patientendemonstration. Fallsituationen und Patientenbeispiele aus dem eigenen therapeutischen Alltag sind willkommen!

### Hinweis

Bitte bringen Sie ein großes Handtuch und bequeme Kleidung mit.

### Referentin

Martina Schindler

### Zielgruppe

Physiotherapeut/innen,  
Ergotherapeut/innen,  
Logopäd/innen

### Termin

14. – 16.10.2016

Anmeldeschluss

15.09.2016

### Kurszeiten

1. Tag: 11.00 – 18.30 Uhr

2. Tag: 09.00 – 17.30 Uhr

3. Tag: 08.30 – 15.15 Uhr  
24 UE

### Kosten

290,- Euro

### Teilnehmerzahl

20

Für Heilmittelerbringer

24 Fortbildungspunkte

# Neuropsychologische Störungen im Alter

auch als  
Inhouse-Seminar  
buchbar

Neuropsychologische Störungen beeinträchtigen Antrieb, Kommunikation, Wahrnehmung, Affektivität und Sozialverhalten. Sie haben deshalb erhebliche Auswirkungen auf die Lebensführung und Lebensqualität der Betroffenen.

Gleichzeitig ist das Vorliegen neuropsychologischer Störungen mit erheblichen Gefährdungen verbunden: sie beeinflussen die Krankheitsbewältigung ungünstig und erschweren die Versorgung der Betroffenen in Akutmedizin und Rehabilitation.

Der Kurs vermittelt grundlegende Kompetenzen, neuropsychologische Störungen wahrzunehmen sowie ihre Bedeutung für den Verlauf der Gesundheitsentwicklung und den Umgang mit den Betroffenen einordnen zu können.

## Inhalte

- Übersicht über die Krankheitsbilder
  - Aphasie
  - Apraxie
  - Neglect
  - Wahrnehmungsstörungen
  - Gedächtnisstörungen
  - Störungen der Affektivität, des Antriebs, der Handlungsplanung und des Sozialverhaltens
- Pathophysiologie und Ursachen
- Krankheitszeichen und Leitsymptome, atypische Verläufe
- Patientenbeobachtung und diagnostische Verfahren
- Bedeutung für Pflegemaßnahmen und den Umgang mit den Betroffenen
- Therapeutische und rehabilitative Möglichkeiten

## Arbeitsmethoden / Gestaltung

Theorie-Input, mediengestützte Falldarstellungen, Diskussion, Kleingruppenarbeit, Transfer in die pflegerische Praxis

## Referentin

Ilona Dutzi

**Zielgruppe**  
Pflegerkräfte

**Termin**  
08.11.2016

Anmeldeschluss  
07.10.2016

**Kurszeiten**  
09.00 – 16.30 Uhr  
8 UE

**Kosten**  
120,- Euro

**Teilnehmerzahl**  
14



Identnummer 20090738

8 Fortbildungspunkte



# Diabetes für Pflegehelfer

## MODUL 1 / MODUL 2

### Die Module sind einzeln buchbar (Modul 1 vor Modul 2).

In Pflegeeinrichtungen ist gut ein Drittel der Pflegebedürftigen von Diabetes mellitus (Typ 2) betroffen. Die Erkrankung geht mit erheblichen Pflegerisiken einher. Ein Verständnis der Erkrankung Diabetes mellitus ist auch für die Durchführung grundpflegerischer Tätigkeiten wie die Unterstützung bei der Nahrungszubereitung und -aufnahme, die Körperpflege oder die Förderung der Beweglichkeit relevant.

Das Seminar bietet Pflegehelfer/innen mit vielen Fallbeispielen und Übungen einen praxisnahen Zugang zu der Erkrankung Diabetes und trägt - auch mit Praxistipps und Checklisten - zu mehr Sicherheit bei Pflegenden und Betroffenen bei.

### Inhalte

#### MODUL 1: Grundlagen Diabetes mellitus - Teil 1

- Physiologische Grundlagen des Diabetes mellitus
- Folge-/Begleiterkrankungen
- Besonderheiten des älteren Diabetes-Patienten
- Ernährung und Diabetes
- Medikamente, Insulin und ihre Wirkweisen
- Verstehen, Erkennen und Umgang mit Notfällen (Hypo-/Hyperglykämie), Blutzuckermessung
- Praxistipps und Kitteltaschenchecklisten

#### MODUL 2: Grundlagen Diabetes mellitus - Teil 2

- Bewegung und Mobilisation bei Diabetes
- Der diabetische Fuß
- Diabetes assoziierte Hautprobleme, Pflegetipps, Bekleidung
- Orale Pflegerisiken und Mundhygiene bei Diabetes
- Aufgabenverteilung im Versorgungsnetz des pflegebedürftigen Diabetes-Patienten
- Praxistipps und Kitteltaschenchecklisten

### Prüfung/Zertifikat

Bei Teilnahme an beiden Modulen kann eine Abschlussprüfung durchgeführt und ein Zertifikat der Diabetes-Pflege-Akademie als „Diabetes-Pflegehelfer“ erworben werden.

### Referentinnen

Katja Hodeck (Kursleitung), Susanne Heitel

### Zielgruppe

Pflegehelfer/innen

### Termine

**MODUL 1** / AFM 16-1213-01

09.11.2016

Anmeldeschluss

10.10.2016

**MODUL 2** / AFM 16-1213-02

23.11.2016

Anmeldeschluss

25.10.2016

### Kurszeiten

jeweils 09.30 – 17.00 Uhr

je 8 UE

### Kosten pro Modul

120,- Euro

110,- bpa-Mitglieder

zzgl. 30,- € Prüfungsgebühr

### Teilnehmerzahl

20

**Das Seminar wird in Zusammenarbeit mit der IIGM GmbH durchgeführt. Kooperationspartner: bpa**

### Informationen/Anmeldung

**IIGM GmbH**

**Diabetes-Pflege-Akademie**

Tel.: (030) 54 70 82 23

info@iigm.de

[www.iigm.de](http://www.iigm.de)



K. Hodeck, A. Bahrmann  
Diabetes Pflegewissen  
ISBN 978-3642384080

# Kontinenz im Alter

## BASISSEMINAR

auch als  
Inhouse-Seminar  
buchbar

Die Pflege und Betreuung von Menschen mit Störungen der Blasen- und Darmfunktion sind ein zentrales Handlungsfeld geriatrischer Pflege. Dabei fällt es Pflegenden und Betroffenen oftmals schwer, über dieses tabuisierte Thema ins Gespräch zu kommen.

Dieses Modul der Zercur Geriatrie® Fachweiterbildung Pflege (Weiterqualifizierung) des Bundesverbandes Geriatrie bietet auf der Grundlage des nationalen Expertenstandards „Förderung der Harnkontinenz in der Pflege“ (DNQP) fachliches Wissen und strukturelle Unterstützung.

### Inhalte

- Inkontinenz: Risikofaktoren im Alter
- Zu dem sensiblen Thema „Inkontinenz“ ins Gespräch kommen - Psychologische Aspekte
- Pflegerische/interdisziplinäre Anamnese und Diagnostik
- Therapeutische Interventionen – nicht-medikamentös, operativ, medikamentös, kontinenzfördernde Umgebung
- Stuhlinkontinenz und Grundlagen der Stomaversorgung
- Hilfsmitelesatz  
inklusive wirtschaftlicher sowie rechtlicher Aspekte
- Beratung und Anleitung
- Entlass- und Überleitungsmanagement

### Arbeitsmethoden / Gestaltung

Theorie-Input, Arbeit mit Fallbeispielen, aktive Auseinandersetzung mit der pflegerisch-praktischen Arbeit

### Hinweis

Gerne können Sie von Ihnen in der täglichen Pflegearbeit verwendete Hilfsmittel für Fragen und Diskussion mitbringen.

### Kursleitung

Simone Hartmann-Eisele

### Zielgruppe

Pflegefachkräfte

### Termin

09. – 10.11.2016

Anmeldeschluss

10.10.2016

### Kurszeiten

09.00 – 17.00 Uhr

16 UE

### Kosten

240,- Euro

### Teilnehmerzahl

25



Identnummer 20090738

10 Fortbildungspunkte



Pflichtbereich  
16 Punkte

ZERTIFIZIERTES  
LEHRGANGSGEHEILIGES  
FACHWEITERBILDUNGSPROGRAMM

# Chronische Herz-, Kreislauf- und Lungenerkrankungen des alten Menschen

auch als  
Inhouse-Seminar  
buchbar

## Pathophysiologie – Leitsymptome – Therapie

Chronische Erkrankungen von Herz, Kreislauf und Lunge sind von besonderer Bedeutung, da sie die Lebensqualität älterer Menschen erheblich beeinträchtigen können.

Die Altersmedizin kann selten heilen, aber belastende Symptome lindern, damit ältere Menschen trotz vieler chronischer Erkrankungen möglichst gut und selbstständig leben können.

Der Kurs behandelt Ursachen und Krankheitszeichen, aber auch Diagnostik und Therapie der genannten Erkrankungen. Die Bedeutung einer guten Patientenbeobachtung als Basis sachgerechter Versorgungsmaßnahmen und pflegerischer Interventionen wird dabei in besonderem Maße betont.

### Inhalte

- Krankheitsbilder und ihre Erscheinungsformen
  - Hypertonie, Herzinsuffizienz, koronare Herzerkrankung und Herzinfarkt, Herzrhythmusstörungen
  - Gefäßerkrankungen
  - Chronisch-obstruktive Lungenerkrankungen und Lungenentzündung
- Pathophysiologie und Ursachen
- Krankheitszeichen und Leitsymptome, atypische Verläufe
- Patientenbeobachtung und medizinische Diagnostik
- Behandlungspflege
- Medikamentöse und nichtmedikamentöse Therapiemöglichkeiten

### Arbeitsmethoden / Gestaltung

Theorie-Input, Bearbeitung von Fallbeispielen

### Kursleitung

Dr. Norbert Specht-Leible

**Zielgruppe**  
Pflegerkräfte

**Termin**  
11.11.2016

Anmeldeschluss  
10.10.2016

**Kurszeiten**  
09.00 – 16.30 Uhr  
8 UE

**Kosten**  
120,- Euro

**Teilnehmerzahl**  
14



Identnummer 20090738

**8 Fortbildungspunkte**



# Aspekte des Bobath-Konzepts für Logopäden und Sprachtherapeuten

## WORKSHOP

Ziel dieses Kurses ist es, die für Kauen, Schlucken und Sprechen relevanten Probleme von Patienten mit erworbenen Hirnschädigungen nach dem Ansatz des Bobath-Konzeptes in Theorie und Praxis zu bearbeiten. Der Kurs eignet sich auch zur Vor- oder Nachbereitung eines F.O.T.T.<sup>®</sup>-Grundkurses.

### Inhalte

#### Theorie

- Probleme bei Patienten mit erworbenen Hirnschäden
- Stabilität – Mobilität, angepasster Muskeltonus, Alignment, Körperschema
- Das Bobath-Konzept – neurophysiologische Grundlagen
- Komplikationen im Schulterbereich, Prophylaxe und Therapie des Schulterschmerzes
- Schlucken beginnt im Becken
- Der hypotone Rumpf
- Rumpf und Kopfstellung
- Schulter und Arm – Hypertonus

#### Praxis

- Bewegungsübergänge
- Seitenlagen
- Sitzen im Bett
- Sitzen auf dem Stuhl
- Transfer des Patienten
- Beeinflussung des Muskeltonus
- Führen beim Essen
- Patientenvorstellungen

### Arbeitsmethoden / Gestaltung

Vortrag, Praxisdemonstration, supervidierte Partnerübungen, supervidierte Patientenarbeit

### Hinweis

Bitte bringen Sie drei Frotteehandtücher sowie ein Badetuch mit und – falls vorhanden – einen Fotoapparat.

### Kursleitung

Lothar Urbas

### Zielgruppe

Logopäd/innen, Sprachtherapeut/innen, interessierte andere Therapeut/innen

### Termin

18. – 19.11.2016

### Anmeldeschluss

19.10.2016

### Kurszeiten

09.00 – 16.30 Uhr

16 UE

### Kosten

240,- Euro

### Teilnehmerzahl

12

Für Heilmittelerbringer

24 Fortbildungspunkte

# Basale Stimulation®

## BASISKURS

auch als  
Inhouse-Seminar  
buchbar

Der Sonderpädagoge Andreas Fröhlich entwickelte in den 70er Jahren das pädagogische Konzept der Basalen Stimulation, um schwerstbehinderte Kinder zu fördern. Die Dipl.-Pädagogin und Krankenschwester Christel Bienstein übertrug dieses Konzept auf die Pflege von Menschen, deren Kommunikation und Aktivität kurz- oder langfristig schwer beeinträchtigt ist.

„Pflege und Förderung bemühen sich gemeinsam, die körperlichen, emotionalen und geistigen Grundbedürfnisse so zu befriedigen, dass das Individuum im Austausch mit seiner dinglichen und menschlichen Umwelt mit größtmöglicher Autonomie seine Entwicklung in Gang halten kann“ (Bienstein und Fröhlich, 1997). Besonders demente Menschen haben Schwierigkeiten, sich in der Welt zurecht zu finden, da sie häufig beispielsweise unter Sinnestäuschungen leiden. Untersuchungen zeigen, dass durch Basale Stimulation eine Stabilisierung der psycho-emotionalen Befindlichkeit und eine verbesserte Koordination und Wachheit erreicht wird.

Das Seminar vermittelt Kenntnisse, wie auf Grundlage der Basalen Stimulation Demenzkranken eindeutig und unterstützend begegnet werden kann.

### Inhalte

- Therapeutischer Ansatz der Basalen Stimulation
- Erlebenswelt Demenzkranker
- Basal stimulierende Pflegehandlungen für Demenzkranke

### Arbeitsmethoden / Gestaltung

Die Inhalte werden vorrangig über Eigenerfahrung durch Übungen vermittelt.

### Hinweis

Bitte bringen Sie bequeme Kleidung, ein kleines Kopfkissen, zwei Handtücher, ein Badetuch, warme Socken sowie Pulli oder Bluse ohne Ärmel und – falls möglich – auch eine Decke mit.

### Kursleitungen

Thomas Buchholz, Anne Kloos

### Zielgruppe

Pflegefachkräfte,  
Therapeut/innen,  
Psycholog/innen,  
Sozialberufe,  
Interessierte

### Termine

AFM 16-4231-01 + -02

21. – 23.11.2016

Anmeldeschluss

21.10.2016

### Kurszeiten

09.00 – 17.00 Uhr

24 UE

AFM 16-4231-03 + -04

30.11. – 02.12.2016

Anmeldeschluss

28.10.2016

### Kurszeiten

1. Tag: 09.00 – 17.30 Uhr

2. Tag: 09.00 – 17.30 Uhr

3. Tag: 09.00 – 14.00 Uhr

24 UE

### Kosten

340,- Euro

### Teilnehmerzahl

16

Für Heilmittelerbringer

24 Fortbildungspunkte



Identnummer 20090738

12 Fortbildungspunkte



Aufgrund der zunehmenden Zahl von Menschen mit Inkontinenz nehmen Fachkräfte für Kontinenzförderung eine sehr wichtige Funktion in der Pflege wahr.

Im Grundlagenseminar wurde umfangreiches Wissen zum Thema Kontinenz und Entstehung von Inkontinenz vermittelt. In diesem Seminar werden die vorhandenen Kenntnisse vertieft, Erfahrungen und Problemstellungen diskutiert sowie neueste wissenschaftliche und medizinische Erkenntnisse zum Themenbereich Inkontinenz dargestellt.

Die Schwerpunkte des Seminars wechseln jährlich.

### Inhalte

- Umgang mit Widerständen und Blockaden in Teams
- S2K-Leitlinie der Dt. Gesellschaft für Urologie: „Management und Durchführung des Intermittierenden Katheterismus bei Neurogenen Blasenfunktionsstörungen“
- Beckenbodenrehabilitation bei Belastungsharninkontinenz
- Urogynäkologische Untersuchungen
- Fragen aus der Praxis – Antworten für die Praxis

### Arbeitsmethoden / Gestaltung

Theorie-Input, Präsentationen, Fallbeispiele, Diskussion

### Voraussetzung

Teilnahme am Seminar „Fachkraft für Kontinenzförderung“ – Grundlagenwissen

### Zertifikat

„Fachkraft für Kontinenzförderung“ – Vertiefungswissen

### Referentinnen

Simone Hartmann-Eisele, Elke Kuno und weitere Fachreferent/innen

### Informationen und Anmeldung

Paul Hartmann AG, Seminarservice, Tel. (07321) 36 32 77  
[www.hartmann.de](http://www.hartmann.de) > Service > Seminare

**Zielgruppe**  
 Pflegefachkräfte mit Berufserfahrung

**Termin**  
 05. – 06.12.2016

**Kurszeiten**  
 1. Tag: 10.00 – 17.00 Uhr  
 2. Tag: 09.00 – 16.00 Uhr  
 16 UE

**Kosten**  
 200,- Euro zzgl. MwSt

**Teilnehmerzahl**  
 22



Identnummer 20090738

10 Fortbildungspunkte

**Dieses Seminar ist anerkannt als Refresher (Modul 6) für das Zertifikat „Pflegeexpertin/-experte (In)Kontinenz“ (s. Seite 16)**



Hayder, Kuno, Müller  
 Kontinenz - Inkontinenz -  
 Kontinenzförderung  
 ISBN 9783456850405

**Das Seminar wird in Kooperation mit der PAUL HARTMANN AG und dem Deutschen Berufsverband für Pflegeberufe (DBfK/Südwest e.V.) durchgeführt.**



# SimA® – Selbständig im Alter

## KOMPETENZTRAINING

auch als  
Inhouse-Seminar  
buchbar

Die Verwirklichung des Wunsches, selbständig zu bleiben und die eigene Lebensqualität zu erhalten ist nicht zu trennen von der persönlichen Fähigkeit, selbstbestimmt und souverän Entscheidungen treffen zu können.

Kompetent altern heißt hierbei zunächst, sich zu fragen, wie man die kommenden zwanzig, dreißig oder sogar noch mehr Jahre verbringen möchte. Was älter werden bedeutet, auf welche Veränderungen man sich einstellen und vorbereiten muss. Diese antizipierende Grundhaltung ermöglicht ein Vortasten in eine neue Lebensphase, neugierig zu werden, sich zunehmend sicher in den Handlungsmöglichkeiten zu fühlen und für das eigene Leben bewusst eine Pro-Aging-Haltung zu wählen.

Durch das SimA®-Kompetenztraining wird abwechselnd mit dem psychomotorischen und kognitiven Training die pragmatische Auseinandersetzung mit den Anforderungen, die das eigene - unvermeidliche - Älterwerden bedeuteten, theoretisch fundiert angeleitet und unterstützt. Das Leistungsspektrum im präventiven Bereich kann hierdurch für die Zielgruppe der selbstständig lebenden Senioren wirkungsvoll ergänzt werden.

### Inhalte

- Bedingungen kompetenten Alterns
- Bausteine kompetenten Alterns:
  - Wissen
  - lösungsorientierte Verhaltensweisen und Einstellungen
  - neue Fertigkeiten
- Planung, Aufbau und Durchführung der SimA®-Kompetenzeinheiten
- Methodentraining für Gruppenleiter

### Ausbilderin

Christine Fricke

Weitere Informationen unter [www.sima-akademie.de](http://www.sima-akademie.de)

### Zielgruppe

alle Berufsgruppen, die mit älteren Menschen arbeiten, Betreuungskräfte, Interessierte

### Termin

17. – 18.03.2017

Anmeldeschluss

17.02.2017

### Kurszeiten

09.00 – 17.00 Uhr

24 UE

### Kosten

330,- Euro

### Teilnehmerzahl

15

Für Heilmittelerbringer

16 Fortbildungspunkte



Identnummer 20090738

10 Fortbildungspunkte

### Weitere Module

- Basic (Seite 47)
- Biografieorientiertes Training“ (Termin auf Anfrage)

### ZERTIFIZIERUNG

**als SimA® Gruppenleiter/ in**  
Das SimA®-Zertifikat für die Leitung von Gruppen erhalten Sie nach Teilnahme am Basic-Modul und einem weiteren zweitägigen Modul sowie einer schriftlichen Prüfung.

# KOMMUNIKATIONS- KOMPETENZ

Medizin | Pflege | Therapie | Psychologie | Sozialberatung

„ Was man zu verstehen gelernt hat,  
fürchtet man nicht mehr. “

Marie Curie



# Kommunikation, Gesprächsführung und Beratung in der Pflege

Einfühlsame Gesprächsführung gehört wie die Notwendigkeit kompetenter Beratung oder Informationsweitergabe im Kontakt mit Pflegebedürftigen, Angehörigen, Ehrenamtlichen oder Überleitungspartnern zu den Kernaufgaben Pflegenden. Ob bei schwierigen Gesprächen, komplexen Beratungsthemen, bei der Überleitung oder in Krisensituationen: dieses Seminar vermittelt Pflegenden die Kenntnisse und das Handwerkszeug, Gespräche und Beratungen authentisch, kompetent und sicher zu führen.

## Inhalte

- Begriffsklärung: Kommunikation, Gesprächsführung, Beratung
- Kommunikation und Gesprächsführung: Modelle, Methoden, Techniken und Instrumente
- Personenzentrierte Gesprächsführung – In Beziehung sein
- Beratung in Pflege und Therapie
- Rahmenbedingungen von Gesprächs- und Beratungssituationen
- Beratungsziele
- Beratungsprozess
- Schwierige Gesprächssituationen
  - Kritik- und Konfliktgespräche
  - Umgang mit Beschwerden
  - Gespräche in Belastungssituationen
  - Gespräche bei kommunikativen Beeinträchtigungen
  - Gespräche bei herausforderndem Verhalten
- Aufnahme- und Entlassungsgespräch, Informationsweitergabe
- Authentizität: Im Einklang mit sich selbst in Gesprächs- und Beratungssituationen
- Psychohygiene: respektvoller Umgang mit sich selbst

## Arbeitsmethoden / Gestaltung

Theorie-Input, Partner- und Kleingruppenarbeit, simulierte Fallsituationen, praktische Übungen

## Hinweis

Bringen Sie Beispiele für Gesprächssituationen mit, die Sie heute noch beschäftigen.

## Referentin

Agnes Schlechtriemen-Koß

## Zielgruppe

Pflegefachkräfte

## Termine

ASF 16-1041-01  
01. – 03.03.2016  
Anmeldeschluss  
01.02.2016

ASF 16-1041-02

11. – 13.10.2016  
Anmeldeschluss  
12.09.2016

## Kurszeiten

09.00 – 16.30 Uhr  
24 UE

## Kosten

390,- Euro

360,- Euro für TN der  
Fachweiterbildung Geriatrie  
(BV Geriatrie)

330,- Euro für DBfK-  
Mitglieder und Mitarbeiter/  
innen der AGAPLESION  
gemeinnützigen AG

## Teilnehmerzahl

12

**Dieses Seminar ist anerkannt  
im Rahmen des Modul 2  
für das Zertifikat  
„Pflegeexpertin/-experte  
(In)Kontinenz“ (s. Seite 16).**



Identnummer 20090738

12 Fortbildungspunkte



# Projektmanagement – Projekte erfolgreich planen, steuern und kontrollieren

Zahlreiche komplexe Aufgaben werden in Projektform geplant und realisiert. Dieses Praxisseminar vermittelt das notwendige Knowhow und die Methodik zur Planung, Steuerung und Kontrolle von Projekten.

Die Teilnehmenden erhalten die notwendigen Erfolgswerkzeuge für eine sichere Durchführung der einzelnen Projektphasen sowie wichtige Hilfsmittel zur Zieldefinition, Kosten- und Aufwandschätzung, Terminplanung, Projektsteuerung, Projektverfolgung und Dokumentation.

## Inhalte

- Grundlagen: Was macht erfolgreiche Projekte und gutes Projektmanagement aus?
- Praxisaustausch: Typische Projekt-Risiken und Probleme
- Die Phasen des Projekt-Managements
- Das Projekt-Briefing erstellen – die wichtigsten Infos auf einen Blick, u.a.:  
Projektdefinition, Projektinhalte, Ziele, Budget, Beteiligte, Terminplanung, „Wer macht was / wer liefert wann was?“, Kommunikationsebenen, Projektende, Nachbereitung, Erfolgsmessung
- Arbeitsschritte zur Strukturierung eines Projektes
- Der Projektstrukturplan: Leitfaden zur Erstellung
- Durchführungsphase: Das Informationsmanagement
- Projektsteuerung: Beispiele und Tools zu Überwachungs- und Steuerungsmaßnahmen
- Personalplanung und -Führung
- Risikomanagement
- Tipps und Erfahrungswerte zur Zeit- und Kostenplanung
- Checklisten und Arbeitshilfen zu
  - Sach- und Fachkontrolle
  - Terminkontrolle
  - Kosten- und Budgetkontrolle
  - Ergebnisprotokollen
- Projekte erfolgreich beenden: Projektabschluss und Abschlussprotokoll

## Arbeitsmethoden / Gestaltung

Theorie-Input, Präsentation, Diskussion, Gruppenarbeit, fallbezogene Praxisberatung

## Trainerin

Melanie von Graeve

## Zielgruppe

Mitarbeiter/innen, die mit Projekten betraut sind

## Termin

08. – 09.03.2016

Anmeldeschluss  
05.02.2016

## Kurszeiten

1. Tag: 10.00 – 18.00 Uhr  
1. Tag: 08.30 – 15.30 Uhr  
16 UE

## Kosten

420,- Euro

## Teilnehmerzahl

12



Identifikationsnummer 20090738

10 Fortbildungspunkte

# Visualisieren und präsentieren

## INTENSIVTRAINING

auch als  
Inhouse-Seminar  
buchbar

In verschiedenen Rollen müssen Mitarbeiter/innen vor internen und externen Ansprechpartnern Informationen und Ergebnisse überzeugend vorstellen. Rhetorik, Überzeugungsfähigkeit und klare Präsentationen sind in der Regel keine Naturbegabung, sie müssen und können erarbeitet werden.

Hierzu werden im Seminar Fähigkeiten erlernt und eingeübt:

- Professionelle und zielgruppenorientierte Präsentation spezieller Themen oder Arbeitsergebnisse in freier Rede und mit technischer Unterstützung
- Eingehen auf Bedürfnisse der Zuhörer
- Sachgerechtes Einsetzen von Medien zur Visualisierung

Die Seminarinhalte werden auf die Präsentationssituationen und Fragestellungen der Teilnehmenden abgestimmt.

### Inhalte

- Präsentationsvorbereitung – Zieldefinition, Situationsanalyse: was, wer, warum, wann, wo, wie?
- Struktur und Überzeugungskraft – verständlicher Aufbau, nachvollziehbare und Hörer-orientierte Argumentation, persönliche Glaubwürdigkeit
- Ansprechendes Auftreten – Körpersprache, Haltung, Gestik, Sprechweise
- Sprachgestaltung und Rhetorik – klarer Satzbau, prägnante Wortwahl, präzise Formulierung
- Technische und mediale Umsetzung – Wirkung, Funktion und Umgang mit Medien

### Arbeitsmethoden / Gestaltung

Präsentation, Diskussion, Präsentations-Analyse, individuelle Übungen, fallbezogene Praxisberatung

### Trainer

Rolf Christiansen

### Zielgruppe

Führungskräfte aus allen Bereichen, Ärzt/innen, Referent/innen, Chefsekretär/innen, Stabstellen, Multiplikatoren, Mitarbeiter/innen mit entsprechenden Aufgaben

### Termin

14.03.2016

Anmeldeschluss  
12.02.2016

### Kurszeiten

09.00 – 17.00 Uhr  
8 UE

### Kosten

320,- Euro

### Teilnehmerzahl

8

**Dieses Seminar ist anerkannt im Rahmen des Modul 5 für das Zertifikat „Pflegeexpertin/-experte (In)Kontinenz“ (s. Seite 16).**



Identnummer 20090738

8 Fortbildungspunkte

# Kleinere Veranstaltungen und größere Events kompetent planen und durchführen

In diesem Praxisseminar erfahren Sie, wie Sie Ihre Veranstaltungen professionell und zeitsparend organisieren und durchführen! Von der Aufgaben- und Kosten-Planung, über die Durchführung bis hin zur Nachbereitung und Erfolgsmessung. Sie erhalten hierzu alle relevanten Arbeitshilfen und Checklisten und profitieren von der Praxiserfahrung der Referentin.

## Inhalt

- Die Aufgaben des „Eventmanagers“
  - Das Briefing: Die 10 wichtigsten Bausteine Ihrer Veranstaltung!
  - Die Struktur des Projektes: Welche Aufgaben fallen an? Wer macht was - und wann?
  - Wofür der Aufwand: Veranstaltungsziele ermitteln und messbar machen
  - Methoden und Umsetzung der Erfolgsmessung von Veranstaltungen
  - Zielgruppen ermitteln und erreichen
  - Veranstaltungswerbung und Einladungsmanagement
  - Veranstaltungskosten: Profi-Checkliste zur Ermittlung aller Veranstaltungskosten
  - Einsparungsmöglichkeiten im Eventbereich - aber ohne Qualitätsverlust!
  - Rechtliche Vorgaben: Anmeldungen und Genehmigungspflichten, Versammlungsstättenverordnung, Versicherungen, GEMA, Künstlersozialkasse etc.
- Vor Ort alles im Griff - Professionelle Ablaufplanung, Schulung und Briefing des Veranstaltungspersonals
- Risikomanagement und Plan B - Besondere Teilnehmergruppen, Umgang mit Verspätungen, Ausfällen, Abreiseproblematik etc.
- Veranstaltungsauswertung, Veranstaltungsnachbereitung und Abschlussbericht
- Praxistipps und Beratung zu: Catering, Referenten, Veranstaltungstechnik, Ausstattung Konferenzräume, Staus, Schlangen und Engpässen

## Arbeitsmethoden / Gestaltung

Theorie-Input, Austausch und Diskussion, Arbeit mit Checklisten und Strukturplänen, Fallsituationen

## Trainerin

Melanie von Graeve

## Zielgruppe

Mitarbeiter/innen aller Berufsgruppen, die in die Planung, Gestaltung und Durchführung von Veranstaltungen involviert sind oder dafür verantwortlich zeichnen

## Termin

03. – 04.05.2016

Anmeldeschluss

01.04.2016

## Kurszeiten

1. Tag: 10.00 – 18.00 Uhr

1. Tag: 08.30 – 15.30 Uhr

16 UE

## Kosten

420,- Euro

## Teilnehmerzahl

12



Identnummer 20090738

10 Fortbildungspunkte



Melanie von Graeve  
Events professionell managen.  
Das Handbuch für  
Veranstaltungsorganisation  
ISBN 978-3869802602

# Fortbildungen lebendig gestalten

## Methodik und Didaktik in der Erwachsenenbildung

Wer „fachlich gut“ ist oder gut erklären kann und Multiplikatorenfunktion für inhaltliche Themen übernimmt, kommt im Arbeitsleben oft in Situationen, in denen es darum geht, eigenes Knowhow an Andere weiterzugeben.

Dieses Seminar vermittelt das Handwerkszeug, Themen gut zu strukturieren und aufzubereiten sowie passend zu Inhalt und Adressaten „rüberzubringen“.

Ziel des Seminars ist es, Multiplikatoren/innen, Referent/innen und Dozent/innen mehr Handlungsoptionen und Sicherheit in der Gestaltung von Fortbildungen bzw. Seminaren zu vermitteln sowie gleichzeitig die Nachhaltigkeit des Lernprozesses bei den Teilnehmenden solcher Veranstaltungen zu erhöhen.

Dieses Seminar ist geeignet für alle, die in kleinem oder großem Umfang über Fachthemen referieren und ihre Veranstaltungen methodisch und didaktisch beleben möchten.

### Inhalte

- Methodik und Didaktik in der Erwachsenenbildung
- Planung und Konzeption von Bildungsveranstaltungen
- Methoden für verschiedene Lerntypen
- Lernprozesse sinnvoll strukturieren
- Aktivierungsmöglichkeiten
- Der gelungene Einstieg
- Der runde Abschluss

### Arbeitsmethoden / Gestaltung

Vortrag und Lehrgespräch, Gruppenarbeiten, Arbeit an eigenen Konzepten

### Kursleitung

Rolf Christiansen

### Zielgruppe

Multiplikator/innen,  
Referent/innen,  
Dozent/innen,  
Lehrer/innen,  
Qualitätsmanager/innen,  
interessierte Berufsgruppen

### Termin

07. – 08.07.2016

Anmeldeschluss  
06.06.2016

### Kurszeiten

1. Tag: 10.00 – 18.00 Uhr  
2. Tag: 08.30 – 16.00 Uhr  
16 UE

### Kosten

420,- Euro

### Teilnehmerzahl

14

**Dieses Seminar ist anerkannt  
im Rahmen des Modul 5  
für das Zertifikat  
„Pflegeexpertin/-experte  
(In)Kontinenz“ (s. Seite 16).**

Für Heilmittelerbringer  
16 Fortbildungspunkte



Identnummer 20090738

10 Fortbildungspunkte

# Rhetorische Kompetenz

## INTENSIVTRAINING

auch als  
Inhouse-Seminar  
buchbar

Rhetorische Anforderungen an Führungskräfte und Mitarbeiter/innen in exponierten Stellen sind vielfältig. Das eine Mal ist eine Veranstaltung zu eröffnen und eine positive Arbeitsatmosphäre zu erzeugen, in einer anderen Situation müssen schwierige Botschaften übermittelt und ein angemessener Ton gefunden werden. Beförderungen, Jubiläen oder Verabschiedungen erfordern individuelle und authentische Ansprachen.

Sich schnell auf Situationen einzustellen, die richtigen Worte zu finden, auch „zwischen den Zeilen“ verstanden zu werden und einen kompetenten, (vertrauens)würdigen Eindruck zu hinterlassen, ist eine entwicklungsfähige Kompetenz. Das Seminar wendet sich an Interessierte, die individuell das eigene Auftreten, die rhetorische Gewandtheit und dadurch die persönliche Gesamtausstrahlung in „Redesituationen“ verbessern möchten.

### Inhalte

- Ansprachen zu verschiedenen Anlässen frei und sicher halten
- Schnell, treffend, sicher und verbindlich formulieren
- Den richtigen Ton finden und die Atmosphäre gestalten
- Als Sprecher wirken:  
Stimme, Artikulation, Betonung, innere Haltung

### Arbeitsmethoden/ Gestaltung

Praktische Übungen, Ton- bzw. Filmaufzeichnungen und -analysen, individuelle Rückmeldung, individuelle Tipps und weiterführende Übungen

### Trainer

Rolf Christiansen

### Zielgruppe

Führungskräfte,  
Assistent/innen,  
Ärzt/innen  
Referent/innen,  
Chefssekretär/innen

### Termin

11.07.2016

### Anmeldeschluss

10.06.2016

### Kurszeiten

09.00 – 17.00 Uhr  
8 UE

### Kosten

320,- Euro

### Teilnehmerzahl

8

Für Heilmittelerbringer

8 Fortbildungspunkte

Für diesen Kurs werden 8  
Fortbildungspunkte bei der  
Landesärztekammer Baden-  
Württemberg beantragt.



Identnummer 20090738

8 Fortbildungspunkte

Dieses Seminar ist  
anerkannt im Rahmen des  
Modul 5 für das Zertifikat  
„Pflegeexpertin/ -experte  
(In)Kontinenz“ (s. Seite 16).



# Besprechungen leiten und moderieren

auch als  
Inhouse-Seminar  
buchbar

Leitende Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen stehen zunehmend vor der Anforderung, Lösungs- und Entscheidungsprozesse mit Gruppen zu gestalten. Moderierte Diskussionsrunden und strukturiert geführte Besprechungen sparen Zeit und sichern effizient die Ergebnisse.

Im Seminar werden die hierzu notwendigen Fähigkeiten erlernt und eingeübt:

- Moderieren von Besprechungen, Sitzungen, Qualitätszirkeln, Projekt- und Arbeitsgruppen
- Ergebnis- und gruppenorientierte Gesprächsleitung
- Einsetzen erforderlicher Techniken, um komplexe Themen zu strukturieren und zu bearbeiten

## Inhalte

- Rolle des Moderators oder der Besprechungsleitung – Anwendungsfelder und -grenzen der Moderationsmethode, Neutralität und Allparteilichkeit, Prozess- und Ergebnisverantwortung
- Gesprächsführung als Moderator/Besprechungsleitung – Teilnehmer/innen aktivieren und einbeziehen, Fragetechniken, klären und zusammenfassen
- Techniken in der Moderation – Visualisierung, Formen, Funktionen und Handhabung von Metaplankarten, Themenspeicher, Kartenabfrage und Zuruffrage, Clustern, Kreativitätstechniken
- Strukturierung komplexer Themen – Gliederung in Teilschritte, Auswahl geeigneter Bearbeitungs- und Sozialformen, Zeitplanung, Ergebnisverwertung aus Gruppen- und Partnerarbeiten
- Umgang mit schwierigen Situationen – Konflikte in der Gruppe/im Team, Widerstand gegen ausgewählte Methoden, dominante Teilnehmer/innen u. a.

## Arbeitsmethoden / Gestaltung

Präsentation, Diskussion, Gruppenarbeit, praktische Übungen

## Trainer

Rolf Christiansen

## Zielgruppe

Führungskräfte,  
Referent/innen,  
Assistent/innen,  
Chefsekretär/innen,  
Ärzt/innen,  
Stabstellen,  
Projektleitungen

## Termin

20. – 21.09.2016

Anmeldeschluss

19.08.2016

## Kurszeiten

1. Tag: 10.00 – 18.00 Uhr

2. Tag: 08.30 – 16.00 Uhr

16 UE

## Kosten

420,- Euro

## Teilnehmerzahl

12



Identnummer 20090738

10 Fortbildungspunkte

**Dieses Seminar ist anerkannt  
im Rahmen des Modul 5  
für das Zertifikat  
„Pflegeexpertin/-experte  
(In)Kontinenz“ (s. Seite 16).**

# Einführung in Methoden wissenschaftlichen Arbeitens

Der Umgang mit „Wissenschaft“ gewinnt auch im normalen Berufsalltag immer mehr an Bedeutung. Sich schriftlich präzise mitzuteilen und sich auf Quellen gesicherter Erkenntnisse zu berufen, ist Teil von Schreib- bzw. Berichterstattungskompetenzen, die von qualifizierten Pflegekräften heute erwartet werden.

In diesem Seminar werden Grundkenntnisse im Umgang mit wissenschaftlichen Texten vermittelt. Die Teilnehmenden lernen zu verstehen, wie „Wissenschaft tickt“ und welche Impulse daraus sie für die Gestaltung eigenen beruflichen Handelns nutzen können.

Der Schwerpunkt liegt hierbei auf der Auseinandersetzung mit pflegewissenschaftlichen, geriatrischen und gerontologischen Themen.

## Inhalte

- Unterscheidung Wissenschaftswissen – Alltagswissen
- Wissenschaftsschulen und deren Einfluss auf berufliches/ pflegerisches Handeln
- Auffinden wissenschaftlicher Texte (Literaturrecherche)
- Lektüre, Analyse und Bewertung von Texten
- Kennenlernen wissenschaftlicher Zeitschriften aus Pflegewissenschaft, Geriatrie und Gerontologie (erster Überblick)
- Regeln zur Erstellung wissenschaftlich gestützter Texte (Facharbeiten, Artikel für Fachzeitschriften, Vorträge)
- Übertragung wissenschaftlicher Erkenntnisse in die eigene Praxis
- Aufbau von Prüfungsarbeiten
- „Journal Club“ als selbstgesteuerte Form der beruflichen Fortbildung

## Arbeitsmethoden/ Gestaltung

Vortrag, Leseübung, Gruppenarbeit, Diskussion

## Hinweis

Die Teilnehmenden erhalten 14 Tage vor Kursbeginn einen Artikel zur Vorbereitung, der gemeinsam analysiert wird.

## Referentin

Dr. Elke Müller

### Zielgruppe

Pflegefachkräfte,  
andere interessierte  
Berufsgruppen auf Anfrage

### Termin

14.10.2016

### Anmeldeschluss

16.09.2016

### Kurszeiten

09.00 – 17.00 Uhr  
8 UE

### Kosten

130,- Euro

### Teilnehmerzahl

16



Identnummer 20090738

8 Fortbildungspunkte

### Teilnehmerzahl

12

**Dieses Seminar ist anerkannt im Rahmen des Modul 4 für das Zertifikat „Pflegeexpertin/ -experte (In)Kontinenz“ (s. Seite 16). Baustein („Beweisgestütztes Handeln in der Pflege“, 8 UE)**

# Verhandeln und argumentieren

## INTENSIVTRAINING

Die Fähigkeit, Gesprächspartnerinnen und -partnern gegenüber Interessen zu vertreten und bestmögliche Verhandlungsergebnisse zu erzielen, wird in vielen beruflichen Zusammenhängen benötigt.

Die Seminarteilnehmer lernen, in unterschiedlichen Situationen (Sitzungen, Verhandlungen mit internen/externen Kunden und Lieferanten etc.) ihre Vorstellungen sicher und argumentativ überzeugend zu vertreten und gleichzeitig flexibel auf den Verhandlungspartner einzugehen. So können gemeinsam mit dem Gegenüber optimale Ergebnisse erarbeitet werden. Dazu gehört auch, in brisanten und emotionalen Verhandlungssituationen zielgerichtet und lösungsorientiert zu agieren.

### Inhalte

- Aufbau von logischen und schlüssigen Argumentationen
- Fakten sammeln und Argumente daraus ableiten
- Einbeziehen möglicher Einwände und Gegenargumente
- Kernbotschaften visualisieren und Checklisten erstellen
- Erarbeitung einer effektiven Verhandlungsstrategie
- Aufmerksamkeit der Gesprächspartner wecken und halten
- Wettbewerb der Perspektiven: den Nutzen für Gesprächspartner verdeutlichen
- Argumente gekonnt wenden: aufgreifen, kommentieren und schlagfertig reagieren
- Diskussionsklima steuern
- Reagieren unter Stress und bei überraschenden Situationen

### Arbeitsmethoden/ Gestaltung

Präsentation und Demonstration, Einzel-, Partner- und Gruppenarbeit, Argumentations-, Diskussions- und Verhandlungsübungen, Videoaufzeichnung und -analyse

### Trainer

Rolf Christiansen

### Zielgruppe

Führungskräfte,  
Referent/innen,  
Assistent/innen,  
Chefsekretär/innen,  
Qualitätsmanagement-  
beauftragte,  
Controller/innen,  
Ärzt/innen,  
Stabstellen

### Termin

07. – 08.12.2016

Anmeldeschluss  
07.11.2016

### Kurszeiten

1. Tag: 10.00 – 18.00 Uhr  
2. Tag: 08.30 – 16.00 Uhr  
16 UE

### Kosten

550,- Euro

### Teilnehmerzahl

8

Für diesen Kurs werden 16  
Fortbildungspunkte bei der  
Landesärztekammer Baden-  
Württemberg beantragt.



Identnummer 20090738

8 Fortbildungspunkte

# ANHANG

Dozentinnen und Dozenten | Terminübersicht  
Teilnahmebedingungen | Wegbeschreibung | Übernachtung  
Seminaranmeldung



# Dozentinnen und Dozenten



## **Bahrmann, PD Dr. Anke**

Fachärztin für Innere Medizin, Zusatzbezeichnungen Geriatrie und Palliativmedizin, Diabetologin DDG, Funktionsoberärztin für Klin. Geriatrie, Klinik für Innere Medizin III, Universitätsklinikum Heidelberg  
Seite 21, 33, 70



## **Berggötz, Annette**

Lehrerin für Pflege- und Gesundheitsberufe, Kinderkrankenschwester, Begründerin des Konzepts respectare®, Work-Life-Balance-Coach, Dialogprozessbegleiterin, Karlsruhe  
Seite 31, 32



## **Besser, Jürgen**

Dipl. Sportwissenschaftler, M.Sc. Gerontologe, MBA Health Care Management, SimA®-Akademie, wissenschaftlicher Mitarbeiter am Forschungsinstitut der Wilhelm Löhe Hochschule, Fürth  
Seite 47



## **Blania, Katrin**

Gesundheits- und Krankenpflegerin, Fachwirtin für Organisation und Führung in Gesundheit und Pflege, IMC Nurse, Internes QM, Stationsleitung Pneumologische Intensivstation, Thoraxklinik Heidelberg  
Seite 48



## **Borgers, Cilly**

Krankenschwester, Weiterbildung zur PDL, Praxisbegleiterin für Basale Stimulation in der Pflege, Trainerin des Instituts für Integrative Validation, selbständig, Eckernförde  
Seite 54, 55, 58



## **Buchholz, Thomas**

Krankenpfleger, Diplom-Pädagoge, Lehrer für Pflegeberufe, Kinästhetiktrainer, Kurs- und Weiterbildungsleiter für Basale Stimulation® in der Pflege, Fachkraft Palliative Care, Fachbuchautor, selbständiger Dozent, Malsch  
Seite 85



## **Bünemann, Dorothea**

Dipl.-Psychologin, Musiktherapeutin (Wiener Schule), Dipl.-Gerontologin, Gestalttherapeutin (DVG), Weiterbildung in Systemischer Therapie (IGST), selbständig, Heidelberg  
Seite 59



## **Bur, Torsten**

Dipl.-Logopäde, Lehrlogopäde (dbl), Abteilungsleiter Logopädie, klin. Tätigkeit in logopädischer Praxis, neurologischer und geriatrischer Rehabilitation, AGAPLESION BETHANIEN KRANKENHAUS HEIDELBERG  
Seite 48, 64, 65, 72, 75, 78



## **Christiansen, Rolf**

Sprechwissenschaftler (DGSS), Anglist und Pädagoge M.A., QM-Auditor, EFQM-Assessor, lyrischer Bariton, Freier Trainer und Berater im Bereich Rhetorik und Kommunikation, Uffenheim  
Seite 91, 93, 94, 95, 97



## **Claßen, Dr. Katrin**

Dipl.-Psychologin, Psychotherapeutin (Fachkunde Verhaltenstherapie), selbstständige psychotherapeutische Tätigkeit, mehrjährige Tätigkeit im Bereich der psychologischen Altersforschung, Neurologische Klinik der Universitätsmedizin Mannheim  
Seite 26

# Dozentinnen und Dozenten



## Denkinger, PD Dr. Michael

Facharzt für Innere Medizin, Zusatzbezeichnungen Geriatrie, Lehre an der Universität Ulm, Q7 Geriatrie. Schwerpunkte: Frailty und Altern, Polymedikation, körperliche Aktivität, Chefarzt AGAPLESION BETHESDA KLINIK ULM

Seite 21



## Dorn, Ingeborg

Theologin, ordinierte Pastorin der EmK, Klinische Seelsorgerin, Aus- und Weiterbildungen in Sozialmanagement, Ethik, Trainerin Palliativ Care, Krankenhauseelsorgerin, AGAPLESION BETHANIEN KRANKENHAUS HEIDELBERG

Seite 18, 19, 60, 73



## Dutzi, Ilona

Dipl. Psychologin, Gerontologin (FH), Physiotherapeutin, WB in Systemischer Therapie und Beratung (IGST), Mitglied im AK Neuropsychologische Diagnostik und Therapie bei Älteren im GNP e.V., AGAPLESION BETHANIEN KRANKENHAUS HEIDELBERG

Seite 45, 60, 80



## Engeser, Dr. Peter

Niedergel. Allgemein- und Palliativmediziner, wiss. MA/Lehrkoord. Abt. Allgemeinmed. u. Versorgungsforschung Uniklinikum Heidelberg, Präsidiumsmitglied DEGAM, Begründer des Netzwerks Palliativmedizin Nordbaden, Pforzheim

Seite 18, 19



## Frauendorf-Schulze, Heike

Physiotherapeutin, Bobath-Grundkurs Instruktörin IBITA, Feldenkrais-Lehrerin (EuroTAB), freie Mitarbeiterin in einer Physiotherapiepraxis, Schwerpunkt neurologische Rehabilitation, Bad Boll

Seite 56



## Fricke, Christine

M.A. (Soziologie, Psychologie, Kommunikationswissenschaft – Schwerpunkt Gerontologie), Wiss. Mitarbeiterin bei den SimA® Studienprojekten, Lehr- und Vortragstätigkeit, Fachgebietsleitung Fortbildung Pflege beim Caritasverband der Diözese Augsburg

Seite 87



## Geng, Veronika

Exam. Krankenschwester, BA Nursing Science, Hygienefachkraft, Qualitätsberaterin, langjährige Erfahrung im Bereich der Querschnittspflege, Projekt-Managerin in der Manfred-Sauer-Stiftung, Lobbach

Seite 38



## Glapka-Spyra, Magdalena

Physiotherapeutin, Schwerpunkte Neurologie und Geriatrie, Lehrerin für Physiotherapie, Physiotherapieschule am Universitätsklinikum Heidelberg

Seite 24, 35, 52, 64



## Gohl, Christian

Krankenpfleger, Trainer für Kinaesthetics in der Pflege – Grund- und Aufbaukurse, Weiterbildungen Kinaesthetics: Peer Tutoring, Pflegenden Angehörige, Kreatives Lernen, Schwerpunkt u.a. Geriatrie, St. Leon-Rot

Seite 40



## Göhler, Gudrun

Heilpraktikerin, Biologin, Yoga-Lehrerin, Aus- und Weiterbildungen in Qi Gong Yangsheng, TCM, Jin Shin Doa, Shiatsu, Autogenes Training, Lehrerin für MediAkupress®<sup>®</sup>, Melle

Seite 77

**Hartmann-Eisele, Simone**

Altenpflegerin, Dipl.-Pflegepädagogin (FH), Systemische Beraterin, Lehrbeauftragte FH Ludwigshafen, Mitglied der Expertengruppe des DNQP (Kontinenzförderung), Kontinenzberatung AGAPLESION BETHANIEN KRANKENHAUS HEIDELBERG

Seite 28, 38, 42, 68, 82, 86

**Heber, Jens**

Physiotherapeut, BSc Physio, N.A.P.® Instruktor, Tätigkeiten in neurologischen Rehabilitationskliniken, freier Praxismitarbeiter mit dem Schwerpunkt neuro-orthopädische Krankheitsbilder, München

Seite 27

**Heitel, Susanne**

Hauswirtschafterin, Diabetesberaterin (DDG), Fachkrankenschwester für klinische Ernährung, Familien-Gesundheits-Schwester (FHN), selbständig, Deidesheim

Seite 70, 81

**Hodeck, Katja**

Dipl.-Soziologin, Zusatzqual. Med. Massage und Körperarbeit, Leitung des Instituts für Innovatives Gesundheitsmanagement GmbH (IGM), Schwerpunkt Versorgung geriatrischer Patienten mit Diabetes, Berlin

Seite 42, 70, 81

**Jansen, Carl-Philipp**

Sportwissenschaftler (M.A.), Schwerpunkt Geriatrie und körperliche Aktivität im Alter, wiss. Mitarbeiter in der Abt. für Psycholog. Altersforschung, Universität Heidelberg und am AGAPLESION BETHANIEN KRANKENHAUS HEIDELBERG

Seite 26

**Kiefer, Bernd**

Dipl. Sozialarbeiter, Geronto-Sozialtherapeut, Qualitätsmanager (zertifiziert), Fachbuchautor, Lehrbeauftragter an der Universität Duisburg-Essen

Seite 41

**Kloos, Anne**

Exam. Krankenschwester, Praxisbegleiterin Basale Stimulation®, Autorisierte Trainerin für Integrative Validation®, Marienhospital Steinfurt und Ermgard von Solms Haus, Emsdetten

Seite 57, 58, 85

**Krieter, PD Dr. Heiner**

Niedergelassener Facharzt für Anästhesiologie, Schwerpunkte: Schmerztherapie und Palliativmedizin, Gründungsmitglied des SAPV Netzwerks palMA, Leitung der Palliativmedizinischen Akademie der UMM in Mannheim

Seite 18, 19

**Kübler, Elisabeth**

Ergotherapeutin mit dem Schwerpunkt Geriatrie/Neurologie, Biografin (Zusatzqualifikation), Studium der Kommunikationswissenschaften, Dozentin an Altenpflegesschulen, Interkulturelle Trainerin, Ditzingen

Seite 25

**Kuno, Elke**

Lehrerin für Pflegeberufe, Stomatherapeutin, Mitglied der Expert/innengruppe des DNQP (Kontinenzförderung), Heidelberg

Seite 28, 86

# Dozentinnen und Dozenten



## Ludovicy, Christophe

Councilor grad. (BVPPT) in Begegnungstherapie, freier Dozent der ENPP-Böhm-GmbH, Schwerpunkt Sitten/Bräuche, Umsetzung i. d. Institution, Familienarbeit, Aggression i. d. Pflege, Bourscheid (Luxemburg)  
Seite 23, 29



## Müller, Dr. Elke

Pflegewissenschaftlerin, Lehrerin für Krankenpflege, Mitglied der Expert/innengruppe des DNQP (Kontinenzförderung), Wissenschaftl. Mitarbeiterin in Projekten, Lehraufträge an Hochschulen, Heidelberg  
Seite 28, 38, 96



## Müller, Margit

Pflegedirektorin, Dipl. Pflegewirtin (FH), Krankenschwester, zert. Qualitätsmanagerin, Mitglied der Expert/innengruppe des DNQP (Kontinenzförderung), AGAPLESION BETHANIEN KRANKENHAUS HEIDELBERG  
Seite 28, 38, 86



## Münz, Werner

Physiotherapeut, Supervisor und Bobath-Advanced-Instructor IBITA, Umfangreiche Erfahrungen in verschiedenen Kliniken, eigene Praxis, sowie als Lehrkraft, Rehabilitationsklinik Fachklinik Enzensberg, Hopfen am See  
Seite 56



## Nusser-Müller-Busch, Ricki

Logopädin, Kinder-Bobath-Therapeutin, F.O.T.T.<sup>®</sup> Instruktorin, langjährige Klinik- und Seminarartigkeit, Mit-Initiatorin der Berliner Schluck-sprechstunde und Forschungstätigkeit am UKB, selbständig, Berlin  
Seite 26



## Opitz, Dr. Hedda

Fachärztin für Innere Medizin sowie für Psychiatrie und Psychotherapie, Schwerpunkt Gerontopsychiatrie, Demenz, Harninkontinenz, Oberärztin, AGAPLESION BETHANIEN KRANKENHAUS HEIDELBERG  
Seite 28, 45



## Oster, Prof. Dr. Peter

Facharzt für Innere Medizin, Zusatzbezeichnungen in Geriatrie, Palliativmedizin und Physikalischer Therapie, bis 2011 Äztl. Direktor im AGAPLESION BETHANIEN KRANKENHAUS HEIDELBERG  
Seite 18, 19, 21



## Penner, Dr. Heike

Logopädin, M.Sc. Neuropsycholinguistik, tätig an der University of Newcastle (U.K.) sowie im AGAPLESION BETHANIEN KRANKENHAUS HEIDELBERG  
Seite 34, 78



## Rothangel, Andreas

M.Sc Public health, Physiotherapeut Bac./NL, Lehrtätigkeit Zuyd University Heerlen/NL, klin. und wiss. Tätigkeit, Schwerpunkte neurol. Rehabilitation und kognitive Therapieverfahren, Düsseldorf  
Seite 76



## Royster, Dr. Richard M.

Arzt, Psychotherapeut, Zusatzbezeichnungen in Naturheilkunde und Akupunktur, Lehrer für Tai Chi und Qi Gong, von Dr. John Upledger zertifizierter Cranio Sacral Therapeut, Richard Royster Institut, Florida (USA)  
Seite 49, 50, 51



**Rudert, Bettina**

Dipl. Sozialarbeiterin, Geronto-Sozialtherapeutin, TQM-Managerin® (zertifiziert), Fachbuchautorin, Lehrbeauftragte an der Universität Duisburg-Essen, Essen  
Seite 41

**Sachweh, Dr. Svenja**

Sprachwissenschaftlerin, Schwerpunkt Kommunikation von und mit älteren Menschen, Mitglied im AK Angewandte Gesprächsforschung, Oskar-Kuhn-Preis 2002, Lehraufträge EFH Bochum und Universität Witten-Herdecke, Bochum  
Seite 67, 69

**Schindler, Martina Ela**

Physiotherapeutin, IPNFA Instruktorin NeuroReha, Cranio Sacral Therapeutin, Manuelle Therapeutin, Ausbildung nach Dr. A. Brügger, Ernährungsberaterin, Psycholog. Beraterin, selbständig, Stuttgart  
Seite 37, 53, 79

**Schlechtriemen-Koß, Agnes**

Krankenschwester, Lehrerin für Pflegeberufe, Supervisorin/Coaching (GvG, DFG), Beraterin und Trainerin, selbständig, Mainz  
Seite 89

**Schmitt-Gehrke, Margrit**

Physiotherapeutin, Akademie-Assistenz Bobath-Kurse, Abteilungsleiterin Physiotherapie, Leitung Therapiezentrum, AGAPLESION BETHANIE KRANKENHAUS HEIDELBERG  
Seite 19, 24

**Schmitz, Carola**

Bankkauffrau, Gestaltpädagogin/-Beratung Schwerpunkt Seniorenarbeit, praktische Erfahrung in der Pflege, freie Dozentin, Lehrerin für das Böhm-Modell, Projektleitung Böhm, AGAPLESION MARKUS DIAKONIE, Frankfurt  
Seite 23

**Schultze-Jena, Andrea**

Logopädin und Dipl.-Pathologinistin, langjährige Erfahrung mit geriatrischen Patienten in ambulanter Praxis, Akutklinik, neurologischer und geriatrischer Rehabilitation sowie in der Lehre, Freiburg  
Seite 36, 65

**Specht-Leible, Dr. Norbert**

Arzt für Altersmedizin, AGAPLESION BETHANIE KRANKENHAUS HD, Projektleitung GeNiAl (Kooperation AOK BaWü), Projekt „Zukunftskonzept Geriatrie“, akentannos – Personal- und Konzeptentwicklung für die Geriatrie, Heidelberg  
Seite 24, 43, 44, 45, 60, 62, 64, 66, 74, 83

**Trumpfheller, Anna-Denise**

Altenpflegerin, Pain Nurse, Studienassistentin (Research Nurse), Projekt-Assistentin „Geriatrisches Netzwerk im Altenpflegeheim“ (GeNiAl) der AOK, AGAPLESION BETHANIE KRANKENHAUS HEIDELBERG  
Seite 24, 43, 64, 66, 71

**Tschainer, Sabine**

Dipl.-Theologin, Dipl.-Psycho-Gerontologin, Mitglied des fachlichen Beirats der Deutschen Alzheimer Gesellschaft, Kuratorin des KDA (Kuratorium Deutsche Altershilfe), selbständig, München  
Seite 33

# Dozentinnen und Dozenten



## **Urbas, Lothar**

Krankenpfleger, Lehrer für Pflegeberufe, Pflegeinstructor Bobath (BIKA) für Grund- und Aufbaukurse, Trainer für Lagerung in Neutralstellung (LIN), Schwerpunkte Bobath-Konzept, rückengerechte Arbeitsweise, Fachbuchautor, Heidelberg  
Seite 30, 63, 84



## **von Graeve, Melanie**

Event-Management-Ökonomin (VWA), Event-Beraterin, -Coach und -Referentin, Trainerin für Messe-, Empfangs-, und Eventpersonal, selbständig, Frankfurt am Main  
Seite 90, 92



## **Weiß, Dr. Michaela**

Niedergelassene Fachärztin für Anästhesiologie, Schwerpunkte Schmerztherapie und Palliativmedizin, Gründungsmitglied des SAPV Netzwerks palMA, Leitung der Palliativmedizinischen Akademie der UMM in Mannheim  
Seite 18, 19



## **Wernecke, Dr. Jürgen**

Facharzt für Innere Medizin, Diabetologe DDG, Zusatzbezeichnung klinische Geriatrie; Schwerpunkte: Diabetologie, chronische Wunden, Bewegung und Ernährung, Chefarzt Diabetologie/Geriatrie, AGAPLESION DIAKONIEKLINIKUM HAMBURG  
Seite 21



## **Werneke, Christoph**

Diplom-Theologe, Individualpsychologischer Berater, zertifizierter Lehrer der ENPP Böhm Bildungs- und Forschungs GmbH, Bochum  
Seite 29



## **Wezler, Dr. Nikolai**

Facharzt für Innere Medizin, Zusatzbezeichnungen in Geriatrie und Palliativmedizin, Chefarzt, Klinik für Innere Medizin und Geriatrie, Diakonissen-Stiftungs-Krankenhaus, Speyer  
Seite 18, 19



## **Wiloth, Stefanie**

Dipl. Gerontologin, Soziologin B.A., Schwerpunkte Geriatrie und Bewegung bei Demenz, AGAPLESION BETHANIE KRANKENHAUS HEIDELBERG  
Seite 66



## **Wormstall, Prof. Dr. Henning**

Arzt für Neurologie und Nervenheilkunde, Tiefenpsycholog und verhaltenstherap. Psychotherapie, Klinische Geriatrie, Fachkunde Sucht, Leitender Arzt der Alterspsychiatrie und -psychotherapie, Psychiatriezentrum Breitenau, Schaffhausen/CH  
Seite 45



## **Zieschang, Dr. Tania**

Fachärztin für Innere Medizin, Geriatrie und Palliativmedizin, Schwerpunkte u.a. Kontinenzberatung und Demenz, Oberärztin, AGAPLESION BETHANIE KRANKENHAUS HEIDELBERG  
Seite 21, 24, 28, 46



## **Zuber, Hannelore**

Ergotherapeutin, Schwerpunkt Geriatrie, Abteilungsleiterin Ergotherapie, Akademie-Assistenz Bobath-Kurse, AGAPLESION BETHANIE KRANKENHAUS HEIDELBERG  
Seite 24, 45

# Terminübersicht

## Beginn

JANUAR	TAGE	ORT	KURS	TITEL	SEITE
20.01.2016	3	F	AFM 16-1202-01	Psychobiografisches Pflegemodell nach Böhm – Laienkurs	23
25.01.2016*	8	HD	AFM 16-4151-01	Zercur Geriatrie® – Basislehrgang	24
29.01.2016	1	HD	AFM 16-3250-01	Biografiearbeit in d. Betreuung demenzkranker Menschen	25
FEBRUAR	TAGE	ORT	KURS	TITEL	SEITE
01.02.2016	2	HD	AFM 16-4041-01	Aktivitätsförderung im Pflegeheim	26
19.02.2016	3	HD	AFM 16-4202-01	Manuelle Schlucktherapie – Kurs 1	27
22.02.2016	5	HD	AFM 16-1011-01	Fachkraft für Kontinenzförderung – Grundlagenwissen	28
23.02.2016*	8	HD	AFM 16-4151-02	Zercur Geriatrie® – Basislehrgang	24
29.02.2016	5	HD	AFM 16-1061-01	Bobath-Aufbaukurs für Pflegekräfte – BIKA®-anerkannt	30
29.02.2016*	12	F	AFM 16-1201-01	Psychobiografisches Pflegemodell nach Böhm – Basiskurs	29
MÄRZ	TAGE	ORT	KURS	TITEL	SEITE
01.03.2016	2	HD	AFM 16-3324-01	respectare® – Basismodul	31
01.03.2016	3	HD	ASF 16-1041-01	Kommunikation, Gesprächsführung und Beratung	89
04.03.2016	2	HD	ATW 16-0003-01	Crashkurs Facharzt Geriatrie	21
07.03.2016	5	MA	ATW 16-0001-01	Basiskurs Palliativmedizin	18
08.03.2016	2	HD	ASF 16-5041-01	Projekte erfolgreich planen, steuern und kontrollieren	90
09.03.2016*	9	HD	AFM 16-3555-01	Demenzbeauftragter im Krankenhaus	33
12.03.2016	1	HD	AFM 16-1437-01	Logopädisch-palliative Begleitung am Lebensende	34
14.03.2016	1	HD	ASF 16-5051-01	Visualisieren und präsentieren – Intensivtraining	91
16.03.2016	1	HD	AFM 16-4501-01	Menschen bewegen – Transferwissen für Betreuungskräfte	35
18.03.2016	1	HD	AFM 16-3110-01	Kommunikatives Üben in der neurolog. Sprachtherapie	36
18.03.2016	3	HD	AFM 16-3243-01	Neurorehabilitation – Tiefensensibilitätstraining	37
APRIL	TAGE	ORT	KURS	TITEL	SEITE
11.04.2016	4	HD	AFM 16-1014-01	Pflegeexpertin/Pflegeexperte (In)Kontinenz – Blase	38
13.04.2016*	4	HD	AFM 16-3701-01	Kinaesthetics in der Pflege – Grundkurs	40
18.04.2016	1	HD	AFM 16-4012-01	Der therapeutische Tischbesuch (TTB)	41
21.04.2016	1	HD	AFM 16-4111-01	Diabetische Zystopathie u. Harninkontinenz bei Diabetes	42
25.04.2016	1	HD	AFM 16-4002-01	Schmerz/Schmerzbehandlung im höheren Lebensalter	43
26.04.2016	1	HD	AFM 16-4331-01	Pharmakotherapie im höheren Lebensalter	44
27.04.2016	3	HD	AFM 16-1075-01	Gerontopsychiatrische Grundlagen und Demenz	45
MAI	TAGE	ORT	KURS	TITEL	SEITE
02.05.2016	3	HD	AFM 16-1171-01	SimA® – Selbständig im Alter – Basic	47

# Terminübersicht

\* Seminar hat mehrere Module

## Beginn

03.05.2016	2	HD	ASF 16-5050-01	Veranstaltungen/Events kompetent planen und durchführen	92
09.05.2016	1	HD	AFM 16-4002-02	Schmerz/Schmerzbehandlung im höheren Lebensalter	43
09.05.2016	2	HD	AFM 16-4082-01	Trachealkanülenmanagement – Praxisseminar	48
10.05.2016	1	HD	AFM 16-4331-02	Pharmakotherapie im höheren Lebensalter	44
11.05.2016	3	HD	AFM 16-1075-02	Gerontopsychiatrische Grundlagen und Demenz	45
15.05.2016	4	HD	AFM 16-2032-01	Cranio Sacral Therapie – Kurs 1	49
20.05.2016	5	HD	AFM 16-2032-02	Viszerale Therapie – Behandlung der Bauchorgane	50

JUNI	TAGE	ORT	KURS	TITEL	SEITE
01.06.2016	2	HD	AFM 16-4251-01	Patiententransfer – einfach, sicher, rückschonend	52
03.06.2016	3	HD	AFM 16-3244-01	Neurorehabilitation – Gangtraining – Grundkurs	53
06.06.2016	5	HD	AFM 16-2091-01	Bobath-Aufbaukurs für Therapeuten	56
06.06.2016*	6	HD	AFM 16-4242-01	Integrative Validation (IVA) nach Richard® – Aufbaukurs	54
07.06.2016	3	HD	AFM 16-4232-01	Basale Stimulation® – Aufbaukurs	57
09.06.2016	2	HD	AFM 16-4241-01	Integrative Validation (IVA) nach Richard® – Grundkurs	58
13.06.2016	2	HD	AFM 16-1161-01	Musik und Singen in der Begleitung alter Menschen	59
13.06.2016	3	HD	AFM 16-4242-02	Integrative Validation n. Richard® – Aufbaukurs 2 spezial	54
15.06.2016	2	HD	AFM 16-5010-01	Ethische und psychologische Aspekte in der Geriatrie	60
16.06.2016	2	HD	AFM 16-4221-01	Ätherische Öle – Grundkurs	61
20.06.2016	5	MA	ATW 16-0021-01	Palliativmedizin – Fallseminar 1	19
20.06.2016	5	HD	AFM 16-1011-02	Fachkraft für Kontinenzförderung – Grundlagenwissen	28
27.06.2016	1	HD	AFM 16-4081-01	Infektionen und Infektionsprophylaxe in der Geriatrie	62
27.06.2016*	10	HD	AFM 16-1021-01	Bobath-Grundkurs für Pflegekräfte – BIKA®-anerkannt	63
28.06.2016	2	HD	AFM 16-4651-01	Ernährung im Alter – sicher und patientenorientiert	64
29.06.2016	3	HD	AFM 16-2161-01	Sprach- und Schluckstörungen bei Demenz	65
30.06.2016	2	HD	AFM 16-1111-01	Mobilität und Sturz im Alter	66

JULI	TAGE	ORT	KURS	TITEL	SEITE
04.07.2016	1	HD	AFM 16-1121-01	Verbale Kommunikation bei Demenz – Basiskurs	67
04.07.2016	1	HD	AFM 16-4081-02	Infektionen und Infektionsprophylaxe in der Geriatrie	62
04.07.2016	2	HD	AFM 16-1012-01	Supervision und Fallbesprechung für Kontinenzfachkräfte	68
05.07.2016	1	HD	AFM 16-1131-01	Nonverbale Kommunikation bei Demenz – Basiskurs	69
05.07.2016	2	HD	AFM 16-4651-02	Ernährung im Alter – sicher und patientenorientiert	64
06.07.2016	1	HD	AFM 16-1131-02	Nonverbale Kommunikation bei Demenz – Aufbaukurs	69
07.07.2016	2	HD	AFM 16-1111-02	Mobilität und Sturz im Alter	66
07.07.2016	2	HD	ASF 16-3116-01	Fortbildungen lebendig gestalten	93
11.07.2016	1	HD	ASF 16-5052-01	Rhetorische Kompetenz – Intensivtraining	94
15.07.2016	3	HD	AFM 16-4202-02	Manuelle Schlucktherapie – Kurs 1	27

# Terminübersicht

## Beginn

SEPTEMBER	TAGE	ORT	KURS	TITEL	SEITE
14.09.2016	5	HD	AFM 16-2032-03	Cranio Sacral Therapie – Kurs 2	49
20.09.2016	2	HD	ASF 16-5071-01	Besprechungen leiten und moderieren	95
20.09.2016	5	HD	AFM 16-2032-04	Myofasziale Triggerpunkte – Schwerpunkt: HWS + Becken	51
20.09.2016*	10	HD	AFM 16-1212-01	Diabetes Pflegefachkraft	70
26.09.2016	2	HD	AFM 16-3270-01	Aktivierend-therapeutische Pflege in der Geriatrie	71
26.09.2016	5	HD	ATW 16-0022-02	Palliativmedizin – Fallseminar 2	19
28.09.2016	2	HD	AFM 16-4051-01	Palliativpflege und Sterbebegleitung – Basisseminar	73
29.09.2016	1	HD	AFM 16-4501-02	Menschen bewegen – Transferwissen für Betreuungskräfte	35
30.09.2016	1	HD	AFM 16-3220-01	Assistive Technik (AAL) i. d. Gesundheitsversorgung Älterer	74
30.09.2016	1	HD	AFM 16-4502-01	Essen, trinken, schlucken – Knowhow für Betreuungskräfte	75

OKTOBER	TAGE	ORT	KURS	TITEL	SEITE
04.10.2016	2	HD	AFM 16-3270-02	Aktivierend-therapeutische Pflege in der Geriatrie	71
06.10.2016	2	HD	AFM 16-4051-02	Palliativpflege und Sterbebegleitung – Basisseminar	73
08.10.2016	1	HD	AFM 16-0055-01	Spiegeltherapie in der Rehabilitation	76
08.10.2016	1	HD	AFM 16-0055-02	Spiegeltherapie in der Telemedizin – Zusatzmodul	76
10.10.2016	2	HD	AFM 16-3262-01	Begleitende Hände – Grundkurs	77
11.10.2016	3	HD	ASF 16-1041-02	Kommunikation, Gesprächsführung und Beratung	89
12.10.2016	2	HD	AFM 16-4082-02	Trachealkanülenmanagement – Praxisseminar	48
14.10.2016	1	HD	AFM 16-3102-01	Knifflige Fragestellungen in der Dysphagie-Behandlung	78
14.10.2016	3	HD	AFM 16-3245-01	Neurorehabilitation – Funktionstraining Schulter u. Hand	79
14.10.2016	1	HD	ASF 16-3307-01	Einführung in Methoden wissenschaftlichen Arbeitens	96
17.10.2016	5	HD	AFM 16-1011-03	Fachkraft für Kontinenzförderung – Grundlagenwissen	28
19.10.2016	3	F	AFM 16-1202-02	Psychobiografisches Pflegemodell nach Böhm – Laienkurs	23
24.10.2016	3	HD	AFM 16-1171-02	SimA® – Selbständig im Alter – Basic	47

NOVEMBER	TAGE	ORT	KURS	TITEL	SEITE
07.11.2016	5	MA	ATW 16-0023-01	Palliativmedizin – Fallseminar 3	19
08.11.2016	1	HD	AFM 16-3303-01	Neuropsychologische Störungen im Alter	80
09.11.2016*	2	HD	AFM 16-1213-01	Diabetes für Pflegehelfer	81
09.11.2016	2	HD	AFM 16-1013-01	Kontinenz im Alter – Basisseminar	82
11.11.2016	1	HD	AFM 16-3304-01	Herz-, Kreislauf- und Lungenerkrankungen im Alter	83
14.11.2016	5	HD	ATW 16-0001-02	Basiskurs Palliativmedizin	18
15.11.2016	4	HD	AFM 16-1014-02	Pflegeexpertin/Pflegeexperte (In)Kontinenz – Darm	38
17.11.2016	1	HD	AFM 16-4012-02	Der therapeutische Tischbesuch (TTB)	41
18.11.2016	3	HD	AFM 16-2121-01	Bobath-Konzept für Logopäden und Sprachtherapeuten	84
21.11.2016	3	HD	AFM 16-4231-01	Basale Stimulation® – Basiskurs	85

# Terminübersicht

\* Seminar hat mehrere Module

## Beginn

21.11.2016	3	HD	AFM 16-4231-02	Basale Stimulation® – Basiskurs	85
24.11.2016	2	HD	AFM 16-4241-02	Integrative Validation (IVA) nach Richard® – Grundkurs	58
24.11.2016	2	HD	AFM 16-4241-03	Integrative Validation (IVA) nach Richard® – Grundkurs	58
25.11.2016	3	HD	AFM 16-4202-03	Manuelle Schlucktherapie – Kurs 2	27
28.11.2016	2	HD	AFM 16-4241-04	Integrative Validation (IVA) nach Richard® – Grundkurs	58
28.11.2016	2	HD	AFM 16-4241-05	Integrative Validation (IVA) nach Richard® – Grundkurs	58
30.11.2016	3	HD	AFM 16-4231-03	Basale Stimulation® – Basiskurs	85
30.11.2016	3	HD	AFM 16-4231-04	Basale Stimulation® – Basiskurs	85

DEZEMBER	TAGE	ORT	KURS	TITEL	SEITE
05.12.2016	1	HD	AFM 16-3262-02	Begleitende Hände – Ödeme, Verdauung – Vertiefungstag	77
05.12.2016	2	HD	AFM 16-1141-01	Fachkraft für Kontinenzförderung – Vertiefungswissen	86
07.12.2016	2	HD	AFM 16-3324-02	respectare® – Basismodul	31
07.12.2016	2	HD	ASF 16-5094-01	Verhandeln und argumentieren – Intensivtraining	97
09.12.2016	1	HD	AFM 16-3324-03	respectare® – Aufbauatag	31
09.12.2016	2	HH	ATW 16-0004-01	Crashkurs Facharzt Geriatrie	21

VORSCHAU 2017	ORT	KURS	TITEL	SEITE	
17.02.2017	3	HD	AFM 17-4202-01	Manuelle Schlucktherapie – Kurs 1	27
13.03.2017	3	HD	AFM 17-1171-01	SimA® – Selbständig im Alter – Basic	47
16.03.2017	2	HD	AFM 17-1181-01	SimA® – Selbständig im Alter – Kompetenztraining	87
27.03.2017	2	HD	AFM 17-3262-01	Begleitende Hände – Spastik, Kontrakturen, Schmerz	77
30.06.2017	3	HD	AFM 17-4202-02	Manuelle Schlucktherapie – Kurs 1	27
17.11.2017	3	HD	AFM 17-4202-03	Manuelle Schlucktherapie – Kurs 2	27

AUF ANFRAGE	KURS	TITEL	SEITE
	AFM 16-3333-01	Individuelles Coaching: Schluckstörungen bei Erwachsenen	72

HD – Heidelberg / HH – Hamburg / F – Frankfurt am Main



# Teilnahmebedingungen

## Anmeldung

Die Anmeldung zu Veranstaltungen erfolgt schriftlich per Post, Fax oder E-Mail bei der AGAPLESION AKADEMIE HEIDELBERG (AAH). Anmeldungen werden in der Reihenfolge ihres Eingangs bearbeitet. Teilnehmerinnen/Teilnehmer erhalten zeitnah eine Anmeldebestätigung oder das Angebot auf einen Wartelistenplatz, sollte der Kurs bereits belegt und eine Warteliste möglich sein. Der Vertrag wird durch die schriftliche Anmeldung geschlossen. Mit der Anmeldung erkennt der Teilnehmer/die Teilnehmerin die Teilnahmebedingungen der AAH an. Nebenabreden, Änderungen oder Ergänzungen sind nur gültig, wenn sie schriftlich von der AAH bestätigt wurden.

## Teilnahmegebühr

Die Teilnahmegebühr wird fällig nach Rechnungserhalt. Die Rechnung wird – zusammen mit weiteren Informationen – i.d.R. etwa vier Wochen vor Kursbeginn zugesandt.

## Rücktritt

Stornierungen von Anmeldungen können nur schriftlich akzeptiert werden. Folgende Verwaltungs- bzw. Rücktrittsgebühren fallen an:

- bis zu zwei Wochen vor Anmeldeschluss: 10% der Teilnahmegebühr, mindestens aber 30,- Euro
  - 14 Tage vor Anmeldeschluss eines Seminars bis zum jeweils angegebenen Anmeldeschluss: 30% der Teilnahmegebühr, mindestens aber 50,- Euro
  - Absage nach Anmeldeschluss: 100% der Teilnahmegebühr.
  - Nichtteilnahme ohne Absage: 100% der Teilnahmegebühr.
- Kosten für Veranstaltungen, die wegen Erkrankung oder anderer unvorhersehbarer Ereignisse von Teilnehmenden nicht oder nicht vollständig besucht werden können, werden nicht rückvergütet. Die AAH ist bemüht, Ersatzteilnehmer/innen zu stellen, um Rücktrittskosten zu vermeiden. Nach vorheriger Rücksprache kann auch die von der Veranstaltung zurückgetretene Person eine/n geeigneten Ersatzteilnehmer/in stellen.

**Wir empfehlen ausdrücklich den Abschluss einer Seminarrücktritts- bzw. Seminarabbruchversicherung!** Vgl. u.a. [www.hansemerkur.de](http://www.hansemerkur.de) oder [www.reiseversicherung.de](http://www.reiseversicherung.de)

Sollten einzelne Bestimmungen dieser Geschäftsbedingungen unwirksam sein oder werden, so berührt dies nicht die Wirksamkeit der übrigen Bestimmungen der Geschäftsbedingungen insgesamt. In einem solchen Fall haben die Parteien die ungültigen Bestimmungen so umzudeuten und/oder den Vertrag zu ergänzen, dass der mit der ungültigen Bestimmung beabsichtigte Zweck möglichst erreicht wird.

## Absage von Veranstaltungen durch die Akademie

Die vertraglichen Leistungen richten sich nach der Ausschreibung. Abweichungen oder Abänderungen nach Vertragsabschluss sind nur zulässig, wenn sie den Gesamtzuschnitt der Veranstaltung nicht beeinträchtigen. Die AAH behält sich vor, aus wichtigem Grund Ersatzreferenten einzusetzen, Veranstaltungen abzusetzen oder zeitlich zu verschieben.

Wird die erforderliche Mindestteilnehmerzahl einer Veranstaltung nicht erreicht oder fällt die Dozentin/der Dozent kurzfristig aus, kann die AAH vom Vertrag zurücktreten. In diesem Fall werden die Teilnehmer/innen unverzüglich informiert. Bereits bezahlte Gebühren werden rückerstattet. Weitergehende Ansprüche an die AAH sind ausgeschlossen. Dies gilt auch dann, wenn dem Teilnehmer/der Teilnehmerin bereits weitere Kosten, z.B. durch Buchung einer Unterkunft, Anreise o.ä. entstanden sind.

## Copyright

Sämtliche Veranstaltungsunterlagen dürfen nur mit Einverständnis der AAH bzw. der Referent/innen vervielfältigt werden.

## Datenschutz

Personenbezogene Daten werden in der AAH im automatisierten Verfahren gespeichert. Durch die Anmeldung erklären sich die Teilnehmer/innen damit einverstanden, dass diese Daten für Zwecke der Veranstaltungsabwicklung sowie zur Information über Veranstaltungsangebote der AAH verwendet werden. Die AAH verpflichtet sich, die Daten nicht an Dritte weiterzugeben.

## Haftung

Die Teilnehmer/innen halten sich in den Veranstaltungsräumen auf eigene Gefahr auf und handeln bei praktischen Übungen auf eigenes Risiko. Fügt ein/e Teilnehmer/in Dritten während der Übungen oder Demonstrationen Schaden zu, haftet sie/er selbst. Außer im Fall von Personenschäden sind Schadenersatzansprüche gegen Dozenten oder die AAH, gleich aus welchem Rechtsgrund, ausgeschlossen, sofern nicht zurechenbare grobe Fahrlässigkeit oder Vorsatz vorliegen.

Ihr Vertragspartner ist die AGAPLESION gemeinnützige Aktiengesellschaft.

AGAPLESION gemeinnützige AG  
Ginnheimer Landstraße 94  
60487 Frankfurt am Main  
T (069) 95 33 – 94 31  
F (069) 95 33 – 891 94 31  
[www.agaplesion.de/impressum.html](http://www.agaplesion.de/impressum.html)

Vorstand: Dr. Markus Horneber (Vors.)  
Aufsichtsrat: Pastor Reinhard P. Theysohn (Vors.)  
Sitz der Gesellschaft und Registergericht:  
Frankfurt am Main – HRB 55321  
USt-Id.Nr. DE 262839113

AGAPLESION AKADEMIE HEIDELBERG  
Rohrbacher Straße 149  
69126 Heidelberg  
Tel.: +49 (0) 6221/319-1631  
Fax: +49 (0) 6221/319-1635  
[info@agaplesion-akademie.de](mailto:info@agaplesion-akademie.de)

Bank für Sozialwirtschaft AG Mainz  
Konto-Nr. 4 602 550  
BLZ 550 205 00  
IBAN DE91 5502 0500 0004 6025 50  
BIC BFSWDE33MNZ



# Wegbeschreibung Heidelberg

AGAPLESION AKADEMIE HEIDELBERG  
Rohrbacher Straße 149, 69126 Heidelberg, Telefon (06221) 319 16 31



## Anreise mit Öffentlichem Nahverkehr (ÖPNV)

Vom Vorplatz des Heidelberger Hauptbahnhofs fahren Sie mit der Straßenbahn Linie 24 Richtung Rohrbach/Leimen bis zur Haltestelle „Bethanien Krankenhaus“ (Fahrzeit: 7 Minuten, 10-Minuten-Takt).

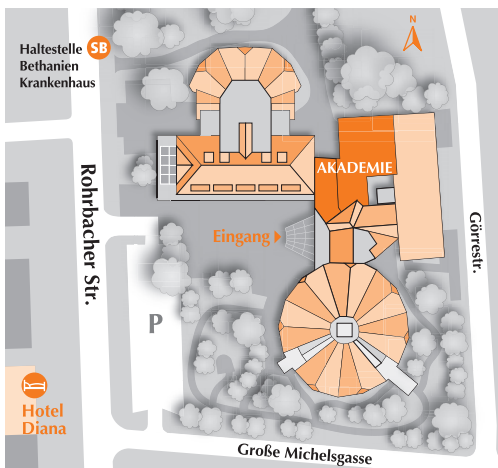
Fahrplan unter [www.RNV-ONLINE.de](http://www.RNV-ONLINE.de)

## Anreise mit dem Auto

Fahren Sie vom Autobahnkreuz Heidelberg die A 656 in Richtung Heidelberg. Sie gelangen immer geradeaus automatisch auf die „Bergheimer Straße“. An deren Ende biegen Sie entsprechend der Straßenführung nach rechts ab. Sie sind so bereits in der „Rohrbacher Straße“. Folgen Sie dem Straßenverlauf für etwa einen Kilometer. Das AGAPLESION BETHANIE KRANKENHAUS, in dem sich die Akademie befindet, liegt auf der linken Straßenseite.

**Parkplätze:** Entlang der Rohrbacher Straße und in den Nebenstraßen können Sie kostenlos parken. Der Parkplatz des Krankenhauses ist kostenpflichtig (10,- Euro/Tag).

**Zur Akademie gelangen Sie durch den Haupteingang des Krankenhauses.**



# Hotелеmpfehlungen

## HEIDELBERG



Das Hotel Diana befindet sich in unmittelbarer Nähe der AGAPLESION AKADEMIE HEIDELBERG – direkt auf der gegenüberliegenden Straßenseite.

**Hotel Diana**  
Rohrbacher Straße 149  
69126 Heidelberg  
T +49 (0) 6221/319-14 29  
F +49 (0) 6221/319-14 35  
info@garnihoteldiana.de  
[www.garnihoteldiana.de](http://www.garnihoteldiana.de)

Die Rezeption befindet sich im Eingangsbereich des AGAPLESION BETHANIEN KRANKENHAUS HEIDELBERG.

**Krokodil Restaurant & Hotel**  
Kleinschmidtstraße 12  
69115 Heidelberg  
T +49 (0) 6221/73 92 97-0  
F +49 (0) 6221/73 92 97-99  
krokodil@krokodil-heidelberg.de  
[www.krokodil-heidelberg.de](http://www.krokodil-heidelberg.de)

**Exzellenz Hotel**  
Rohrbacher Straße 29  
69115 Heidelberg  
T +49 (0) 6221/915-0  
F +49 (0) 6221/16 42 72  
info@exzellenzhotel.de  
[www.exzellenzhotel.de](http://www.exzellenzhotel.de)

**BoardingHouse Heidelberg**  
Rohrbacher Straße 32  
69115 Heidelberg  
T +49 (0) 6221/43 40 50  
F +49 (0) 6221/43 40 55 5  
info@boardinghouse-hd.de  
[www.boardinghouse-hd.de](http://www.boardinghouse-hd.de)

Infos [www.heidelberg.de](http://www.heidelberg.de) / [www.heidelberg-marketing.de](http://www.heidelberg-marketing.de) / Öffentlicher Nahverkehr [www.rnv-online.de](http://www.rnv-online.de)

Bitte geben Sie bei Hotelbuchungen in Heidelberg das Stichwort „AGAPLESION AKADEMIE HEIDELBERG“ an!

## HAMBURG

**YoHo Hotel**  
Moorkamp 5  
20357 Hamburg  
T +49 40 284191-0  
yoho@yoho-hamburg.de  
[www.yoho-hamburg.de](http://www.yoho-hamburg.de)

**NH Hotel**  
Schäferkampsallee 49  
20357 Hamburg  
T +49 40 441150  
nhhamburgmitte@nh-hotels.com  
[www.nh-hotels.com](http://www.nh-hotels.com)

Infos [www.hamburg.de](http://www.hamburg.de)  
ÖPNV [www.hamburg.de/verkehr](http://www.hamburg.de/verkehr)

## FRANKFURT AM MAIN

**Hotel Bornheimer Hof**  
Berger Straße 283  
60385 Frankfurt  
T +49 69 451762  
info@bornheimer-hof.de  
[www.bornheimer-hof.de](http://www.bornheimer-hof.de)

Infos [www.frankfurt-tourismus.de](http://www.frankfurt-tourismus.de)  
ÖPNV [www.rmv.de](http://www.rmv.de)



AGAPLESION  
AKADEMIE HEIDELBERG

Rohrbacher Straße 149  
69126 Heidelberg  
Tel.: +49 (0) 6221/319-1631  
Fax: +49 (0) 6221/319-1635  
info@agaplesion-akademie.de

# Anmeldung

Bitte vollständig und gut lesbar ausfüllen!  
Fax +49 (0) 6221 / 319 - 16 35  
www.agaplesion-akademie.de

## PRIVAT

Titel/Vorname/Name .....

Geb.-Datum ..... Telefon .....

Straße ..... Bundesland .....

PLZ/Ort ..... Beruf .....

E-Mail .....

## DIENSTLICH

Einrichtung/Abteilung .....

Anschrift .....

E-Mail ..... Telefon .....

Mitglied:  DGG  DGP  DGHO  DEGAM  DBfK  Mitarbeiter/in  
Mitgliedsnummer: ..... AGAPLESION

RECHNUNGSADRESSE  privat  dienstlich  wie folgt:

Einrichtung .....

Anschrift .....

Kurstitel .....

Kurs-Nr. .... Beginn ..... Kursort .....

Kurstitel .....

Kurs-Nr. .... Beginn .....

Hiermit melde ich mich verbindlich zur Teilnahme an, die Teilnahmebedingungen habe ich zur Kenntnis genommen:

Ort, Datum ..... Unterschrift .....



AGAPLESION  
AKADEMIE HEIDELBERG

Rohrbacher Str. 149, 69126 Heidelberg  
Tel +49 (0) 6221/319-16 31, Fax -16 35  
info@agaplesion-akademie.de

[www.agaplesion-akademie.de](http://www.agaplesion-akademie.de)